Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
328
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
328
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 4. November 1907. — 5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 262

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

In Sachen der Finanzen.

New Yorker Geldleute gegen eine Extratagung des Kongresses.

New York, 4. Nov. Hiesige Finanzleute bekämpfen die Anregung, daß Präs. Roosevelt eine Extratagung des Kongresses einberufen solle, um sofort für eine Reform des Geldwesens zu sorgen. Auch ein Halbdutzend hervorragender Kongreßmitglieder ist dagegen. Sie sind entschieden für Finanzreformgesetze, meinen aber, die reguläre Kongreßtagung sei so nahe, daß die Frage sehr wohl in dieser erörtert werden könne, und vorderhand brauche das Land Ruh und Gelegenheit für die Rückkehr zu normalen Verhältnissen.

Isaak N. Seligman theilte über die Angelegenheiten der „Lincoln Trust Co.“ mit:

„Die Direktoren der „Lincoln Trust Co.“ berathen jetzt über mehrere Aktionspläne. Die Gesellschaft hat Geld genug, um alle Forderungen zu decken.“

Washington, D. K., 4. Nov. E. H. Gary, Vorsitzender der „United States Steel Corporation“ und Henry Phipps hatten mit Präs. Roosevelt eine längere Berathung, an der auch Staatssekretär Root theilnahm. Man glaubt, daß sich dieselbe ausschließlich um die Finanzlage drehte.

Leetonia, O., 4. Nov. Die „First National Bank“ dahier hat zugemacht. Ein Anschlag an der Thür besagt, daß die Bank alle ihre Verpflichtungen begleichen werde. Präsident dieser Bank ist C. N. Schmidt in Cleveland.

New York, 14. Nov. Die „Trust Co. of America“ und die „Lincoln Trust Co.“, auf welche in den letzten Tagen ein so starker Ansturm von Depositoren stattgefunden hatte, machten heute zur gewöhnlichen Stunde auf und betrieben ihre Geschäfte in ganz normaler Weise.

Auch sonst liegen fast nur ermuthigende Nachrichten vor.

Aurora, Ind., 4. Nov. Wegen der Geldknappheit wurde die „Aurora National Bank“ vorerst geschlossen. Sie war im Jahre 1883 mit $50,000 kapitalisirt worden und hatte $165,000 Einlagen.

Illinoiser Grubenstreik

Durch die finanziellen Verhältnisse verursacht.

Danville, Ill., 4. Nov. 4000 Grubenarbeiter streiken jetzt, und zwar wegen der Finanzverhältnisse.

Sie wollen nicht in Checks, sondern in Baargeld abgelöhnt werden.

Bankkassirer entleibt sich.

Nashville, Tenn., 4. Nov. Eine Spezialdepesche aus Huntsville, Ala., meldet, daß James R. Boyd, Kassirer der Huntsville Bank & Trust Co.“ Selbstmord begangen hat.

Am Vorabend der Wahlen.

Lincoln, Nebr., 4. Nov. Die Wahlkampagne kam heute zum Abschluß, und sowohl die Republikaner, wie die Demokraten, resp. die Fusionisten, beanspruchen den Sieg. Das Hauptinteresse richtet sich auf den Kampf des republikanischen Gouverneurskandidaten M. B. Reese und des demokratischen Obergerichtskandidaten George L. Loomis.

Ein Eisenbahnkommissär und zwei Regenten der Staatsuniversität sind ebenfalls zu erwählen.

Columbus, O., 4. Nov. Sowohl die Freunde des demokratischen Mayorskandidaten Richter Duncan, wie diejenigen des republikanischen Kandidaten C. B. Bond versichern, daß der Irige gewählt werde. Die Hauptstreitfrage dieses Wahlkampfes betrifft die Schließung der 400 Schankwirthschaften dahier am Sonntag (und um Mitternacht die übrigen Tage). Richter Duncan ist offen für Sonntagsschluß „herausgekommen“; Herr Bond sagte, er würde die Gesetze durchführen, erwähnte aber der Wirthschaften nicht besonders. Alle weiblichen Wirthschaftsgegner beten für die Erwählung Duncan's.

San Franzisko, 4. Nov. Der dreiseitige Wahlkampf dahier wird ein sehr bitterer. Heute Abend wurde von allen drei Parteien noch große Massenversammlungen abgehalten.

Die drei Mayorskandidaten Taylor („Good Government League“), P. H. McCarthy („Union Labor“) und Daniel A. Ryan (Republikaner) sind sämmtlich der Erwählung sicher.

Pottsville, Pa., 4. Nov. Die Distrikts - Gewerkschaftsorganisation der Grubenarbeiter hat ihre 40,000 Mitglieder angewiesen, am Wahltag nicht in der Grube zu arbeiten. Bis jetzt hatten diese Leute immer am Wahltag gearbeitet, und obige Weisung ist die erste der Art seitens der Gewerkschaftsorganisation.

Cincinnati, 4. Nov. Man erwartet bei der hiesigen Wahl ein sehr starkes Votum. Alle Kandidaten sprechen von der Reform und Beseitigung des „Boßthums“, und Republikaner wie Demokraten sind ihres Sieges gleich „sicher“.

Bürgermeister Dempsey (Demokrat) will wiedergewählt sein; ihm stehen Oberst Leopold Markbreit (Republikaner) und Fred. Pfaff („City Party“) entgegen.

So groß übrigens das Interesse an der hiesigen Wahl ist, wird es durch das am Wahlkampf in Cleveland, zwischen Tom Johnson und Burton, beinahe überschattet.

Cleveland, 4. Nov. Beide Parteien beanspruchen in der Bürgermeisterwahl, in welcher, ebenso wie in der letzten Chicagoer Bürgermeisterwahl, die Straßenbahnfrage im Vordergrund steht, den Sieg.

Tom L. Johnson, jetziger Bürgermeister, demokratischer Kandidat für einen vierten Termin und Befürworter eines 3 Cents-Straßenbahngeldes, erwartet einen „großen Sieg des Volkes und mindestens 15,000 Stimmen Mehrheit“.

Der Kampagneleiter des republikanischen Kandidaten, Kongreßmanns Burton, welcher „sofortige Erledigung der Straßenbahnfrage auf Grundlage eines möglichst niedrigen Fahrgeldes“ befürwortet, sagte, Burton habe die Wahl „eingestöpfelt“ und werde eine Mehrheit von mindestens 8000 Stimmen erhalten.

Dover, Del., 4. Nov. Auch Delaware hat über die Spirituosenfrage abzustimmen, — ja nur über diese. In vier Distrikten des Staates als solchen sollen die Stimmgeber darüber entscheiden, ob lizensirte Wirthschaften bestehen dürfen, oder nicht. Beide Parteien thun sehr siegesgewiß. Viele republikanische und demokratische Führer stehen auf Seiten der Temperenzler.

New York, 4. Nov. Eine Anti-Tammany-Kampagne wird von den, diesmal vereinten Republikanern und der (Hearst'schen) Unabhängigkeitsliga geführt. Ihr Kandidat für das wichtige Sheriffsamt ist der Deutsche Maximilian F. Ihmsen, welcher in den letzten zwei Jahren der Hearst'sche Kampagneleiter war; ihm steht der Tammanykandidat Thomas Foley entgegen.

Nimmt Rockefellers Vorladung zurück.

Findlay, O., 4. Nov. Richter Duncan im Commonpleasgericht dahier hat die zwangsweise Vorladung, welche letzten Sommer an John D. Rockefeller erging, aber niemals vollstreckt werden konnte, jetzt niedergeschlagen, unter der Erklärung, R. vertrete „eine auswärtige Korporation“, welche im State Ohio kein Geschäft treibt“, und besuche Ohio nur zu persönlichen Zwecken.

Dagegen wurde der Antrag, die Vorladung an die „Solar Refining Co.“ in Lima, O., zurückzunehmen, vom Richter abgewiesen, ebenso der Antrag, gewisse Behauptungen der ursprünglichen Klagepetition abzuändern..

Opfer eines Brandes.

Bluefield, W. Va., 4. Nov. In einer nächtlichen Feuersbrunst, welche das Heim von Alexander Bailey zerstörte, kam Aldisson Bailey um, sein älterer Bruder wurde tödtlich, und seine Mutter, ein anderer Bruder und eine 9jährige Schwester wurden schwer verletzt. Frau Bailey trug ihre Verletzungen durch Sprung aus dem zweiten Stockwerk davon. Das Mädchen wurde aus einem Fenster geworfen, und es gelang den Druntenstehenden nicht, sie aufzufangen.

Budler zu Geldbuße verurtheilt.

St. Louis, 4. Nov. Der bisherige Stadtverordnete George C. Linde, welcher von den Großgeschworenen der amtlichen Mißverwaltung angeklagt wurde (durch Betheiligung an einem, von der Stadt zu vergebenden Kontrakt), bekannte sich schuldig und wurde zu $500 Geldbuße verurtheilt. Dies ist das höchste Strafmaß, das ihm nach dem Gesetz auferlegt werden konnte.

Ausland.

Bankerott in Hamburg.

Bank- und Maklergeschäft fallirt.

Hamburg, 4. Nov. Die bekannte Bank- und Maklerfirma F. Lappenberg hat ihre Zahlungen eingestellt, wegen zu große Verluste, welche sie durch Kunden erlitten hatte. Die Firma betrieb auch ein Aus- und Ausfuhrgeschäft und erfreute sich in Finanzkreisen hohen Ansehens.

Später stellte sich übrigens der Krach als nicht ganz so schlimm, wie es erst den Anschein gehabt. Die Verbindlichkeiten betragen nur 400,000 Mark (abgesehen von 600,000 Mark, welche aus Familienverbindungen erwachsen) und die Bestände belaufen sich immerhin auf 300,000 Mark.

Berlin, 4. Nov. Durch den Bankerott der Hamburger Firma F. Lappenberg wurden die Preise an der Berliner Börse gedrückt, — und weiterhin auch durch die Kunde von der neuen Erhöhung der Diskontorate der Bank von England; man befürchtet, daß dies auch zu einer weiteren Erhöhung der Diskontorate der deutschen Reichsbank führen mag.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Blücher von Hamburg; La Gascogne von Havre; Liguria von Neapel u. s. w.; Rhyndam von Rotterdam. (Gegen 8 Uhr Abends am Dock.)

Glasgow: California von New York; Ionian von Montreal.

Liverpool: Winifredian von Boston; Ottawa und Monmouth von Montreal.

Livorno: Italia von New York, über Neapel und Marseille.

Cherbourg: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.

Boston: Caledonia von Manchester.

Montreal: Victorian von Liverpool; Montreal nach Antwerpen.

An Sable Island vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York. (Mittwoch Nachmittag um 4:10 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

Abgegangen.

Am Lizard vorbei: Lusitania, von Liverpool nach New York; Iberian und Canadian, von Liverpool nach Boston; La Touraine, von Havre nach New York; Potsdam, von Rotterdam nach New York; Columbia, von Glasgow nach New York.

Böser Wirrwarr.

Jene regelwidrigen Verurtheilungen im Stadtgericht.

Vor Kriminalrichter Chetlain wurde heute die Verhandlung in Sachen jener sechzehn Strafgefangenen wieder aufgenommen, die widerrechtlich im Stadtgericht prozessirt und zu Zuchthausstrafen verurtheilt worden sind, jetzt aber auf dem Wege des Habeas Corpus-Verfahrens ihre Freiheit wieder zu erlangen versuchen. Richter Chetlain hob die Sitzung des Kriminalgerichts nach einem kurzen Wortgefecht zwischen den beiderseitigen Anwälten auf. Darauf übernahm Stadtrichter Going den Vorsitz über die Verhandlung, stieß auf einen entsprechenden Antrag des Hilfs - Staatsanwalts Barbour die in den sechzehn Fällen abgegebenen Strafurtheile sämmtlich um und überwies die Angeklagten dem Kriminalgericht. Darauf übernahm wieder Kriminalrichter Chetlain die Leitung der Geschäfte. Er übergab die Angeklagten der Obhut des Sheriffs und vertagte die Verhandlung bis zum Samstag.

Am nächsten Mittwoch werden weitere zwanzig Strafgefangene, die ebenfalls widerrechtlich im Stadtgericht prozessirt worden sind, aus Joliet zurückgebracht werden, um ebenfalls ihr Heil auf dem Wege des Corpus-Verfahrens zu versuchen.

Ein Antrag des Vertheidigers Wayman, seinen Klienten Ludwig, einen von den Sechzehn, in Freiheit zu setzen, weil man vier Gerichtstermine habe verstreichen lassen, „ohne den Mann zu prozessiren“, wurde vom Richter abgewiesen.

Gerettet.

Fünfzehnjähriges Mädchen vom Rande des Abgrunds gerissen.

Insassinnen eines Bordells an der Armour Ave. benachrichtigten am Samstag Abend telephonisch die Polizei, daß zwei junge Burschen ein 15jähriges Mädchen dorthin gebracht hätten. Das fragliche Mädchen ist dann sofort abgeholt worden. Es heißt Alice Fish und entstammt einer an der W. 19. Straße wohnhaften Arbeiterfamilie. Auf Befragen gab Alice an, daß sie sich mit zwei jungen Burschen, Alfred Branch und Edward Evans, eingelassen, deren Bekanntschaft sie in einem 5-Cts.-Theater gemacht hatte. Die Beiden hätten sie nach dem Platz an der Armour Ave. gebracht, ohne ihr zu sagen, was sie mit ihr vorhatten. Die Burschen, von denen der eine Nr. 2634, der andere Nr. 2704 Lowe Ave. wohnt, werden zur Rechenschaft gezogen werden.

Wird sie sprechen?

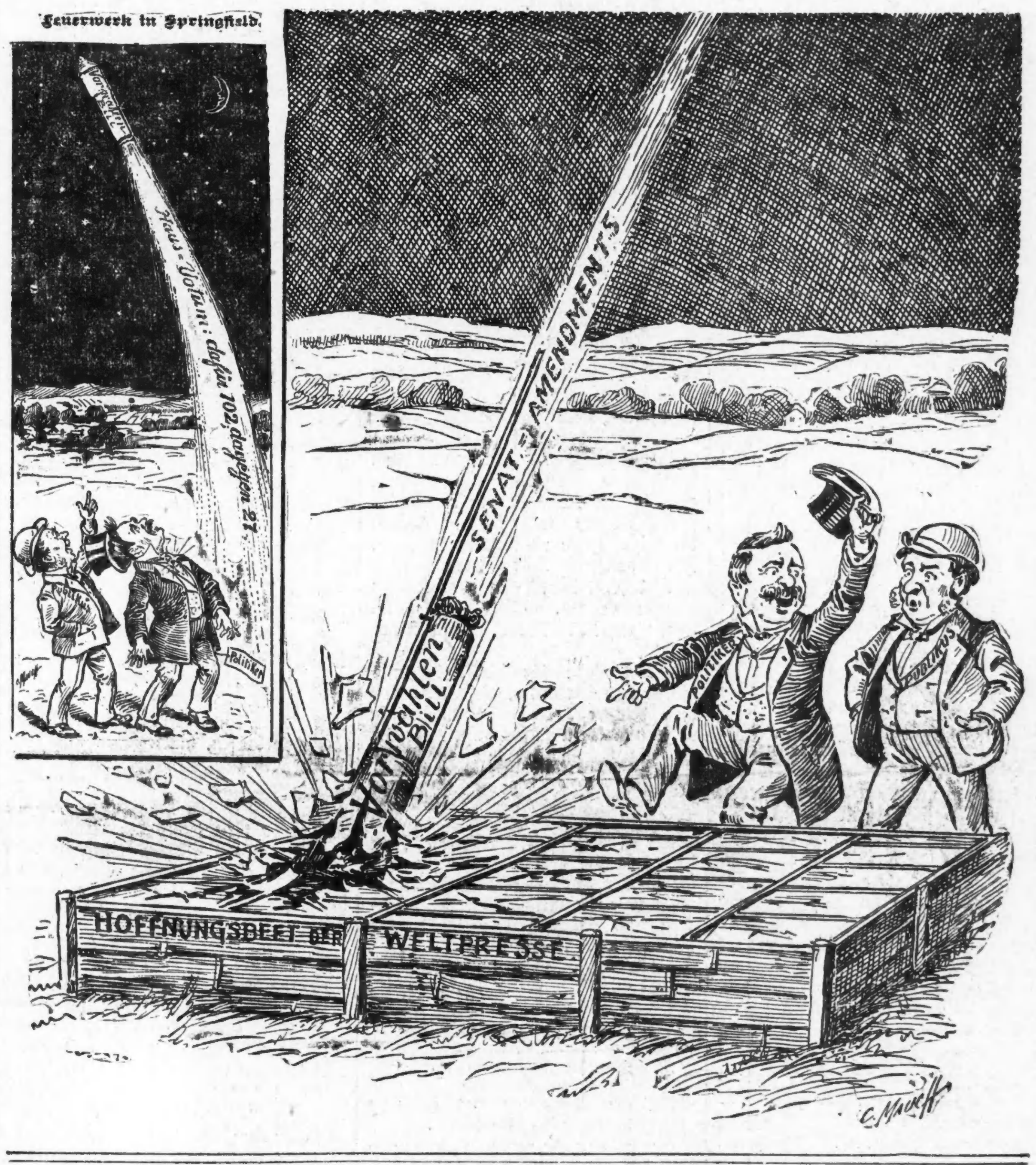
Etta McLean vor die Wahl gestellt, freigelassen zu werden oder weiter zu „brummen“.

Etta McLean, die unter der Anklage des Diebstahls von wichtigen Schriftstücken, welche auf den Prozeß des früheren Bankiers John R. Walsh Bezug haben, verhaftete frühere Stenographin des Bundesdistriktsanwalts Sims, wird heute oder morgen von Kapitän Porter vom Bundesgeheimdienst abermals vernommen werden, da der Beamte wie auch Herr Sims der Ueberzeugung sind, daß das Mädchen weit mehr weiß, als es sagen will, und daß es aus unbegreiflicher Liebe zu seinem Kumpan Alexander B. Gordee schweigt. Frl. McLean weiß jetzt, daß Gordee Familie in Revere, Mass., hat und daß sie ihn nicht heirathen kann, auch ist ihr bekannt, daß der Mann sich auf ihre Kosten rein zu waschen versucht. Es wird ihr nur für den Fall, daß sie alles sagt, was sie weiß, die Freiheit versprochen werden, da es den Beamten daran liegt, die Hauptschuldigen, in deren Interesse allein die Entwendung der Briefe gewesen war, zu packen. Es ist festgestellt worden, daß Gordee reiche Geldmittel hat, obwohl er ein müßiges Leben führte, und daß er sich in Gesellschaft gewisser „hervorragender“ Bürger befunden hat. Aber vorderhand wird diesen nichts geschehen. Frau Gordee will nach Chicago kommen; sie schildert ihren Gatten als treuen und guten Familienvater und will es nicht glauben, daß er mit Frl. McLean ein Liebesverhältniß angeknüpft habe. Frl. McLean machte gestern die Bekanntschaft von mehreren anderen weiblichen Gefangenen, wie Frau Romadka und Frau Mary Sladek.

Heute Nachmittag verlautete, daß Frl. McLean sich bereit erklärt habe, ihr Herz zu erleichtern und dem Bundesdistriktsanwalt Alles mitzutheilen, was sie über die Angelegenheit weiß.

Bundesrichter Bethea ordnete heute auf Antrag des Hilfsdistriktsanwalts Childs die Auswahl von 200 Geschworenenkandidaten für den morgen, Dienstag, beginnenden Prozeß von John R. Walsh an. Die so große Zahl hält man für nothwendig, weil der Fall allgemein bekannt ist und es daher schwierig sein dürfte, aus einer kleineren Menge die erforderliche Zahl unparteiischer Geschworenen zu erlangen. Walsh ist angeklagt, Gelder der Chicago National Bank sich angeeignet und in seinen Berichten an den Komptroller der Umlaufsmittel falsche Angaben gemacht zu haben. Mit der Auswahl der Geschworenenkandidaten ist bereits begonnen worden.

„Stieg auf wie eine Rakete, und kam 'runter wie ein Stock.“



Im Fieber.

Sprang aus einem Fenster des St. Lukas-Hospitals und fiel auf einen Staketenzaun.

Im Fieber sprang heute der 32jährige typhuskranke Patrick Jennings aus einem Fenster des im ersten Stock des St. Lukas-Hospitals gelegenen Krankensaals, fiel auf einen Staketenzaun und erlitt außer Wunden am rechten Bein innerlich Verletzungen.

Als er gegen 9 Uhr zu phantasiren begann, lief die Krankenpflegerin hinaus, um Hilfe zu holen. Sie kehrte schon nach wenigen Minuten zurück. Inzwischen war aber der Kranke aus dem Fenster gesprungen. Die Verletzungen, die er erlitt, werden nicht für gefährlich gehalten.

Sechster Blatternfall.

Chas. A. Bacon, Nr. 69 Hoyne Ave., hat als blatternkrank im Isolir-Hospital Aufnahme gefunden, und etwa 50 Personen in der Nachbarschaft seiner Wohnung sind heute geimpft worden. Bacon vermuthet, daß er sich in Sterling, Ill., die Krankheit zugezogen hat. Er ist der sechste Blatternkranke in der Stadt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen schön bei milder Temperatur; lebhafte südwestliche, später westliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen schön; milde Temperatur.

Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; heute Abend etwas wärmer.

Nieder-Michigan: Heute Abend regnerisch und im östlichen Gebietstheile wärmer; morgen schön.

Wisconsin: Heute Abend und morgen schön; im westlichen Gebietstheile heute Abend etwas kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 47 Grad, Nachts 12 Uhr 43 Grad, Morgens 6 Uhr 40 Grad, Mittags 12 Uhr 47 Grad.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
328
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Will Amerika aufgeben.

Berlin, 4. Nov. Ein hiesiges Blatt meldet, Geraldine Farrar, die junge amerikanische Opernsängerin, erdamme Amerika als „ein barbarisches, der wahren Kunstschätzung ermangelndes Land“ und wolle dasselbe für immer aufgeben und fortan ausschließlich in Deutschland bleiben und singen. Es werden ihr die Worte in den Mund gelegt: „Amerika bringt wohl Talente hervor, hat aber keine Kunst. Die Amerikaner können gar nicht beurtheilen, ob eine Musik gut oder schlecht ist. Kunst ist eine Unmöglichkeit im Lande der politischen Korruption. Wo soviel Geld für die Wahlen gebraucht wird, bleibt keins zum Erbauen von Opernhäusern übrig.

Kunstausstellung brachte nichts ein

Berlin, 3. Nov. Die große Berliner Kunstausstellung 1907 hat dem Vernehmen nach diesmal keinen Reinertrag ergeben, sodaß im nächsten Jahre zum Ankauf von Kunstwerken für die öffentlichen Sammlungen keine Summe verwandt werden kann. Dieses ungünstige Schlußergebniß, an dem übrigens auch der verregnete Sommer einen nicht unwesentlichen Antheil haben mag, erklärt sich v. Allem durch die großen, etwa 100,000 Mark betragenden Ausgaben für die Umgestaltung des Ausstellungsgebäudes.

Zollkrieg zwischen Franzmann und uns!

Paris, 4. Nov. Alle Anzeichen deuten auf einen baldigen Zollkrieg zwischen Frankreich und den Ver. Staaten.

Die bekannten Verhandlungen, welche seit letzten Sommer geführt wurden, sind bis jetzt ergebnißlos geblieben. Frankreich konnte noch nicht den Vorzugstarif bekommen, den es verlangt.

Snow verlangt Aufschub.

Bittet Busse, die heutige Berathung der Telephonordinanz zu verhindern

Der Mayor lehnt ab.

Stadtvater der 7. Ward ist in Kanada und kann Chicago nicht rechtzeitig erreichen. — Mayor läßt die Hintermänner des „Evangelisten“ Torrey abblitzen.

Die Telephonfrage und das Schicksal der Chicago Telephone Co. standen heute im Mittelpunkte des Interesses im Rathhause. Allgemein war die Spannung, ob der Stadtrath der Frage nähertreten und in der einen oder anderen Weise eine Entscheidung herbeiführen würde. Ald. Young, der bisher, wie an anderer Stelle berichtet, sich die Forman'sche Idee, die Maßregel im Plenarausschuß zu berathen, zu eigen gemacht hatte, scheint seine Ansicht geändert zu haben, denn er gab heute bei einem Besuch im Büro des Mayors zu, daß er eine Erörterung der Ordinanz in einer Sitzung des Stadtraths, vielleicht in einer Sondersitzung, der Berathung im Plenarausschusse vorziehe. Sicher ist, daß er die Sache heute Abend zum Klappen zu bringen suchen wird, denn er kündigte an, daß er beantragen werde, die Berathung der Maßregel zu beginnen. Von Ald. B. W. Snow, dem unversöhnlichen Gegner der Chicago Telephone Co. im Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht, lief heute Vormittag bei Mayor Busse ein Telegramm aus Winnipeg, Kanada, wo der Stadtvater im Weizengürtel eine große Farm besitzt, ein, in dem er das Stadtoberhaupt ersucht, seinen Einfluß für einen weiteren Aufschub geltend zu machen, da er seinen Zug versäumt habe und nicht zur Sitzung des Stadtraths eintreffen könne. Der Mayor lehnte ab, sich nochmals einzumischen, da er bereits zweimal für Ald. Snow einen Aufschub aus ähnlichen Gründen erwirkt habe. Als die Nachricht, daß Ald. Snow nicht anwesend sein würde, bekannt wurde, wurde vielfach das Gerücht laut, daß die Befürworter der Maßregel auf sofortiger Entscheidung der Frage bestehen würden. Von anderer Seite wurde freilich behauptet, daß die Telephoninteressen noch nicht die nöthige Anzahl von Stimmen für ihre Maßregel beisammen hätten. Ald. Young wollte sich selbst nicht weiter aussprechen. Sollte die Ordinanz heute zur Berathung kommen, so würde Ald. Foell die Streitkräfte gegen die Maßregel führen.

Mayor Busse wollte sich über seine Stellung zu der Ordinanz der Chicago Telephone Co. nicht auslassen. Er hatte eine längere Konferenz mit dem Sekretär der Manufacturers Telephone Co., John M. Glenn, in der die Telephonfrage erörtert wurde, aber beide Herren verhielten sich über den Verlauf der Konferenz sehr zugeknöpft.

Eine Abfuhr.

Das „Laymens Evangelic Council of Chicago“, die Vereinigung, welche dem hiesigen Publikum den „Evangelisten“ Torrey vorführt, holte sich heute Vormittag von Mayor Busse eine Abfuhr. Die Herren hatten das Stadtoberhaupt brieflich um Angaben, ob und welcher Kirche er angehöre, ersucht und gleichzeitig Mittheilungen, ob und zu welchen Kirchen die Albermen und andere städtische Beamte gehörten, von ihm verlangt, da sie die in ihrem Besitz befindlichen Listen berichtigen wollten. Als Mayor Busse das Schreiben am Freitag erhielt, war er sehr ungehalten und beauftragte seinen Privatsekretär, einen Vertreter der Vereinigung für heute Vormittag einzuladen. Der Generalsekretär der Vereinigung, Andrew Stevenson, fand sich denn auch heute Vormittag pünktlich ein, erhielt aber von Mayor Busse den wenig tröstlichen Bescheid, daß er die an ihn gestellten Anfragen nicht beantworten werde. Das Stadtoberhaupt hatte ursprünglich beabsichtigt, den Herren eine derbere Antwort zu Theil werden zu lassen, änderte aber seine Ansicht nach einer Konferenz mit einigen seiner Vertrauten, darunter Korporationsanwalt Brundage.

Verwenden sich für Coleman.

Eine Anzahl Politiker der 7. Ward verwandten sich heute Vormittag bei Mayor Busse für die Ernennung William A. Colemans für das Amt eines städtischen Geschäftsagenten. Coleman war nach der Entlassung des städtischen Sachverständigen für Geleiseerhöhung, John O'Neill, für dessen Stellung Geschäftsagent W. J. Raymer auserseben ist, häufig als der wahrscheinliche Nachfolger Raymers genannt worden. Aus bisher unaufgeklärten Gründen unterblieb die Ernennung aber bisher. Heute Vormittag fanden sich Bundesdistriktsanwalt Sims, E.L. Reeves, William Lorimer, James Pease und der Demokrat John P. McGoorty beim Mayor ein, um ihm die Ernennung Colemans an's Herz zu legen. Das Stadtoberhaupt wollte sich nicht darüber aussprechen, ob er Coleman ernennen werde.

Haltloses Gerücht.

Das wiederum aufgetauchte Gerücht, daß die demokratische Parteileitung ein täglich erscheinendes Parteiorgan herausgeben werde, wurde heute von Roger C. Sullivan, dem „Boß“ der demokratischen Partei im Staate, für völlig unbegründet erklärt. Die Bewegung, ein demokratisches Organ in Chicago ins Leben zu rufen, kam in Fluß, nachdem der Versuch, Joseph Pulitzer von New York zur Uebernahme von Walsh's „Chronicle“ zu bewegen und es als demokratische Zeitung herauszugeben, gescheitert war.

Mahnt zur Sparsamkeit.

Größtmögliche Einschränkung in ihren Ausgaben für das Jahr 1908 wurde heute den Leitern der verschiedenen städtischen Abtheilungen vom Stadtkämmerer Wilson in einem Schreiben ans Herz gelegt, in dem er sie um Uebermittelung ihrer Voranschläge bis zum 1. Dezember ersucht. Herr Wilson fordert auf, die Voranschläge auf die wirklich nothwendigen Ausgaben zu beschränken und Rücksicht auf die gegenwärtige finanzielle Lage zu nehmen, welche sicherlich auf die Einnahmen des kommenden Jahres Einfluß haben wird. Mit dem Brauch, die Voranschläge so hoch anzusetzen, daß die wirklichen Einnahmen bedeutend überschritten werden, solle endgiltig gebrochen werden.

Spielten Räuber.

Der vierjährige Clifford Kane von seiner Tante angeschossen.

In der elterlichen Wohnung Nr. 754 W. 61. Straße wurde heute Morgen der vierjährige Clifford Kane, Sohn eines Expreßboten, von seiner 16 Jahre alten Tante Agnes Wright angeschossen. Die Kugel durchbohrte seine rechte Schulter. Der Verunglückte fand Aufnahme im Englewood-Hospital.

Frl. Wright wurde nicht verhaftet. „Wir spielten Räuber,“ sagte sie, „d. h., ich hatte die Rolle eines Expreßboten übernommen, Clifford war der Räuber. Als er auf mich lossprang, nahm ich ihn aufs Korn und drückte ab. Zu meinem Entsetzen ging der vermeintlich ungeladene Revolver los, und mein Neffe brach zusammen. Ich bin ganz untröstlich.“

Die Tante blieb eine Stunde lang am Lager des Knaben und ging erst heim, nachdem die Aerzte ihr versichert hatten, daß der Kleine bald wieder hergestellt sein werde.

Effekthascherei.

Die des Mordes angeklagte Frau Sladek singt ihr Kind in den Schlaf.

Dr. J. E. Waggoner wurde auch heute wieder in dem Prozeß der der Vergiftung ihrer Eltern angeklagten Frau Mary Sladek als Belastungszeuge vernommen. Ein ungewöhnlicher Auftritt spielte sich während einer kurzen Pause in der Verhandlung ab; die Angeklagte eilte nämlich in ein Seitenzimmer, wo ihr Kind ruhte, und sang es in den Schlaf. Die Thür ließ die Angeklagte offen und ihr lauter Gesang lenkte die Aufmerksamkeit des Richters und der Geschworenen auf diesen Vorgang; der Zweck war offensichtlich.

Haben sich ausgesöhnt.

Die Scheidungsklage von Wm. Mulhaupt, einem armen Dulder, abgewiesen.

Richter Mack wies heute die Klage von Wm. Mulhaupt, 425 West Fullerton Ave., auf Scheidung von Irene Mulhaupt ab, nachdem die Frau versichert hatte, ihr Gatte habe ihr vergeben und sich mit ihr ausgesöhnt, auch seit Einreichung der Klage wieder mit ihr zusammengelebt. In der Klageschrift war die Frau bezichtigt worden, ihren Gatten in den sieben Jahren ihres Ehelebens wiederholt mißhandelt, eine Bürste nach ihm geworfen, sein Gesicht zerkratzt, ihn gewürgt und mit einem Küchenmesser angegriffen zu haben.

Wird verhandelt.

Richter Walker lehnte heute den Antrag auf Abweisung der von Frau Adah Taylor-Carrus eingereichten Klage um Umstoßung des Testamentes ihrer Mutter, Frau Elizabeth L. Taylor, ab und stimmte in seiner Entscheidung den Ansichten des Anwalts der Klägerin bei. Prof. Harold N. Moyer, welcher als Sachverständiger vernommen wurde, meinte, eine sich wie Frau Taylor benehmende Frau sei möglicherweise nicht geisteskrank.

Klageschrift verändert.

Richter Ball hat Stuyvesant Fish heute gestattet, mit Zustimmung der Anwälte der gegnerischen Partei seiner Klageschrift einige in der Eile vergessene Sätze einzufügen. Das Prozeßverfahren wird dadurch in keiner Weise berührt, und der am 14. Okt. von dem Richter gegen die Illinois Zentralbahn und ihre Beamten auf Fish's Antrag erlassene Einhaltsbefehl bleibt vorläufig in Kraft.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

San Franzisko: Kvan Maru nach asiatischen Häfen.

Neapel: Madonna nach New York.

Fiume: Carpathia nach New York.

Gibraltar: Republic, von Neapel nach New York.

Christiansand: United States, von Kopenhagen nach New York.

Man kann sich nicht erlauben
Unverdaulichkeit und Appetitlosigkeit
zu vernachlässigen. Das ganze System würde dadurch geschwächt werden. Gebrauche prompt
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen

Sie werden den Magen reinigen, stärken und den Appetit wiederherstellen.
Preis, 50c. die Flasche.

Der große Pan.

Roman von Marianne Mewis.

(1. Fortsetzung.)

Ein Schuß krachte. Und ein großer Vogel stürzte in ziemlicher Entfernung von dem Reiter in das Korn wie in ein gelbgrünes Meer hinein. Der Schütze war nicht sichtbar.

„Das ist der Bengel, der Bernhard", murmelte Swantewitt. „Hat mir eine von meinen Flinten gemaust. Na warte, Bürschchen! — Einstweilen erwisch ich ihn doch nicht." Er lenkte indeß der Richtung des Schusses nach in einen schmäleren Seitenweg. Der hob sich erst ein wenig und verschwand dann. Er mußte in eine Senkung führen.

Wieder ritt Swantewitt zwischen den Feldern, nun langsam Schritt für Schritt weiter. Alle Augenblicke fast zog er die Zügel des Pferdes an, so daß der Schweißfuchs stehen blieb, hob sich in den Bügeln und schaute über den Acker. Der Roggen stand dicht und fast mannshoch, und seine Halme, auch die silbergrannigen, glatten, festgeschlossenen Aehren begannen zu gilben. Aufrecht und kerngesund stand er da. Fast nirgends zeigte eine hellere Fläche an, daß er sich lagerte.

Und der Staatshafer! Wie kokett er den üppigen Behang seiner Klunkerchen an den feinen Fäden trug! So dicht hingen sie aneinander, daß man meinte, beim leisesten Windhauche müßte ein feines Geklingel über das ganze Feld gehen. Jeder dicke Stengel hielt stolz sein Schellengeläut empor. Gerade recht war die Triebkraft des Bodens bemessen worden, nicht zu wenig, nicht zu viel. Maßhalten! Maßhalten! — Nicht Alles auf einmal wollen! — Der Erbsenschlag — nun ja, und das Grüngemenge mit der Gerste dazwischen — Swantewitt lächelte in den fuchsigen kurzgestutzten Vollbart hinein: das geile Zeug! Wie es sich vollsogen hat und nun fett und übermüthig nicht weiß, wo es hin soll mit Blühen, Schotensetzen, Blättertreiben. Wie es sich wohlig schlängelt und eins an's andere mit klebrigen Rankenfingerchen geklammert neugierig emporstrebt, da es doch allein nicht aufrecht zu stehen vermag. Aber ein Prachtgesindel! Hätt's doch d'ran wenden und versichern sollen....

Swantewitts Blick glitt über den Himmel. Der war etwas heller, am westlichen Horizont sogar weißlich geworden. Man meinte, da die Hitze förmlich flimmern zu sehen. Dem starken fleischigen Manne wurde auf seinem Pferde sehr warm. Er fühlte die heißen Flanken des Thieres durch die Stiefelschäfte und erhitzte sich selbst immer mehr.

Nun gelangte er außerdem in die Senkung. Sie war an ihren Hängen mit Klee besät, der nach dem ersten Schnitt von frischem üppig sproßte.. Den Boden der breiten langgestreckten Thalmulde überzog eine reiche Wiese mit Gras und bunten Blumen, auch mußte, nach einzeln stehenden oder doch einer ungebrochenen Linie folgenden Weidenbüschchen zu schließen, ein Bach oder ein kleines Flüßchen durchziehen, dessen sanften Krümmungen sie sich anschloß, und dem die braunmoorigen mit Blumenbinse, Krebsscheere und anderen Wasserpflanzen durchwachsenen Entwässerungsgräben zustrebten.

In dem Thale war es noch drückender als auf den Feldern der Höhe. Berauschend dufteten die saftigen Kräuter, und die Triebkraft des schwarzen, torfigen Wiesenbodens, in dem Pflanzendecke auf Pflanzendecke moderte, mochte unter dem Gräserschleier förmlich sieden.

Swantewitt nahm die Mütze ab und trocknete den Schweiß von der blanken Stirn, die sich bis über den Scheitel fort durchgewachsen hatte. Auch sein Blut gor und wallte glühend in dem gesundheitstrotzenden Körper. Er stöhnte laut, so gepreßt war ihm unter der lastenden Schwüle die Brust voll ungestümer Lebenskraft und Daseinslust. Herr Gott, diese Ernte.... das blühende, gesegnete Haus daheim.... die immer noch mit stürmischem Bräutigamsverlangen geliebte Frau. Er konnte sich nicht helfen: er sah sich um, und als er weithin kein menschliches Wesen wahrnahm, stieß er einen rauhen Jubelschrei aus, vor dem er selbst erschrak, und der ihn wieder zur Besinnung brachte.

Die Hitze bewog ihn, in den Föhrenwald einzubiegen, der die schier endlose Wiese streckenweise begleitete. Das ziemlich umfangreiche Gehölz war ordentlich gehalten, durch geradlinige Schneisen eingetheilt und außerdem von alten krummen und ausgefahrenen Holzwegen durchzogen. Theils hohe Kiefern mit pinienartigen, breiten Kronen und einem rothbraunen, grau und schwärzlich gewölften Schildkrot auf den dicken Stämmen, theils junge, grünbuschige Schonung verschiedener Jahrgänge füllten die einzelnen Schläge. Auch mit Fichte war noch geschont worden, denn draußen am Wiesenrande sah man an einer Reihe alter, langfahniger Riesen, daß dieser Baum hier ebenfalls gedieh. Zwischen dem Grün nahm Swantewitts geübtes Auge zuweilen das röthliche Fell, den weißen Spiegel eines Rehes wahr.

Den Reiter überkam eine seltene, lyrische Stimmung. Unwillkürlich horchte er auf einzelne abgebrochene Liedstrophen der Finken. Eigentlich war ihr sang- und klangreicher Liebesfrühling ja vorüber....

II. Kapitel.

Als Swantewitt das Gehölz auf dem Heimwege durchkreuzt hatte und gegen Westen wieder die Felder, weiterhin den Hof, das graue Gutshaus mit seinem eckigen angebauten Thurme, das Dorf und links seitlich und noch ferner einen Streifen des langen Sees, über welchem Trutzberg lag, erblickte, hielt er in einem plötzlichen Erstaunen das Pferd an. Schon im Walde war ihm die eigenthümliche Beleuchtung aufgefallen, — ein Dunkel, das keinen rechten Grund zu haben schien, denn der Himmel leuchtete hellmetallisch zwischen dem schwarzbuschigen Kieferngezweig hindurch. Nun sah er: die Sonne war inzwischen verschwunden. Schwere weißgraue Wolken, an den Rändern gelblich getönt, schoben sich wie dicke Wolleballen schnell über den Wald am jenseitigen Seeufer herauf dem Walde zu. Und über dem Seezipfel ganz hinten, jenem Stück zinnglänzenden Wassers, das Swantewitt von seinem Standpunkte aus wahrnahm, ging in dem dort anscheinend dünner, fedriger, leichter werdenden Gewölk etwas Eigenthümliches vor. Es schien sich in einem tollen Wirbel zu drehen, — etwa wie das Schaumgekräusel über einer spitzigen Klippe.

Swantewitt öffnete den Mund und starrte athemlos auf das lustige Gequirle, das ebenfalls nach der Richtung des Gutshofes herauf zu segeln schien. Dabei quirlten ihm selber, kaum halb zu seinem Bewußtsein gelangend, zerflatternde Gedanken durch den Kopf: der Hagel!.... Nun ja, es würde etwas hageln.... wohl nur strichweise.... es hagelte ja öfters. Das schadete nicht groß. Der Roggen war versichert.... Der Roggen jenseits vom Trutzberger Hofe ebenfalls, wenn man auch nicht viel herausbekam.... bei der Versicherung auf Gegenseitigkeit.... dennoch.... Nur all das übrige.... man that das nicht mehr auf großen Gütern. Ein schwerer Hagelschlag kam vielleicht alle fünfzehn, zwanzig Jahre. Da fraßen die Prämien inzwischen auch eine Ernte auf. Und der letzte schlimme.... das war siebzig gewesen.... am Tage der Kriegserklärung. Der Tausend, freilich, da hatte es ihn ordentlich geschüttelt: seine Felder niedergedroschen — die Einberufungsordre.... das junge Weib dicht vor'm ersten Wochenbett. Ja, den Teufel, da ging es wild her! Aber damals hatte er, ängstlicher Anfänger und frischgebackenes besorgtes Familienhaupt, versichert gehabt — Alles. Heut indeß.... Unwillkürlich ließ er die Zügel fallen und hob die Hände. Nicht zum Gebet. O nein! Berndt Swantewitt pflegte nicht den Himmel mit seinen Angelegenheiten zu belästigen. Er griff, wenn irgend möglich, selber zu, und das schneller, als ein Anderer zum Beten kommt.

Es war ihm auch jetzt, als müßte er mit seiner Willenskraft, mit dem unbeugsamen Muthe, der jedem Angriff und tückischem Ueberfall eines feindseligen Geschicks Trotz bot, die schreckbar eilig heraufrückenden Wolkenmassen zurückschieben können. — Satansbescheerung, ihr — wollt ihr wohl! Zurück! Zurück! Weicht zur Seite! — Halt! Halt! Quos ego! — Die Adern schwollen ihm an den Schläfen. Die Augen traten ihm wie große, starre Glasknöpfe zwischen den gerötheten Lidern hervor. In das fleischige Gesicht schoß das Blut. Die gestreckten Hände krampften, die Beine strafften sich. Swantewitt stand aufrecht in den Bügeln, ohne daß er's wußte. All seine zähe Lebensenergie war wie zusammengeballt in ihm. Er mußte — ja, er mußte doch dieses herandrohende Unheil aufhalten können! Bannen können, wie der Hypnotiseur das Medium. Er, der Mensch — der Mann! Der Herr der Schöpfung!

Ein nicht lautes, ein ganz gemüthliches Donnerrollen. Und doch erzitterte das Pferd unter Swantewitt und schnob leise. Ihm selber körnte ein Frostschauer die Haut und machte ihm die Haare auf dem Haupte fühlbar. Er griff in die Zügel des unruhig werdenden Gauls und starrte auf den herfegenden Wirbelgraus. Jetzt war es über dem Dorfe, dem Herrenhause, das Gewächshaus! dachte er unwillkürlich, dann über dem Hofe. Nun — nun.... sauste es über die Felder heran.... der Roggen.... der Hafer — die Kartoffeln.... die Erbsen und das Gemenge.... Und jetzt trafen ihn die ersten Schlossen wie Steinwürfe. Eine verfing sich in seinem Rockärmel. Die nahm er auf und hielt sie in der heißen Hand. Wie eine Wallnuß! — Ja, so ungeheuer waren sie siebzig nicht — — nur haselnußgroß — ging es ihm durch den Kopf. Immer mehr von den Geschossen trafen ihn hart, — kleinere und große. Aber wer weiß, ob er nicht auf dem Flecke verharrt wäre und sich in den Boden hätte schlagen lassen, wie es seinem Roggen geschah, wenn das Pferd länger gestanden hätte. Das aber legte die Ohren an, blickte scheu um sich und stieg entsetzt auf den Hinterfüßen empor. Er meisterte es und lenkte es in den Wald zurück — abseits von der Schneise zwischen verfilztem Nachwuchs unter hohen alten Bäumen. Dort, wohin so wenig Feuchtigkeit drang, daß nur die glatte Nadelstreu den dürren Boden deckte, — dort hielt er regungslos. Hin und wieder schlug doch eines der schweren Eisstücke auf ihn oder auf das zusammenzuckende Pferd nieder. Er selber spürte keinen körperlichen Schmerz. Einer von den lustigen Finken fiel blutend auf den Sattelknopf herab und von da zu Boden. Swantewitt bemerkte den Vogel gar nicht. Zwischen den Nadelbüscheln hindurch stierte er auf das Fleckchen Kornfeld am Waldsaume und beobachtete die Verwüstung, welche die Schlossen darauf anrichteten.

Wie ein Beseeltes voller Tücke und Bosheit, wie kleine weiße Kobolde, höhnische, unbarmherzige Teufelchen, aus einer Eishölle, darin alles Leben erstarren muß, entsprungen, hüpften, kollerten, purzelten sie und droschen — droschen — droschen die unreife Ernte auf dem Halme.

Eine knappe Viertelstunde thaten sie so ihr satanisches Werk. Dann lagen Millionen von ihnen müde am Boden. Und Milliarden zogen zerstörungswüthig weiter.

Der Himmel klärte sich erstaunlich schnell. Schon lugten blaue Flecken aus dem Gewölk. Und einige Minuten später stand die Mittagssonne strahlend hoch oben am Firmament und lächelte sorglos auf den Gräuel nieder.

Swantewitt lächelte nicht, doch belebte er sich. Er stieg vom Pferde — merkwürdig bleiern schienen ihm die Glieder! — faßte es am Zügel und ließ es hinter sich her trotten. Oefters fiel ihm auch der Zaum aus der Hand. Der Fuchs blieb dann, gut eingewöhnt, wie er war, ruhig stehen, bis sein Herr ihn weiter führte.

Der hatte keine Zeit, sich um den Gaul zu kümmern. Er betrachtete zum zweiten Mal an diesem Tage, jetzt mit von der Sorge noch geschärften Blicken, seine Feldfrüchte, indem er langsam weiter schritt und oft Halt machte.

Zuerst das Gemenge. Wie hatten die harten großen Eisstücke in dem dichten weichen Pflanzenwuchs gehaust! Das kroch nun nicht mehr geschmeidig aufwärts. Das wand sich wie Nattern mit vielfach zerbrochenem Rückgrat am Boden. Die Gerste dazwischen hielt sich noch meist aufrecht. Aber während sie vorher dick und langbärtig über dem niederen Grünzeug protzte, spießten ihre Aehrenspindeln nun wie kahle Rattenschwänze in die Luft. Hier und da saß ein Korn daran — ein schäbiger Ueberrest von dem ehemaligen Reichthum.

Und nun die Erbsen. Sicher brauchte kein Feldwächter mehr die Kinder und die Spatzen zu scheuchen. Das Alles war unter der heißen Sommersonne binnen wenigen Tagen — Stroh, all die grüne, üppige Pracht verdorrt, verdorben. — Man mußte schnell schneiden und bergen.... nun blieb bei bester Verwerthung soviel....

Er hastete vorwärts. Was war da noch zu wollen?! — der Hafer.... vielleicht hatte es ihn nicht mehr ganz so schlimm betroffen.... O weh, wie war der stolzen Janitscharenmusik vom Feinde mitgespielt worden. Die Glöckchen heruntergerissen. Viel, viele Fäden leer hängend. Alles kahl, spärlich, unordentlich. Der läutete der Prachternte kein Tedeum laudamus mehr. Vorüber, vorüber!

Und endlich der Roggen! Swantewitt spürte nicht, wie ihm der Schweiß von Stirn und Wangen niederperlte und in den Bart rann. Ja, der Roggen.... es konnte doch nicht überall gleich gehagelt haben.... obwohl.... der alten hohen Weide am Wege waren Rindenstreifen heruntergerissen worden, daß das nackte Holz kläglich aus den Wunden hervorschien. Gezweig und Blattwerk lag am Boden zerstreut. — Der Roggenschlag begann. Ja — es ließ sich doch nicht anders erwarten: von drei Halmen hingen einer, zwei geknickt die Köpfe — hierhin und dorthin kreuz und quer übereinander. Was einer von Meisterhand schön schraffirten Zeichnung geglichen hatte, ähnelte jetzt dem wirren, planlosen Gekritzel eines Kindes. Schwer hatten die meist ein paarmal getroffenen Halme nicht mehr zu tragen: schon spülte der zerthauende Hagel in vielen winzigen Bächlein die enthülsten Körner dem niedrigerliegenden Wege zu oder wusch sie in kleine Senkungen zusammen. Den Schlag brauchte man im Herbst nicht neu zu besäen: der würde zeitig von selber ausgrünen.

(Fortsetzung folgt.)

— Spitz.—Fräulein A.: Herr Kästner hat mich gestern einen Traum genannt!—Fräulein B.: Wie ungezogen! Er hat mir erst neulich erzählt, er hätte immer häßliche Träume!

Ein prompter Versuch mit dem Bitters

Wenn der Appetit schlecht ist, die Nieren erschlafft, Eingeweide verstopft und der Schlaf gestört ist, erspart eine Menge unnöthiger Leiden. Ihr werdet ihn rein und von großem Vortheil für Euren ganzen Körper finden.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

hat über allen Zweifel bewiesen, daß es Heilung bewirkt von Kopfweh, Verdauungsbeschwerden, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Leberleiden, Schüttelfrost, Erkältungen und Malaria, Fieber und kaltem Fieber. Versucht es und seht.

Der Beweis für den Starch-Gebrauch

Ist der Artikel rein-weiß, besitzt er die unbeschreibliche Schönheit und Delikatesse, gerade so biegsam, daß er graziös hängt, und doch fest, so daß die Form permanent bleibt? Widersteht er den schädlichen Wirkungen von Staub und Dampf? Dann ist er sicher mit

Kingsford's Oswego Silver Gloss Starch

gemacht worden, der alten unbeschreiblichen Art, welche Maßstab der Qualität seit über einem halben Jahrhundert ist. Macht den Bügeltag leichter, weil man dabei nicht im Ungewissen ist, keine schlechten Resultate, keine klebenden Eisen — noch beschädigend für jede Wäsche. Die beste aller Arten des Stärkens. Für allgemeinen Gebrauch siehe man wie angewiesen. Für leichtes Stärken unübertroffen als Kaltwasser-Stärke, die nicht zu kochen ist. Seit über 50 Jahren in Oswego gemacht. Alle Grocers, Packete mit vollem Gewicht.

T. KINGSFORD & SON, OSWEGO, N. Y.
NATIONAL STARCH COMPANY, SUCCESSORS

Lokalbericht.

Erschreckende Zustände.

Das Ueberhandnehmen von Verbrechen und seine Ursachen.

Daß in den letzten fünf Jahren in den Vereinigten Staaten mehr Personen durch Mord und Todtschlag ums Leben gekommen sind, als während des fünfjährigen Bürgerkrieges der Kugel erlagen, war die überraschende Angabe, die Richter Markus Kavanagh gestern im „West Side Sunday Club" in einer Ansprache über die Durchführung der Gesetze machte. Der Richter führte aus, daß im letzten Jahre die Vereinigten Staaten 8500 Fälle von Mord und Todtschlag zu verzeichnen gehabt hätten, während in den letzten fünf Jahren insgesammt 43,000 derartige Fälle vorgekommen seien. Im ganzen Bürgerkriege seien nur 35,000 Mann den feindlichen Kugeln erlegen. Chicago habe im letzten Jahre 173 Morde zu verzeichnen gehabt.

Die Gründe für die Ueberhandnahme von Verbrechen dieser Art sind nach Richter Kavanaghs Ansicht in unseren Gesetzen zu suchen und der Art und Weise, wie wir unsere Gesetze durchführen. Auf juristische Spitzfindigkeiten werde zu viel Gewicht gelegt. Die Bestrafung der Schuldigen werde erschwert statt erleichtert. Jede Freisprechung eines Schuldigen auf Grund von technischen Irrthümern ermuthige zu neuen Verbrechen. Geschworene ließen sich zu leicht durch äußere Rücksichten beeinflussen zugunsten des Angeklagten. Auch das Bestreben vieler Bürger, sich dem Dienste als Geschworene zu entziehen, trage viel zu den Mißständen bei.

Deutsche Gesellschaft.

Ersucht um Ueberlassung alter Kleider für hilfsbedürftige Landsleute.

Die Deutsche Gesellschaft ersucht das deutsche und deutschsprechende Publikum um Ueberlassung von abgelegten Kleidungsstücken für die vielen unterstützungsbedürftigen Familien, die in ihrer Noth sich an sie gewandt haben. Die Zahl solcher Bedauernswerthen ist wieder im Wachsen. Die Gesellschaft erbietet sich, wenn in ihrer Geschäftsstelle, 61 La Salle Str., schriftlich oder mündlich, auch durch den Fernsprecher, „Main 4026", benachrichtigt, solche Liebesgaben abholen zu lassen. Auch die Zahl der Arbeitslosen nimmt wieder zu, was auf die ungewöhnlich große Einwanderung aus den österreichischen Staaten zurückgeführt wird. Im Monat Oktober wurde 401 Personen durch die Deutsche Gesellschaft Arbeit verschafft, ferner wurden 35 Familien mit 84 Kindern und 49 einzeln stehende Leute unterstützt und dafür $294.78 ausgegeben, auch 19 Personen Kost und Unterkunft verschafft.

Ein Unhold.

Eine Belohnung von $100 in Gold verspricht die Krankenpflegerin Frl. Ella Gough der Person, die ihr den Namen des Mannes nachweisen kann, der sie seit mehreren Wochen mehrere Mal täglich telephonisch aufruft und in beleidigender Weise zu ihr spricht. Da Frl. Gough in ihrem Berufe auf das Telephon angewiesen ist, muß sie auch alle Anrufe beantworten. Die beständige Aufregung hat sie krank gemacht. Andere Frauen der Nordseite, die ebenfalls häufig telephonisch von einem Fremden belästigt werden, tragen sich mit der Absicht, die Belohnung zu erhöhen.

Hielt genau Buch.

Pastor Jenkin Lloyd Jones beging gestern sein silbernes Amtsjubiläum als Seelsorger der von ihm gegründeten Allerseelen-Gemeinde. In seiner Predigt in der Gemeindekirche, Oakwood Blvd. und Langley Ave., schilderte der Geistliche seine Thätigkeit; danach hat er 885 Predigten gehalten, 750 Versammlungen außerhalb der Stadt und 1500 in Chicago beigewohnt, 352 Paare getraut und 370 Leichenreden gehalten.

— Man sagt gewöhnlich: „Mensch, ärgere dich nicht," wenn uns **andere** geärgert haben.

Deutsches Theater.

„Vater und Sohn", Lustspiel von Gustav Esmann.

Nächsten Sonntag: „Der ungläubige Thomas", Schwank von Laufs und Jakoby.

Ein ausverkauftes Haus, ein unterhaltendes Stück in vortrefflicher Darbietung und deshalb vollste Befriedigung auf Seiten des Publikums sowie der Direktion und der für ihre Leistungen mit Aplaus überschütteten Darsteller — das ist, in wenig Worten gesagt, das Ergebniß des gestrigen deutschen Theaterabends in Powers: ein Ergebniß, das zunehmendes Interesse für die deutsche Bühne verbürgt und deren von Schwarzsehern schon so oft in Frage gestelltes Fortbestehen noch für eine lange Reihe von Jahren gesichert erscheinen läßt.

Gegeben wurde „Vater und Sohn", ein von Rudolf Presber in's Deutsche übertragenes Lustspiel des begabten dänischen Bühnendichters Gustav Esmann. Es war berichtet worden, daß der Verfasser des Stückes am Abend von dessen Uraufführung in Kopenhagen von einem jungen Mädchen erschossen worden sei, mit dem er ein Liebesverhältniß unterhalten hatte. Ganz so soll sich aber, wie unser bekanntlich selber aus der dänischen Hauptstadt stammender Mitbürger Dr. Henius erklärt, die Sache nicht verhalten haben. Erschossen worden ist Esmann, und es stimmt auch, daß ihm der Tod von einer Frau gegeben wurde, mit der er längere Zeit zusammen gelebt hatte. Aber das gestern hier aufgeführte Stück hate der Dichter noch nicht vollendet. In seinem literarischen Nachlaß wurden nur die beiden ersten Akte vollendet vorgefunden, vom dritten nur der Entwurf, und diesen hat dann ein Freund Esmanns, der dessen literarische Nachlassenschafts-Verwaltung übernahm, fertig gestellt.— Diese Umstände würden nun im Zusammenhang mit der Aufführung des Stückes kaum erwähnt zu werden brauchen, wenn nicht die Ironie des Schicksals es so gefügt hätte, daß Esmann an einem „Vorurtheil" zu Grunde gehen mußte, das er in seinem Stücke geißelt und überwunden werden läßt. Die Handlung von „Vater und Sohn" dreht sich in der Hauptsache darum, daß der „Vater" aus Gesellschafts- und Familienrücksichten Anstand nimmt, sich offen zu einem „Verhältniß" zu bekennen, ohne das sein Leben kaum mehr einen Inhalt haben würde. Die Lösung wird herbeigeführt, indem die vorurtheilsfreie amerikanische Schwiegertochter des alten Herrn sie in ihre festen kleinen Hände nimmt und den Schwiegerpapa mit seinem „Verhältniß" verheirathet.

Das im Aufbau des Stückes bekundete Geschick, die Flottheit des Dialogs und das Interesse, welches die gut gezeichneten Figuren einflößen, lassen über Unwahrscheinlichkeiten, die mit unterlaufen, hinwegsehen und erleichtern es auch Denen, die sonst „so etwas nicht mögen", über allerlei Gewagtheiten sich hinwegzusetzen. — Im ersten Akte ist es der Vater, der dem Leben des Sohnes energisch die rechte Richtung gibt; im zweiten und im dritten Akte wird dem alten Herrn dieser ersprießliche Dienst vom Sohne und noch mehr von der „Schwiegertochter" mit Zins und Zinseszins vergolten.

Die Aufführung war, wie schon gesagt, eine hervorragend gute. Herr Sprotte („Großhändler Holm") bot wieder eine ungemein gediegene Leistung. Er war sowohl im ersten Akt, als der thatkräftige lebenskundige „Vater" wie später als der in Verlegenheiten aller Art steckende und weder aus noch ein wissende „alte Herr" vollkommen glaubwürdig. Frl. Beringer, die als „Frau Holm" eine wandelnde Trauerweide darstellen mußte, hatte nur im ersten Akte zu thun. Sie löste ihre Aufgabe mit vollendeter Sicherheit und darf ein vollgerüttelt Maß vom Erfolg des Abends auf ihr Konto schreiben. Herr Edthofer („Paul Holm") wirkte besonders im ersten Akt, als „Windhund", vortrefflich: später, als sehr gesetzter Herr und umsichtiger Handelsmann aus der Fremde heimgekehrt, trat er in der Handlung mehr zurück und mußte den ersten Platz im Orchester Frl. Senger überlassen, die gestern Abend sich selbst übertroffen und ihre zwar schwierige, aber auch dankbare Partie voll zur Geltung gebracht hat. Es erübrigt nun noch zu sagen, daß auch die Herren Kleemann und Bolten, sowie die Damen Hoecker-Berens und Forster und die Inhaber der kleineren Nebenrollen den an sie gestellten Anforderungen durchaus genügt haben, und daß das Publikum von dem Gesammteindruck der Vorstellung höchlich befriedigt war.

Für kommenden Sonntag steht ein hier nicht mehr ganz unbekannter, aber sehr wirksamer Schwank: „Der ungläubige Thomas", von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby auf dem Spielplan. Bei der Vorstellung mitwirken werden u. a. die Damen Beringer, Rambor, Forster, Lobe, Dierks und Roithmeyer und die Herren Meltzer, Kleemann, Beutler und Schmidt.

Der Vorverkauf für die Sonntags-, sowie für die Vorstellung am Montag Nachmittag (Laubes „Karlsschüler") beginnt am Donnerstag. Es sind besonders für die Vorstellung am Montag so zahlreiche Vorausbestellungen eingelaufen, daß sich dazu halten müssen wird, wer noch Sitze dafür wünscht.

Northwestern-Universität.

In der Lunt-Bibliothek hält am Dienstag, 12. November, Abends 8 Uhr unter der Leitung der deutschen Abtheilung der Northwestern Universität Frau Amalie von Ende in englischer Sprache einen Vortrag über „Das Kind in der modernen Literatur".

NORTH AVE. FURNITURE CO.,
194 Ost North Ave.
A. Botschen, Prop.

Das billigste Möbel- und Ofen-Geschäft in Chicago.

Baar oder leichte Abzahlungen,
zu den liberalsten Bedingungen. — Größtes Lager von Holz- und Kochöfen auf der Nordseite. Heizöfen von 3.50 und Kochöfen von 9.50 aufwärts.

$27.50 für diesen eleganten Heizofen, mit einer Vorrichtung, welche die kalte u. feuchte Luft unten auffängt u. oben heiß wieder ausläßt, hat alle modernen Verbesserungen, welche dazu gehören, um einen Ofen werthvoll zu machen, mit 14zölliger Feuertopf, heizt fünf Zimmer, zu nur.... 27.50

Schöne, große Kochöfen, mit sechs Deckeln, voll nickelverziert, — garantirte, gute Backöfen, für 16.75

Eisen-Betten mit starken Pfosten, 6 schöne Muster, von 98c aufwärts. Dressers mit großem geschliffenem Spiegel, von 9.50 aufwärts; Rohrstühle, von 59c aufwärts; Couches, von 7.50 aufwärts; und 9X12 Brussel Rugs, von 9.98 aufwärts.

Gemäßigte siegen.

Die Federation of Labor lehnt es ab, den Banken Schwierigkeiten zu bereiten.

Ein in der gestrigen Sitzung der „Chicago Federation of Labor" gemachter Versuch, die zu der Vereinigung gehörigen Arbeiterverbände zu veranlassen, die Einsetzung von Masseverwaltern für Banken zu verlangen, die sich weigern, ihre Checks gegen Baargeld einzulösen, schlug fehl. Der Antrag, der vom Sekretär der Vereinigung Nockels ausging, erhielt nur zwei Stimmen. Die Frage wurde angeschnitten, als ein Delegat erklärte, daß verschiedene Arbeiterverbände den streikenden Telegraphisten Beiträge für ihren Streikfonds in Form von Checks überwiesen hätten, welche der Telegraphistenverband nicht einlösen könne. Der Schatzmeister der Federation, Brittain, schlug vor, die Bundesbehörden zu benachrichtigen, wenn Checks nicht eingelöst würden, während Sekretär Nockles empfahl, in solchen Fällen die Einsetzung eines Masseverwalters für die betr. Bank zu verlangen. Eine lebhafte Debatte erhob sich, in der von verschiedenen Delegaten zur Mäßigkeit und Besonnenheit gerathen wurde. Der Nockels'sche Antrag erhielt nur zwei Stimmen und ging demgemäß verloren.

Auf die Veranlassung des Präsidenten der „American Federation of Labor", Samuel Gompers, der die Wiederwahl Joseph G. Cannons zum Sprecher des Repräsentantenhauses mit allen Mitteln bekämpft, wurde ein Ausschuß ernannt, der die Kongreßmitglieder von Cook County aufsuchen und auffordern soll, nicht wieder für Cannons Wahl zu stimmen.

Der gesetzgebende Ausschuß berichtete, daß er die Annahme einer Ordinanz im Stadtrath durchzusetzen versuchen werde, durch welche die Hochbahnen gehalten werden, die Fahrpreise zurückzuerstatten, wenn Verkehrsstockungen von mehr als 10 Minuten Dauer eintreten.

Der Beschwerdeausschuß berichtete, daß zwischen der Firma Lurie & Co., Blue Island Ave., und ihren Handlungsgehilfen eine Einigung zu Stande gekommen sei. Der Name der Firma wurde daher von der schwarzen Liste gestrichen.

Die vorliegende Ordinanz für die Chicago Telephone Ordinanz wurde in den schärfsten Ausdrücken verdammt.

Streik wird fortgesetzt.

Die streikenden Telegraphisten beschlossen gestern, den Streik gegen die Telegraphen-Gesellschaften fortzusetzen. Nur vier Stimmen wurden für einen Antrag auf Beendigung des Streiks abgegeben.

Pastor Bartletts Glaubwürdigkeit.

Domdechant Sumner ertheilt dem Hetzgeistlichen eine Zurechtweisung.

Eine gründliche Zurechtweisung ertheilte gestern Dechant W. T. Sumner von der Kathedrale Peter und Paul, Washington Boulevard und Peoria Str., dem bekannten Hetzgeistlichen Dr. William A. Bartlett von der 1. Kongregationalistenkirche an Washington Boulevard und Ann Str., der ja zu den Hauptschreiern im Lager der Mucker gehört und erst jüngst wieder durch Angriffe auf die Polizei der Westseite die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken versucht hat. Dechant Sumner, der mitten im „Levee-Bezirk" der Westseite lebt und viel zur Besserung der Verhältnisse beigetragen hat, faßte gestern in einer Unterredung den Hetzgeistlichen nicht mit Glazehandschuhen an und beklagte, daß er eine so wichtige Frage als Mittel gewählt habe, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Er ging sogar soweit, von „Sensationsgeistlichen" zu sprechen. Dechant Sumner erklärte, daß die Verhältnisse auf der Westseite heute besser seien als je in den letzten neuen Jahren. Dr. Bartlett könne die Lage überhaupt nicht genau kennen, da er nicht im Bezirke wohne. Die Polizei thut nach Ansicht des Herrn Sumner alles, um die Verhältnisse zu bessern, und schenkt Beschwerden die nöthige Aufmerksamkeit. Die Zahl der Raubanfälle und Prügeleien habe stetig abgenommen, die zweifelhaften Häuser würden strenger beaufsichtigt und ihre Zahl habe abgenommen. Dechant Sumner beklagte die Aeußerung Dr. Bartletts, daß die unglückseligen Insassen der übelbeleumdeten Häuser ausgetrieben und über die ganze Stadt vertheilt werden sollten, da vom Standpunkte gesunden Menschenverstandes eine „Levee" nöthig sei. Statt diese armen Kreaturen zu verfolgen, sollte man ihre Lage zu bessern suchen.

Pastor Bartlett sprach, wie er zugleich mit seinem jüngsten Angriff auf die Polizei angekündigt hatte, gestern in seiner Kirche über das Laster auf der Weseite. Er rügte den Verkauf unsittlicher Postkarten und die Ausstellung eines seiner Ansicht nach obszönen Bildes im Fenster einer Schankwirthschaft.

Dem Polizeiinspektor Revere, der ihn aufsuchte, gab er die Adressen von zwei angeblichen Lasterhöhlen, deren Untersuchung nöthig sei. Später erfuhr er, daß die Geheimpolizisten des Inspektors die Häuser zweier seiner Gemeindemitglieder besucht hätten. Inspektor Revere erklärte, daß der würdige Herr ihm die Adressen gegeben habe. Pastor Bartlett gab zu, daß er sich geirrt haben könne. „Ebenso gut kann er sich auch sonst irren", war die trockene Antwort des Polizeiinspektors.

Musiker

Die begabtesten Musiker der Gegenwart ziehen gern das
Kimball Piano
sowohl das Upright wie das Grand, zum Gebrauch in ihrem Heim wie bei öffentlichen Auftritten vor.

Ein Besuch und Inspektion des Waarenlagers des Fabrikanten ist sehr vortheilhaft für Alle, die ein Piano zu kaufen wünschen.

W. W. KIMBALL Co.
(Etablirt 1857)
Südwest-Ecke Wabash Avenue und Jackson Blvd.
Geo. Schleiffarth,
Deutscher Verkäufer.
4,6,8nov

Zwiefach Pech.

Dampfer „Rappahannock" auf einem Tunnel und auf einer Sandbank aufgefahren.

Der Getreidedampfer „Rappahannock" blieb gestern Nachmittag auf der Ausfahrt nach Buffalo auf dem Tunnel an der Van Buren Straße stecken, was eine eineinhalbstündige Verkehrsstauung zur Folge hatte, während dreißig Personen, welche auf der Brücke standen, gezwungen waren, dort auszuharren. Schließlich wurde das Schiff von 2 Schleppdampfern freigemacht, und gleich darauf gerieth es auf eine Sandbank, von der es nach vieler Mühe schließlich ebenfalls freigemacht wurde.

Chicago Skat-Verband.

Das erste Turnier der Saison findet am nächsten Sonntag im Sherman House statt.

Im Sherman House findet am kommenden Sonntag, pünktlich um 2½ Uhr Nachmittags beginnend, das erste der Turniere statt, welche der Chicago Skat-Verband in diesem Winter veranstalten wird. Es kommen 14 Preise im Gesammtbetrag von $350 zur Vertheilung, der erste Preis beträgt $100, der zweite $60, der dritte $35 und der letzte $5. Der Eintritt beträgt $2, wer um 2½ Uhr noch nicht eingeschrieben ist, kann nicht theilnehmen. Zu bemerken ist, daß bei dieser Gelegenheit die Mitgliedskarte für die Saison 1907—1908 zu lösen ist. Des Skatmeister-Amtes wird Herr Max Wortsmann walten.

— Erklärung. — Besucher: Eigenthümlich — die Gesichter auf den Ahnenbildern zeigen alle so einen.... ich möchte sagen, vergnügten Ausdruck? — Baron Meier (protzig): Natürlich! Froh sind se, daß endlich vom Stammschloß 'runter sind de Hypotheken!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bahnunglück.

Little Rock, Ark., 4. Nov. Zu Higgins, 8 Meilen südlich von hier, stieß gestern Nacht ein westwärts fahrender Personenzug der Iron - Mountain bahn mit einem Güterzug zusammen. Der Bahnpostsekretär Bremlow und ein Mann, der nicht identifizirt werden konnte, wurden getödtet, und der LokomotivführerGramey wurde schwer verletzt. Eine Anzahl farbiger Passagiere trug leichtere Verletzungen davon; die weißen Passagiere sollen sämmtlich mit heiler Haut davongekommen sein.

Danbury, Konn., 4. Nov. Ein schlimmes Zugunglück ereignete sich bei Redding, auf der Berkshire-Zweiglinie der New York-, New Haven- & Hartford-Bahn. Mehrere der Verletzten sind hierher in das Hospital gebracht worden; wie groß die Gesammtzahl der Opfer ist, weiß man noch nicht.

12-jähriges Mädchen vereitelt Bankraub.

Minneapolis, 4. Nov. Der Gefahr trotzend, von Räubern erschossen zu werden, rannte die 12jährige Tochter von John Trump, in der Mineapoliser Vorstadt Robbinsdale, aus dem Hause durch die Dunkelheit nach dem Rathhaus und läutete Alarm. In dürftiger Kleidung rannten die Bürger herbei. Die Räuber brachten in der Staatsbank zwei Ladungen Nitroglycerin zur Explosion. (Das Trump'sche Heim liegt gegenüber der Bank). Es folgte ein Kugelwechsel mit dem Vater und dem Bruder des Mädchens, die ebenfalls aufgescheucht waren, und Anderen. Die Räuber entkamen zwar, erbeuteten aber nichts.

Dampfer sinkt im Hafen.

Boston, 4. Nov. Der Dampfer „City of Savannah" von der „Ocean Steamship Co.", von hier nach Savannah, Ga., bestimmt, ist bei der Ausfahrt heute früh im Hafen untergegangen; er liegt jetzt in 10 Faden (60 Fuß) Wasser. Die Bemannung rettete sich. Vor seinem Versinken war das Schiff an irgend einem unterseeischen Hinderniß aufgelaufen.

Ein Todter, zehn Verletzte.

San Franzisko, 4. Nov. Ein Trolleybahnwagen der Potrere Ave.-Linie wurde unkontrollirbar und schoß bergab nach der Ersten Ave., wo er mit einem Fleischerwagen zusammenstieß, der mit Schafen beladen war. Eine Person wurde getödtet, und zehn wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Philadelphia: Haverford von Liverpool.
Dover: Vaderland, von New York nach Antwerpen.
Boulogne: Potsdam, von New York nach Rotterdam.

Ausland.

Nach Harden's Muster:

Uebermorgen kommt der Prozeß Bülow gegen Brandt dran.—„Neue Gesellschaft" stellt ihr Erscheinen ein.— Anarchistischer Redakteur verurtheilt. — Aus Oesterreich und Ungarn.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 4. Nov. Am Mittwoch beginnt die Verhandlung des Beleidigungsprozesses des Reichskanzlers v. Bülow gegen den Schriftsteller Adolf Brandt wegen dessen Flugschrift, worin er Bülow Verfehlungen gegen den Paragraphen 175 des Reichsstrafgesetzbuches vorwarf, wie sie ähnlich nach Harden's Angaben der Liebenberger Tafelrunde zugeschrieben wurden. Brandt hat zu der Verhandlung nach Harden'schem Muster eine sehr bedeutende Anzahl von Zeugen vorladen lassen, die seine Behauptungen erhärten sollen. Es gilt als sicher, daß bei den Verhandlungen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wird.

Kolonialsekretär Dernburg und seine Reisebegleiter von der ostafrikanischen Expedition zur Sondirung der dortigen Handels- und Industrieverhältnisse, sind auf der Rückreise von Daressalam in Neapel eingetroffen. Die Gesellschaft hält sich dort einige Tage auf, um gesundheitlich nachtheiligen Folgen des raschen Klimawechsels vorzubeugen.

Die Geschäftsleute, die denKolonialsekretär begleiten, sprechen sich durchweg höchst hoffnugsvoll über die Aussichten Deutsch-Ostafrikas für die Zukunft aus.

Das Faksimile von 25 Seiten eines, von Bismarck eigenhändig korrigirten und geänderten Manuskripts der Busch'schen Bücher „Bismarck und seine Leute" wird veröffentlicht. Es zeigt Bismarck's Mitarbeiterschaft an den angefeindeten Werken.

Der Anarchist Paar, Redakteur des „Freien Arbeiters", ist zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden. Er wurde des Versuchs schuldig befunden, staatliche Einrichtungen lächerlich zu machen.

Dr. Heinrich Braun und seine Gattin geben das sozialistische Blatt „Neue Gesellschaft" auf. Es fehlt ihnen an den nöthigen Mitteln, um das Unternehmen fortzuführen.

Dr. Guido Konrad Moring starb im Alter von 84 Jahren. Er war Mitglied des Frankfurter Parlaments.

Die „Hamburg-Amerika-Linie" dementirt die Meldung, daß Kapitän a. D. v. Grumme wegen angeblicher Zwistigkeiten mit dem Generaldirektor Ballin aus dem Verband dieser Gesellschaft ausgeschieden sei.

Die sterbliche Hülle des jüngst dahingeschiedenen Komikers Georg Engels wurde gestern in Hamburg kremirt.

Wien, 4. November. Die Debatten über den Ausgleich sind nunmehr im Reichsrath beendet. Das wichtigste Resultat derselben ist, daß die Annahme des Ausgleichs sicher ist. Die Debatten haben einen äußerst lebhaften Verlauf genommen, und die Lebhaftigkeit steigerte sich zur Leidenschaftlichkeit bei der Interpellation der Tschechen über die Vorgänge bei der Einweihung der Czernowaer Kirche in voriger Woche.

An demselben Tage brachten die Slowaken im ungarischen Reichsrath ihre Interpellation über dieselben Vorfälle ein. Sie verlangten Feststellung der Thatsachen und Ermittelung der eigentlichen Mörder. Der Minister des Innern, Graf Andrassy, versprach strenge Untersuchung und unnachsichtige Bestrafung der Gendarmen, falls diese die Schuldigen sein sollten.

Die ungarische Koalitionspartei nahm ebenfalls zu den Ereignissen von Czernowa Stellung und protestirte in einer Versammlung dagegen, daß der Präsident des österreichischen Reichsraths bei der Interpellation geduldet habe, daß Ungarn gröblich beleidigt wurde. Er habe sich sogar nicht gescheut, seine Theilnahme für die Hinterbliebenen der Czernowa'er Opfer zum Ausdruck zu bringen. Minister Andrassy erwiderte, daß die Regierung selbst sehr wohl wisse, die Würde des Landes zu wahren.

Im südlichen Tirol, besonders in Innsbruck, haben furchtbare Ueberschwemmungen einen riesigen Schaden angerichtet. Häuser und Brücken sind zerstört, die Bahnverbindung ist unterbrochen. 12 Menschen fanden in den Fluthen ihren Tod.

Gebr. Wright kriegen Millionen, wenn —

Berlin, 4. Nov. Die bekannten amerikanischen Flugtechniker Brüder Wright, die sich seit längerer Zeit hier befinden, haben, wie unoffiziell gemeldet wird, mit der Militärbehörde sowie mit mehreren großen Industriellen ein Abkommen getroffen, wonach sie für das Patent ihrer Flugmaschine eine Million Mark erhalten sollen, vorausgesetzt, daß sich gewisse Experimente, die in den nächsten Tagen vorgenommen werden sollen, als erfolgreich erweisen. Das Gerücht, daß die amerikanische Regierung dem Ankauf des Patents seitens deutscher Interessen feindlich gegenüber stehe, ist aus der Luft gegriffen; denn wie hier halbamtlich erklärt wird, wurde dasselbe zuerst in Washington angeboten und kam erst, nachdem die dortigen Behörden einen abfälligen Bescheid gegeben, nach Deutschland.

Leute die kein Fleisch essen dürfen können fett werden an

Grape - Nuts

Thatsache!

Grape-Nuts Nahrung ist eine wissenschaftlich korrekte Speise.

„Es hat seinen Grund"

Stärkendes Nahrungsmittel für gesunde Nerven —
Nahrhaftes Genußmittel für gesunden Appetit —
Kräftigendes Nahrungsmittel für starke Muskeln —
Das nahrhafteste Genußmittel aus Weizen

Uneeda Biscuit

5c In Packeten, die gegen Feuchtigkeit und Staub geschützt sind.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zwei Erderschütterungen zu Kap Girardeau, Mo., und der Umgegend.

— Bei einem Fußballspiel zu Omaha, Nebr., wurde Jay Shestake tödtlich verletzt.

— Am Dock zu Kingston, N. Y., verbrannte der Schleppdampfer „John C. Cordes". Schaden $150,000.

— Zu Talladega, Ala., wurde, wegen Ermordung des Hilfspolizeichefs Tom Thompson gejagte Neger Fred Singleton mit Pulver und Blei gelynchmordet.

— Die Theater in Kansas City, sich auf den vorläufigen Einhaltsbefehl eines Bundesrichters gegen die Verfolger verlassend, gaben auch gestern Vorstellungen. Sonst herrschte strenge Sonntagsruhe.

— Beim Inspiziren von Kohlengruben der Southern Pazifikbahn bei Durango, Kol., wurde Joseph Walker, einer der bekanntesten Detektivs unseres Bundesgeheimdienstes, von zwei Angestellten der Grube erschossen, angeblich im Streit!

— In Marietta, O., wurde der 35-jährige verheirathete John Sweeney, Vater von 5 Kinder, eines unnennbaren Verbrechens an der 14jährigen Anna Koon angeklagt, nur mit knapper Noth davor bewahrt, von einem Volkshaufen ersäuft zu werden.

— Wie aus Philadelphia neuerdings gemeldet, ist die Tochter des Millionärs Martin Maloney, deren angebliches Durchbrennen mit Samuel Clarkson in zwei Kontinenten Gerede verursachte, im Notredame-Kloster zu Philadelphia gesehen worden.

— 2 oder 3 Todte bei einem Zugzusammenstoß 20 Meilen westlich von McMillan, W. Va.; ebenso viele Todte und 26 Verletzte bei einer Kollision unweit Morganville, Ga.; ein Todter, ein Schwerverletzter beim Entgleisen eines Schnellzuges nahe Pittston, Pa.

— Geronimo, der vielgenannte alte Apachenhäuptling, der mit seinem Stamm noch immer kriegsgefangen auf der Fort Sill-Militärreservation bei Lawton, Okla., ist, drohte in einem Brief an Präs. Roosevelt mit neuem Ausbrechen, wenn seine hungernden Stammesgenossen kein Geld erhielten! Die Zahlung von Schecks an die Indianer wurde gleichfalls wegen der Geldklemme und der vorläufigen Schließung der Oklahoma'er Banken eingestellt.

Ausland.

— Präsident Fallieres will, einer Einladung entsprechend, im April n. J. einen Besuch bei König Alfons von Spanien machen.

— Deutschland kauft stark amerikanische Werthpapiere auf Spekulation, da man annimmt, daß dieselben alle in kurzer Zeit wieder steigen werden.

— Turkomanen sollen in der Hauptstadt der persischen Provinz Astrabad — gleichen Namens — die Einwohner niedergemetzelt und Alles ausgeplündert haben!

— Es wird bestätigt, daß die Begnadigung des, zum Tode verurtheilten deutsch-amerikanischen Prof. Hau durch den badischen Großherzog zu lebenslänglicher Haft beschlossene Sache ist. Hau soll nächstens nach dem Zuchthaus in Bruchsal gebracht werden.

— Wie aus Belgrad, Serbien, gemeldet, wurde der Ex-Polizeipräfekt Zerowitsch von der Anklage freigesprochen, den Tod der, dem jetzigen Herrscherhaus nicht freundlich gesinnt gewesene Offiziere Maxim und Nowakowitsch im Gefängniß verursacht zu haben, und die anderen Anklagen in dieser Sache wurden einfach niedergeschlagen.

— Der Geburtstag des Mikado wurde in ganz Japan als nationaler Feiertag begangen und die Zeitungen brachten lauter Friedensartikel. Eine Zeitung sprach sogar die Hoffnung aus, daß das amerikanische Schlachtschiffgeschwader die japanischen Gewässer besuchen werde, und stellte einen sehr herzlichen Empfang in Aussicht.

— Der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm steht als Bürovorsteher im preuß. Ministerium des Innern täglich um 7 Uhr auf, fährt mit dem Automobil 18 Meilen von Potsdam nach seinem Arbeitsplatze, arbeitet dort von 9 bis 12 oder 1 Uhr und nimmt dann eine Anzahl Papiere mit, um an denselben daheim weiterzuarbeiten.

Lokalbericht.

Sehr verdächtig.

Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode von John F. Walsingham.

Hilfskoroner Davis hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode von John F. Walsingham, Nr. 7643 S. Chicago Ave.

Den Angaben des Herrn Davis gemäß verschwand Walsingham vor mehreren Wochen. Mehrere Tage später wurde er bewußtlos neben einem Hause an 75. Straße aufgelesen und, da man ihn für betrunken hielt, in der Bezirkswache zu Grand Crossing eingelocht. Am nächsten Tage ließ man ihn laufen. Bald darauf fand man ihn auf einem Müllhaufen, ohne Kleider, Hut, Schuhe und Uhr. Da er bewußtlos war, wurde er nach dem County - Hospital geschafft. Dort zeigten sich an ihm Spuren von Geistesstörung, und er wurde dem Detentionshospital überwiesen. Als er dort physisch erkrankte, wurde er nach dem County - Hospital zurück befördert. Dort ist er am Samstag Abend verschieden.

Leutnant Crane von der Bezirkswache zu Grand Crossing äußerte sich über den Fall wie folgt: „Wir fanden Walsingham am 27. Oktober auf der Straße an Cottage Grove Ave. und 74. Straße. Er schien betrunken zu sein und an Rückenmarksdarre zu leiden. Zu seinem Besten wurde er eingesperrt. Am nächsten Tage schien er seinen Rausch ausgeschlafen zu haben. Wir ließen ihn laufen. Am Nachmittag desselben Tages fand ihn Polizist Brennan, anscheinend wieder betrunken, an 93. Straße und Cottage Grove Ave. und lieferte ihn in die Wache ein. Wir ließen ihn von einem Arzte untersuchen und sandten ihn auf dessen Empfehlung hin nach dem County - Hospital. Das ist Alles, was mir betreffs dieses Falles bekannt ist."

Zwei tödtliche Unfälle.

Arbeiter von einem Pferd geschlagen. — Kind verbrüht.

Der Arbeiter John Green ist heute im Countyhospital an den Folgen eines Schlages gestorben, den ihm ein an der Nord Leavitt und West Erie Str. stehendes Buggypferd am 27. Oktober versetzte, als er an dem Thier vorüberging. Er wurde in die Magengegend getroffen. Green war 37 Jahre alt und wohnte 800 Grand Ave. Wer der Besitzer des Pferdes ist, wußte er nicht.

In der Küche der elterlichen Wohnung, 646 Throop Str., goß gestern der zweijährige Frank De Vojat eine Kanne mit heißem Wasser über sich und erlitt so schwere Brandwunden, daß er trotz der Bemühung des sofort geholten Arztes, Dr. A. S. Steindler, heute früh gestorben ist.

In guter Hut.

Gestern Abend gegen 6 Uhr trat die dreijährige Anna Lorring, Nr. 8432 Escanaba Ave., von ihrem treuen Hunde „Shep" begleitet, eine Entdeckungsreise an. Erst eine Stunde später wurde sie vermißt. Die Mutter wurde hysterisch. Nachbarn benachrichtigten die Polizei. Um 9 Uhr wurde das Kind im Bessemer Park zu South Chicago gefunden. Der Hund aber vereitelte zähnefletschend und knurrend auch die bestgemeinten Annäherungsversuche.

Man mußte die Mutter benachrichtigen. Diese war denn auch bald zur Stelle, schloß überglücklich das Kind in ihre Arme, streichelte den Hund und kehrte mit beiden heim.

Erlöst.

Der 2jährige John Kalosup, Nr. 4526 Winchester Ave., kletterte am Samstag Morgen in einen mit heißem Wasser gefüllten Eimer. Die auf sein Geschrei hinzueilende Mutter zog den halb gesottenen kleinen Kerl heraus. Heute ist der Verunglückte durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

Niedergeschlagen.

Michael Stopke in muthmaßlich räuberischer Absicht überfallen.

Liegt im Hospital.

Seine Angreifer sind entkommen.—Er hatt weder Geld noch Geldeswerth bei sich.— Frau Wm Nepomuck in ihrer Wohnung um den Trauring beraubt.

An Kingsbury und Erie Straße wurde heute zu früher Morgenstunde der 48jährige Arbeiter Michael Stopke, Nr. 27 Erie Straße, von zwei jugendlichen Strolchen, die dort im Hinterhalt gelegen hatten, überfallen, niedergeschlagen und mit Füßen gestoßen, bis ihm die Sinne schwanden. Ob die Halunken seine Taschen durchsuchten, weiß er nicht. Hatten sie es aber auf Raub abgesehen, so erlebten sie eine arge Enttäuschung, da er weder Geld noch Geldeswerth bei sich hatte.

Um ein Uhr fand man den Ohnmächtigen. Er wurde in einer Ambulanz nach demCountyhospital geschafft und dort ins Bewußtsein zurückgerufen. Er schilderte dann sein Abenteuer. Die Polizei fahndet auf die Missethäter. Stopke hat schwere Brauschen und vielleicht auch einen Schädelbruch erlitten. Sein Zustand gibt zu ernstlichen Befürchtungen Veranlassung.

Gefühllose Banditen.

Frau Wm. Nepomuck befand sich gestern Abend allein in ihrerWohnung, Nr. 458 Ost Ravenswood Park, als an die Hinterthür gepocht wurde. Nichts Böses ahnend, öffnete die Frau, prallte aber entsetzt zurück, als sie sich zwei Strolchen gegenüber sah, die mit Revolvern bewaffnet waren und ihre Gesichter durch umgebundene Taschentücher unkenntlich gemacht hatten. Die Kerle traten schnell in die Küche, warfen die Thür hinter sich ins Schloß und zwangen die vor Schreck sprachlose Frau, in das angrenzende Schlafzimmer zu treten. Dort eigneten sie sich eine auf der Kommode liegende Börse an, die $7 enthielt. Während einer der Räuber die Frau mittels auf sie in Anschlag gebrachten Revolvers in Schach hielt, durchsuchte sein Spießgeselle das Zimmer, fand aber keine des Mitnehmens werthe Beute. Da fiel sein Blick auf den Trauring der Frau. „Ziehen Sie den Ring vom Finger!" herrschte er die Frau an. Letztere bat flehentlich, ihr den Ring zu lassen, dessen Geldwerth ja nur gering, der aber für sie als Symbol und infolge der Erinnerungen, die sich an ihn knüpften, unersetzlich sei.

Auf einen der Banditen schienen ihre Bitten Eindruck zu machen; sein Kumpan aber schrie sie an: „Papperlapapp, kommen Sie uns nicht mit Gefühlsduseleien! Wir pfeifen darauf. Her mit dem Ring!"

Als sie noch immer zögerte, fiel er über sie her und zerrte ihr mit Gewalt den Ring vom Finger.

Die Frau fiel, als die Räuber hinausliefen, in Ohnmacht. Sobald sie wieder zu sich gekommen war, benachrichtigte sie die Polizei. Diese hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Guter Fang.

Eine Hatz auf vier Taschendiebe verursachte gestern hochgradige Aufregung unter den Fahrgästen einer an 81. und Halsted Straße befindlichen Elektrischen. Von den Detektivesergeanten Wagner, Fitzpatrick und Mackey verfolgt, stürmten die Diebe durch die Car, die ihnen im Wege stehenden Passagiere rücksichtslos zur Seite oder niederstoßend. Dann sprangen sie ab. Als ihnen mehrere von den Häschern nachgesandte blaue Bohnen um die Ohren sausten, ergaben sich drei der Verfolgten. Ihr Kumpan entkam. Die Häftlinge entpuppten sich als James C. Burton, John King und Michael Hughes. Sie waren im Nu von einer 200 Köpfe starken Menschenmenge umringt, die eine so drohende Haltung gegen sie einnahm, daß die Detektives sich genöthigt sahen, ihre Revolver zu ziehen, um die Häftlinge vor Prügel zu schützen. Während die Schergen mit den Gefangenen auf den Polizeiwagen warteten, fanden sich auch mehrere „Arbeiter im Weinberge des Herrn" ein, die zu ihrer Erbauung fromme Lieder sangen und für die Haftlinge beteten. King wurde ungehalten und verlangte energisch, daß die Polizei den frommen Leuten untersage, sich um sein Seelenheil zu bemühen. In der Wache wurde King von M. B. B. Pitkin, Nr. 729 W. 60. Place, als einer von vier Räubern wiedererkannt, die ihn am 24. August um $360 erleichtert hatten.

Rohe Gesellen.

Die Polizei fahndet auf drei Strolche, die kurz vor Mitternacht den Chinesen Tom Ching Wah in seiner Waschanstalt Nr. 3106 Wallace Str. überfielen und unter dem Vorwande, ihm zeigen zu wollen, wie man Wäsche plätten müsse, mehrere Hemden verdarben. Dann warfen sie den Waschonkel nieder, schlugen auf ihn los und stießen ihn mit Füßen. Ihm wurde das rechte Handgelenk gebrochen. Außerdem hat er schwere Brauschen erlitten. Die Polizei schaffte ihn nach dem Provident-Hospital.

Schwer mißhandelt.

Im Kampfe mit Louis Samueler, Nr. 833 34. Str., wurde gestern Morgen der 27jährige Kasimir Gerobaucias, Nr. 25 33. Str., von seinem Gegner, angeblich mit einem Knüppel, niedergeschlagen. Der Mißhandelte hat einen Schädelbruch erlitten. Samueler befindet sich in Haft.

Eine Zwickmühle.

Der sogenannte Feuerdrill in den öffentlichen Schulen.

Präsident Schneider vom Schulrath stattete heute Vormittag der Sexton-Schule an der Wells Straße einen Besuch ab, und erfuhr dort gesprächsweise von der Vorsteherin, daß diese während der Wintermonate vor dem genannten Feuerdrill gestatte, daß die Kinder ihre Ueberröcke, Mäntel usw. anziehen. Das ginge nicht an, sagte Herr Schneider, und dürfte nicht wieder vorkommen. — Als er nachher ins Büro kam, fand er einen Schreibebrief von einem Herrn Parker an der Pemberton Ave. vor, der Klage führt, daß seine Tochter sich soeben wieder bös erkältet habe, indem sie beim Feuerdrill leicht bekleidet ins Freie haben gehen müssen. — Herr Schneider wird nun anordnen, daß der Feuerdrill zwar wie bisher weitergeübt werden, daß man die Uebungen im Winter aber nur an schönen, nicht zu kalten Tagen vornehmen soll.

Für Schwindsüchtige.

Ein Spezialist einer berühmten Klinik im Osten sagt, daß das folgende Rezept das bekannteste für Schwindsucht ist:

Mischt zwei Unzen Glyzerine mit acht Unzen gutem Whiskey und einer halben Unze Concentrated Oil of Pine. Nehmt einen Theelöffel oder einen Eßlöffel voll alle vier Stunden.

Gebt Acht, das echte Concentrated Oil of Pine zu erhalten, es ist nur in halb Unzen Fläschchen versiegelt, in runden luftdichten Holzkästchen. Die Bestandtheile sind in jeder Apotheke zu haben. Das obige Rezept heilt auch schnell schlimmen Husten und Erkältungen.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Pissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geißitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 431 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, O. N., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Hottinger Chemical Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. G., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Martens, H., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Janas, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reinholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reiß, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romans, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 965 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Stolze, F. C., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jacob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Zindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brodd, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1050 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Dauben, A. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Dockerlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Dorr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, B., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hauman, P. F., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Kleene, H. B., Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Kleinarts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Knid, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Liebreich, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Merick, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke [illegible] Ave.
Peltzer, F. J., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
[illegible], C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert A., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Swanson, Axel, Apotheker, 359 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 1029 Roscoe Blvd., Ecke Hoyne Str.
Schmitt, J. A., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weirecker, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Kobel, C. G., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, C., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bisdo's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Blitstein, A. D., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Bieske, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, C. B., Apotheker, 940 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Hoyne Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dreisel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernis, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Noben Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Grasky, C. G., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Graehle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Ked & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John B., Apotheker, 262 S. Halsted Str., Ecke Harrison Str.
Leigh, L. A., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. E., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave., Ecke Logan Square.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, A. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachner, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Oaden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1793 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, G. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Ruben, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, A., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe California Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, Ecke Winnemac und N. Western Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, Ecke Winchester und Taylor Str.
Stalger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Streeuel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Shader, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Oaden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorsen, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vicek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Zelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zak, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Austin, Ill.

Romer, C. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Bunger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas C., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chandler, P. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dies, John, Apotheker, 4446 State Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Franz, C. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, C. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
His, A. C., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Kusche, William G., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krebiller, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, C. C., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Marcs, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Creenstein, B. W., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Creenstein & Lause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, T. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Philipps, W. R. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmelling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Seibert, E. B., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebleisen, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7113 S. Chicago Ave.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Aus den Stadtgerichten.

Frank Kaiser muß obendrein Strafe zahlen. — Der „große Unbekannte".

Frank Kaiser hat entschieden Pech. Beim Kartenspiel mit mehreren Bäckern in Paul Roses Spielbude, 123 WellsStr., hatte er Samstag Abend $6 verloren, Prügel bekommen, war, als er auf der Wache on Chicago Ave. Anzeige erstattete, in Zeugenhaft genommen worden, und heute mußte er obendrein wegen Betheiligung am Glücksspiel $10 Strafe bezahlen, Rose $25 und drei andere Mitspieler, John Kodisch, Otto Schultz und Emil Hirschstätt, je $10. Fünf weitere Mitgefangene wurden, da sie nur Zuschauer, „Kibitze", gewesen waren, freigelassen. Sie waren mit der Einsperrung obendrein bestraft worden. Stadtrichter Petit ließ die Anklage gegen Kaiser erheben. Der Richter überantwortete auch den 35jährigen Jas. Welch unter $3000 Bürgschaft dem Kriminalgerichte. Bei Welch wurden Diamanten im Werthe von $700 gefunden, welche von einem Wagen der Juweliere Louis Lamm & Co., 254 Madison-Str., gestohlen worden waren. Er behauptete, ein Fremder habe ihm die Kostbarkeiten geschenkt, das „zog" aber nicht.

Schlaf ohne Erwachen.

Der 20jährige Philipp Schiff, Nr. 91 Kendall Straße, wurde heute früh von seinem Bruder Joseph entseelt im Bette liegend aufgefunden. Da der junge Mann sich gestern Abend anscheinend gesund zur Ruhe zurückzog, hat der Koroner eine Untersuchung eingeleitet.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..................3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost..................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Zu vorsichtig.

Zur Wiederherstellung des Vertrauens haben die Banken Maßregeln ergriffen, die sich wohl auf kurze Zeit bewähren mögen, aber auf die Dauer entschieden schädlich sind. Es war ganz in der Ordnung, dem unsinnigen Herausziehen des Baargeldes aus den Banken vorzubeugen. Wenn alle oder auch nur sehr viele Hinterleger auf einmal ihr Guthaben in klingender Münze verlangen, so müssen die Banken brechen, selbst wenn sie vollständig zahlungsfähig sind. Denn um mit dem ihnen anvertrauten Gelde Geschäfte machen zu können, müssen sie es selbstverständlich in Sicherheiten anlegen, die nicht im Handumdrehen verkäuflich sind. Ihre Baargeld-Reserve sollte nicht mehr als ein Viertel ihres Habens betragen, während sie thatsächlich in allen Nationalbanken außerhalb der Stadt New York beträchtlich größer ist. Wenn aber die Einleger, wie eine von blinder Furcht ergriffene Schafheerde, auf die Banken losstürmen, so genügt selbst die stärkste Reserve nicht mehr. Um die vernünftigen Kunden zu schützen, müssen also die unvernünftigen mit sanfter Gewalt zur Besonnenheit zurückgeführt werden. Die Banken müssen sich weigern, sich von allen Baarmitteln entblößen zu lassen, doch darf ihre Vorsicht nicht so weit gehen, daß sie selber dem Verkehre seine nothwendigsten Umlaufsmittel entziehen.

Wird dem Arbeiter sein Lohn mit „Checks“ bezahlt, die er nicht überall umwechseln kann, so wird das „Kleingeld“ bald so selten, daß die mit der Finanzwissenschaft nicht innig vertrauten Leute sich einbilden müssen, es sei ein furchtbares Unheil über das Land hereingebrochen. Die Kleinhändler wollen kein Geld mehr in die Banken tragen, wenn sie es nicht nach Bedarf oder Belieben wieder herausziehen können. In weiterer Folge können die Großhändler keine längeren Kredite gewähren, und da deshalb ihr Absatz sich vermindert, müssen sie ihre Aufträge an die Fabrikanten einschränken. Letztere sind nun wieder gezwungen, ihren Betrieb zu verringern und einen Theil ihrer Arbeiter zu entlassen, worauf dann der Krach, den die Banken zu verhindern suchten, erst recht zum Ausbruche kommt.

So knapp sind die Umlaufsmittel nicht mit einem Schlage geworden, daß sie überängstlich gehütet werden müssen. Thatsächlich ist ein gefährlicher Ansturm auf die Banken nur in New York erfolgt. Dort hatte es sich herausgestellt, daß eine ganze Anzahl angesehener Kreditinstitute von den Spekulanten Heinze und Morse erworben und für ihre Zwecke benützt oder ausgeplündert worden war. Alle Beschwichtigungsversuche blieben erfolglos, es wurden große Beträge aus den „verdächtigen“ Banken herausgezogen, und die anderen mußten Anstalten zur Verstärkung ihrer Reserven treffen. Nun glaubten die Banken in den anderen Großstädten, daß ihre Baarvorräthe nach New York abfließen würden, wenn sie nicht bei Zeiten Gegenvorkehrungen träfen. Diese Furcht war bis zu einem gewissen Grade berechtigt, aber ob es nothwendig war, auch das zur Bezahlung der Löhne nöthige Geld zurückzuhalten, muß füglich bezweifelt werden.

Da die „runs“ in New York aufgehört, und die dortigen Banken bedeutende Goldmengen nicht nur vom Bundesschatzamte, sondern auch aus Europa erhalten haben, so werden die überflüssigen Vorsichtsmaßregeln hoffentlich sofort wieder eingestellt werden. Der Schaden, den sie bereits angerichtet haben, wird sich aber schwerlich wieder gut machen lassen. Ebenso wenig ist zu hoffen, daß der Kongreß nun endlich für „elastische“ Umlaufsmittel sorgen wird, d. h. für ein Banknotengeld, das sich je nach der Lage des Geldmarktes ausdehnen oder zusammenziehen läßt. Ein derartiges Geld besorgt in allen anderen Kulturländern eine einzige, von der Regierung besonders dazu ermächtigte und unter ihrer Aufsicht stehende Bank, z. B. die Bank von England oder die Deutsche Reichsbank. Ob es in durchaus sicherer und vertrauenerweckender Weise auch von hunderten oder gar tausenden von Nationalbanken geliefert werden könnte, ist eine immer noch viel umstrittene Frage. Der Kongreß liebt aber bekanntlich nicht die schwere Denkarbeit und wird voraussichtlich die endgiltige Regelung der Geldverhältnisse abermals hinausschieben.

Im Uebrigen kann auch durch die besten Gesetze der Spekulationswuth nicht Einhalt gethan werden, die doch einzig und allein für die Erschütterung des Vertrauens verantwortlich ist. Die Finanzschwindler können nur dann in Schranken gehalten werden, wenn ihnen die „soliden“ Geschäftsleute jede Hilfe verweigern — und das läßt sich durch Gesetze nicht erzwingen.

Verfall.

Von den dreizehn Staaten, in denen morgen Wahlen stattfinden werden, haben sechs — Kentucky, Maryland, Massachusetts, Mississippi, New Jersey und Rhode Island — Gouverneure zu wählen. In den anderen Staaten handelt sich's nur um die Besetzung niederer Staatsämter, bezw. um die Wahl von Richtern, County- und Munizipalbeamten Aber eben diese und nicht die Gouverneurswahlen sind die wichtigeren und interessanteren; und von diesen wieder ist wohl die New Yorker Wahl, bei der sich's nur um die Besetzung von einigen Richterstellen und des Sheriffamtes für das County New York handelt, diejenige, für die das hiesige Publikum sich am meisten interessirt. Außer ihr kann man höchstens noch der Bürgermeisterwahl in Cleveland und der Stadtwahl in San Franzisko einige nationale Bedeutung zusprechen.

Wenn der New Yorker Wahl außerhalb des Staates überhaupt Erwähnung gethan wird, so hat sie das der seltsamen Bundesgenossenschaft der republikanischen Maschine New Yorks, unter Präsident Roosevelts Vertrauensmann Parsons, mit Herrn Hearst, bezw. der Hearst'schen sogenannten Unabhängigkeitsliga zu danken. Diese ist jedenfalls die packendste Illustration des bekannten Wortes: „die Politik macht seltsame Schlafgenossen“, die es je gegeben hat. Sie kann auch als eine glänzende Bestätigung des Sprichwortes „Die Wahrheit ist seltsamer als die Dichtung“, bezeichnet werden. Denn wenn heute vor einem Jahre irgend eine Zukunftsdichtung von einem Zusammengehen der Partei Roosevelts mit Hearst im Jahre 1907 oder auch 1917 gesprochen haben würde, dann wäre sie jedenfalls dieserhalb von der Kritik schwer getadelt worden, denn auch die Dichtung muß im Bereiche des Möglichen oder wenigstens scheinbar Möglichen bleiben. Eine solche Allianz, wie die jetzt zwischen der republikanischen Maschine New Yorks und Herrn Herrn Hearst bestehende, mußte aber damals, und bis zu dem Augenblick, da sie als Thatsache vor der Nation stand, für schlechterdings unmöglich gehalten werden. War es doch kaum jemals, ja niemals, dagewesen, daß einem Parteiführer und Kandidaten für ein hohes Amt von verantwortlicher Seite im Auftrage des Führers der Gegenpartei, eine so fürchterliche Züchtigung zu theil wurde, wie die war, die Präsident Roosevelt in der vorjährigen New Yorker Wahlkampagne durch seinen Staatssekretär Elihu Root Herrn Hearst angedeihen ließ.

Die republikanische Partei New Yorks steht heute im Bunde mit der Independence League. Da diese sogenannte Unabhängigkeitsliga, eine persönliche Schöpfung Hearsts ist und ganz unter seiner Kontrolle steht, heißt das, die republikanische Partei verbündete sich mit demselben Manne, der vor einem Jahre von ihrem Führer, dem Präsidenten der Republik, der Mitschuld an der Ermordung McKinleys geziehen und als ein sehr gefährlicher, Unzufriedenheit und Gesetzlosigkeit erweckender und fördernder Mensch hingestellt wurde. Und zu welchem Zwecke? — der Aussicht auf ein paar Richterstellen zuliebe! Hearst aber, der so gern von Grundsätzen redet und in seinen Zeitungen so honigtriefend über Selbstlosigkeit und Tugend salbadern läßt, vereinigt sich mit der Partei, die er vor einem Jahre als „Plunderbund“ — „Raubbund“ — bezeichnete, weil er hoffte, mit ihrer Unterstützung seinen Mann Ihmsen zum Sheriff von New York machen zu können. Jetzt nennt er die republikanische Partei die einzige anständige Partei. Dem schönen Bunde gegenüber steht die sogenannte demokratische Partei New Yorks, bekannt als der Tammany Tiger.

Es wird nun interessant sein, zu beobachten, wie sich das Publikum zu jenem famosen Schacher stellen, für welche Seite es sich entscheiden wird. Daß beide Seiten im Voraus den Sieg beanspruchen, ist selbstverständlich. Herr Murphy, „der Boß von Tammany Hall“, ist überzeugt, daß die Wahl eine demokratische Mehrheit von mindestens 50,000 ergeben wird. Herr Parsons ist ebenso gewiß, daß „die Fusion“ mit 30,000 bis 40,000 Stimmen siegen wird. Beide können nicht gewinnen, aber beide sollten geschlagen werden, und es mag sehr gut sein, daß das Wahlergebniß für beide zur Niederlage wird — für die Partei, die die meisten Stimmen bekommt allerdings nur „moralisch“ — insofern als sich zeigen mag, daß die Mehrzahl der Stimmberechtigten sich der Stimmabgabe enthielten, weil ihnen auf jeder Seite der Gestank zu groß war und sie unter solchen Umständen „alle Luft“ verloren. Zu verdenken wäre ihnen das nicht, denn sie stehen in der That vor einer schlimmen Wahl. Der Tammany Tiger ist als gefräßiges Raubthier bekannt und von politischen Grundsätzen findet sich bei ihm keine Spur. Dennoch sollte man meinen, es könne keinen Augenblick fraglich sein, welche Seite die meisten Stimmen erhalten wird. Denn die Zumuthung, die die Führer der Fusionsparteien an ihre Leute stellen, ist doch gar zu stark. Man sollte meinen, es müsse für jeden ehrlichen Hearst-Mann eine ebenso große Beleidigung sein, von ihm zu verlangen, jetzt mit den Republikanern zusammen zu arbeiten, wie es jeder ehrliche Republikaner als eine Schmach empfinden wird, daß man ihm das Ansinnen stellt, für Hearst-Leute zu stimmen.

Der völlige Verfall unserer politischen Parteien wird durch die derzeitige Lage in New York mit erschreckender Deutlichkeit klargemacht. — —

Mit vereinten Kräften.

Von „allerhöchster Stelle“ wurde dem amerikanischen Volke kürzlich warnend versichert, daß Regelung des Eisenbahnverkehrs durch Gesetze der einzelnen Staaten nothwendig zum Chaos führen müsse, zu unerträglichem Wirrwarr und Durcheinander. Interessant ist dem gegenüber ein eben ins Werk gesetzter Versuch, gerade durch Staatsgesetze die fehlende Uebereinstimmung der Verkehrsregelung zu erzielen und dort Ordnung zu schaffen, wo bisher Durcheinander und Wirrwarr bestanden. Die Gouverneure von Alabama, Nordkarolina und Georgia sind am Freitag in der Hauptstadt des letztgenannten Staates zusammengewesen zum Zwecke, eine darauf zielende Bewegung in Gang zu bringen. In jedem der drei Staaten hat die Legislatur kürzlich Gesetze zur Herabsetzung der Personenfahrpreise erlassen. In jedem der Staaten führen die Eisenbahnen Klage über diese Gesetze, und in wenigstens einem ist es darüber zu Streitigkeiten zwischen Bundes- und Staatsgerichten gekommen, indem die Staatsbehörden die Staatsgerichte anriefen zur Vollstreckung der Gesetze, die Bundesgerichte dagegen auf Ansuchen der Bahnen Einhaltsbefehle erließen gegen die Vollstreckung.

Auf der bemerkten Zusammenkunft haben die drei Gouverneure eine Reihe von Erklärungen angenommen, deren erste beinahe klingt wie eine Kriegserklärung an den Präsidenten, indem sie als eine unbedingte Nothwendigkeit eben die vollständige Anerkennung des Rechtes der Staaten zur Regelung des binnenstaatlichen Verkehres beansprucht, die der Präsident für unverträglich hält mit gehöriger Ordnung. Des anderen wird erklärt, daß überall, wo das staatliche Ratenherabsetzungs-Gesetz gehörig erprobt worden, der Verkehr sich gesteigert und dadurch den Bahnen eine ausreichende Entschädigung gebracht habe. Bedauert wird, daß etliche Bahnen zu Nachtheil gekommen sind dadurch, daß ihre Beamten das besagte Gesetz nicht befolgt und dann in den Gerichten fälschlicher Weise Angaben über angeblich erlittene ungeheure Schädigung erhoben hätten. Wenn jedoch — heißt es zum Schluß — die Bahngesellschaften aufhören werden, über Konfiskation zu schreien, und den gehörig eingesetzten Behörden sich unterwerfen werden, deren Pflicht es ist, über Fragen der staatlichen Politik zu entscheiden, so könnten die Bahnen rasche Wiederherstellung des öffentlichen Vertrauens und ihres geschäftlichen Kredits gewärtigen. Die zuständigen Autoritäten der in der Konferenz vertretenen Staaten seien auf alle Fälle bereit, jederzeit volles Gehör zu geben den Bahngesellschaften, und nicht nur gerechte, sondern großmüthige Behandlung ihnen angedeihen zu lassen.

Und wenn das Alles ziemlich unbestimmt klingt, so stecken doch praktische Pläne dahinter. Das gesteckte Ziel ist, den staatsgesetzlichen Fahrpreisen auch Anerkennung zu verschaffen im zwischenstaatlichen Verkehre, so daß Reisende, welche von einem Staate in einen anderen fahren, nicht mehr pro Meile zu zahlen haben als die, deren Reise sich beschränkt auf das Gebiet von nur einem Staate. Kaum gesagt zu werden braucht, daß Unterwerfung unter die Staatsgesetze im zwischenstaatlichen Verkehr von den Staatsregierungen nicht erzwungen werden kann. Von einer Vereinigung der drei Staaten nicht, und ebenso wenig von einer Vereinigung sämmtlicher sechsundvierzig Staaten, falls eine solche zu Stande zu bringen wäre. Was bezweckt wird, ist die Erreichung solcher Unterwerfung auf — sozusagen — diplomatischem Wege. Die erlassenen Gesetze setzen die Fahrpreise im Personenverkehr auf 2 oder 2¼ Cents die Meile fest. Nun will man den Bahngesellschaften anbieten, den staatsgesetzlichen Fahrpreis in den betheiligten Staaten (denen noch andere sich anschließen mögen) gleichmäßig auf 2½ Cents anzusetzen unter der Bedingung, daß die Bahngesellschaften die Verpflichtung eingehen, mit dem gleichen Fahrpreise sich zu begnügen im Verkehr zwischen den betheiligten Staaten, wo jetzt durchgängig drei Cents oder noch mehr gefordert wird.

Seitens der Bahngesellschaften liegen über den Vorschlag noch keine Aeußerungen vor. Einzelne mögen es vorziehen, den Kampf gegen die Staatsgesetze in den Gerichten fortzusetzen in der Erwartung, dort den gesetzlichen Fahrpreis als ungenügend oder „konfiskatorisch“ zu erweisen und dadurch die Umstoßung der bezüglichen Gesetze zu erzielen. Die überwiegende Meinung geht jedoch dahin, daß die Mehrheit der Bahngesellschaften des lieben Friedens willen eingehen werde auf den gebotenen Vergleich. Und wenn die Mehrheit das thut, wird's auch die Minderheit thun müssen. Auch der vollkommenste Sieg in den Gerichten ist zu theuer erkauft, wenn er eine Bahn als Feind des Staates erscheinen läßt und dadurch ein Gefühl der Feindseligkeit gegen sie erweckt unter der Bevölkerung des Staates, auf deren Kundschaft und Gunst sie angewiesen ist. Aus diesem Grunde, und weil 2½ Cents so wie so schon vielen als ein annehmbarer Preis erscheinen wird, denen 2 oder 2¼ Cents ungenügend erschien, so gibt man der Hoffnung sich hin, daß die Bahnen eingehen werden auf den Vorschlag, eingedenk des Grundsatzes, daß selbst ein magerer Vergleich besser ist als ein fetter Prozeß.

Ob und inwieweit die Erwartung sich erfüllen wird, muß natürlich abgewartet werden. Beachtenswerth ist auf alle Fälle die Möglichkeit, die sich durch das gemeinschaftliche Vorgehen einer Anzahl Staaten eröffnet. Beachtenswerth auch die Thatsache, daß man in den besagten und vermuthlich auch in manchen anderen Staaten immer noch mehr Vertrauen auf Selbsthilfe hat, auch wo es um Verbilligung des zwischenstaatlichen Verkehres sich handelt, als auf das gepriesene Bundesgesetz, von dem so viel versprochen worden ist und das noch keinen einzigen Fahrpreis heruntergesetzt hat.

Katarrh

Ob in Nase, Kehle, Magen, Eingeweiden oder den zarteren Organen, Katarrh ist immer schwächend und sollte behandelt werden.

Die Absonderungen von den Schleimhäuten besteht, weil dieselben in entzündetem Zustand sind durch unreines Blut. Deshalb um Heilung zu erlangen, nehmt das beste Blutreinigungsmittel.

Hood's Sarsaparilla

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder chokoladeüberzogene Tablets, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen, $1.00.

Lokalbericht.

Zusammengekracht.

Nur der Motorführer einer der Elektrischen wurde ernstlich verletzt.

Von Rädern geköpft.

Ein Fuhrmann das Opfer. — Sonstige tödtliche Unfälle. — Rettete den Freund, büßte aber selber das Leben ein. — Von Leuchtgas überwältigt. — Jagd nach dem Glück.

Auf der Central Straße-Kreuzung krachte in Evanston heute Morgen um 7 Uhr eine leere Car der „Chicago Consolidated Traction Company“, deren Bremsen versagt hatten, mit einer Elektrischen der Linie Chicago-Milwaukee zusammen. In letzterer befanden sich etwa 20 Fahrgäste, die unsanft durcheinander gerüttelt wurden, aber ohne nennenswerthe Verletzungen davonkamen.

Wm. Pescher, Evanston, der Motorführer des Straßenbahnwagens, war jedoch auf das Pflaster geschleudert worden. Er hat einen Beinbruch, zwei Beulen am Kopf und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten. Er liegt im Hospital zu Evanston darnieder. Der Schaffner war kurz zuvor abgesprungen und vorangelaufen, um festzustellen, ob die Strecke frei sei. Sobald er die heranbrausende Car der Linie Chicago-Milwaukee bemerkte, gab er dem Motorführer das Haltesignal. Pescher bemühte sich aber vergeblich, die Car zum Stillstand zu bringen. Sie glitt, da die Bremsen versagten, unaufhaltsam vorwärts und rannte schließlich gegen die Seite der schwereren Elektrischen an, um aber gleich darauf wie ein Gummiball zurückzuprallen. Bei dieser Gelegenheit wurde Pescher auf das Pflaster geschleudert.

Die Elektrische der Linie Chicago-Milwaukee setzte nach nur wenige Minuten währendem Aufenthalt die unterbrochene Fahrt fort. Die andere Car wurde nach der Remise geschafft.

Grauenhaft.

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger wurde gestern früh der 55-jährige Fuhrmann August Buehler, Nr. 768 39. Str., an Halsted und 39. Str. von einer östlich fahrenden Elektrischen erfaßt. Er wurde zu Boden geschleudert und kam unter die Räder. Im nächsten Augenblick flog sein Kopf auf eine, der Rumpf aber auf die andere Seite der Geleise. Eine Frau, die Zeugin des gräßlichen Unfalls war, fiel in Ohnmacht. Der Motorführer Louis Lund, Nr. 5649 Carpenter Str., und der Schaffner Michael Burke, Nr. 926 38. Str., von denen die betreffende Car bedient wurde, sollen sich grober Fahrlässigkeit schuldig gemacht haben. Sie wurden verhaftet, aber später von Beamten der Chicago City Railway Company gegen Bürgschaft losgeeist.

Rücksichtslose Straßenbahner.

An 37. Place und Halsted Straße wurde Frau Mary Hagerty, Nr. 901 37. Str., von einer südlich fahrenden Halsted Str.-Elektrischen erfaßt und etwa 20 Fuß weit durch die Luft und zur Seite geschleudert. Der Motorführer drehte stärkeren Strom an und fuhr so schnell als möglich davon, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Ein Fahrgast aber sprang ab und gab der Polizei die Nummer des feigen Gesellen und des Schaffners.

Frau Hagerty hat außer einem Bruch des linken Handgelenks und Knöchels innerlich schwere Verletzungen erlitten.

Ein von Isaak Watson, Nr. 2726 State Str., gelenktes Fuhrwerk stieß an Wentworth Ave. und 38. Str. mit einer nördlich fahrenden Elektrischen der Wentworth Ave.-Linie zusammen. Watson sauste auf das Pflaster und erlitt schwere Verletzungen.

Schmachvoll.

Der siebenjährige George Caveney wurde gestern Nachmittag an Devon und Evanston Ave. von einem von Frau Claude B. Davis, Nr. 43 Bittersweet Place, gelenkten Kraftwagen überfahren. Der Zurufe der Zeugen nicht achtend, fuhr Frau Davis, ohne sich um das Opfer zu kümmern, davon. Sie wurde später von Detektives aufgestöbert und dem Sergeanten Martin Qualey in der Bezirkswache an Rogers Park vorgeführt. Dieser ließ sie nach kurzem Verhör laufen, obgleich der Zustand des Knaben für äußerst bedenklich bezeichnet wird.

Die Bremse versagte.

Ein von dem 27jährigen Robert J. Holden, Nr. 240 Michigan Ave., gelenkter Kraftwagen stieß gestern Nachmittag an Jefferson Straße und Jackson Blvd. mit einer zu einem Leichenzuge gehörigen Droschke zusammen. Letztere wurde leicht beschädigt. Polizei-Leutnant John Hartford, der einer der Bahrtuchträger war und sich in der Kutsche befand, um seinem verstorbenen Freunde Thomas Burke die letzte Ehre zu erweisen, verhaftete den Wagenführer. Letzterer behauptet, daß die Bremse versagte.

Opferte sein Leben.

Barney McNulty, 19 Jahre alt, wohnhaft Nr. 91 Hammond Straße, Hans Brockel, Nr. 133 Lincoln Ave., und ein Dritter, von dem man nur den Vornamen „George“ kennt, hatten am zu später Abendstunde die Segel eines in der Lagune im Lincoln-Park liegenden Bootes ausgebessert. Kurz vor Mitternacht bestiegen sie ein Ruderboot und fuhren dem Ufer zu. Sie befanden sich noch im tiefen Fahrwasser, als das Boot kenterte. Brockel sank unter. McNulty tauchte, packte ihn, brachte ihn an die Oberfläche und bemühte sich, von George unterstützt, den ohnmächtigen Freund an's Ufer zu bringen, als er selbst von Krämpfen befallen wurde und ertrank. Brockel wurde von George geborgen.

Unterwegs zusammengebrochen.

Den rechten Arm gebrochen und mit Brauschen bedeckt, wurde der 30jährige Louis Aniszynski, Nr. 3247 Center Ave., auf dem Bürgersteig an 35. und Halsted Str. liegend aufgefunden. Er gab an, während seiner Arbeit in der Anlage der Hamler Boiler & Tank Company an 39. und Halsted Str. in die Maschinerie gerathen und bei jener Gelegenheit die Verletzungen erlitten zu haben. Auf dem Heimwege begriffen, sei er zusammengebrochen.

Fiel von der Treppe.

Frau Kate O'Brien fiel von der Treppe, die nach ihrer Wohnung im Hause Nr. 3807 Parnell Ave. führt und brach das Schlüsselbein und den rechten Arm.

Ringt mit dem Tode.

Die Kleider der vierjährigen Ellen Daley, Nr. 2148 Maple Ave., Evanston, geriethen gestern Abend an einem auf der Straße angezündeten Feuer in Brand. Der Vater des Kindes hüllte letzteres in seinen Rock ein und erstickte die Flammen. Die Kleine hatte aber schon lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Sie ringt in der elterlichen Wohnung mit dem Tode.

Trügerischer Schimmer.

Der 45jährige John Fagan, ein Nr. 8936 Erie Ave. wohnhafter Weichensteller, hielt gestern ein glitzerndes Stückchen Glas, das unter dem hochgelegten Bürgersteig an Mackinaw Ave. und 91. Str. lag, für ein Geldstück, beugte sich über den Rand des Bürgersteigs, verlor sein Gleichgewicht, stürzte aus einer Höhe von zehn Fuß ab und erlitt einen Schädelbruch. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten.

Unersättlich.

Auch dem Eisenbahn-Moloch fielen gestern mehrere Menschenleben zum Opfer.

Die Todten sind:

Arthur W. Eastman, 54 Jahre alt, Nr. 2410 S. 40. Ave., ein Zimmermann; er wurde auf der 42. Avenue-Kreuzung von einem Zuge der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

A. W. Gustmann aus Canton, Ill., wurde auf den Geleisen der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn zwischen Taylor und 12. Str. als Leiche gefunden. Man muthmaßt, daß er unter den Rädern eines Zuges sein Leben aushauchte. In seinen Taschen wurden $22 gefunden.

Mathias Young, 18 Jahre alt, Nr. 8540 Sangamon Str., der am Samstag an 86. Str. und Holland Road zwischen die Puffer zweier Güterwagen gerieth und tödtliche Quetschungen erlitt, ist letzteren gestern im St. Bernhard-Hospital erlegen.

Zwischen Leben und Tod.

In ihrem Zimmer in der von Frau Anna Paulson betriebenen Herberge Nr. 884 N. Artesian Ave. wurden heute zu früher Morgenstunde der Arbeiter Lawrence Larson, 29 Jahre alt, und der um drei Jahre ältere Adolph Peterson von Leuchtgas übermannt aufgefunden. Frau Paulson hielt die Leute für todt und erstattete der Polizei entsprechende Meldung. Bald waren Detektives und eine Ambulanz zur Stelle. Die Ohnmächtigen wurden schleunigst nach dem St. Elisabeth-Hospital geschafft. Dort haben die Aerzte sich bisher vergeblich bemüht, sie ins Bewußtsein zurückzurufen.

Die Polizei ermittelte, daß die Leute gestern Abend stark gezecht hatten. Man muthmaßt, daß sie in der Trunkenheit das Gas aus- und wieder andrehten.

War nicht zu retten.

Im Alexianer-Hospital ist heute Morgen der 64jährige Fuhrmann Julius Martin, Nr. 21 Cleveland Ave., den am Samstag Abend an Clybourn Ave. und Willow Straße erlittenen Verletzungen erlegen. Er wurde, beim Versuch, die Straße zu kreuzen, von einer Clybourn Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren und hatte außer einem Schädelbruch innerlich schwere Verletzungen erlitten.

Ein Abschiedsessen.

Der bekannte Schnell- und Dauerläufer Henry Schmehl, der sich vom 18. bis zum 24. November in Cincinnati mit dem dortigen „Fußkünstler“ Dan O'Leary in einem sechstägigen Dauerlauf messen wird, reist morgen Abend nach Mudlavia, Ind., ab, wo er sich eine Woche lang für den kommenden Kampf trainiren wird. Morgen Mittag geben Fred. Votthaft, Schmehl's Hintermann in seinem kommenden „Match“, Oskar Mayer und andere Herren, die sich lebhaft für ihn interessiren, Schmehl im neuen „Athletic Club“ ein Abschiedsessen.

Hindernisse des Eheglücks

und ihr Beseitigung. Ehrliche Rathschläge und praktische Winke zur sicheren Heilung sämmtlicher geheimen Schwächezustände des Mannes, besonders Verlust der Nerven-Spannkraft, sowie der Folgen jugendlichen Leichtsinns, Schwindelgefühl, Kopfweh oder Rückenschmerzen infolge von Gehirn- u. Rückenmarck-Erschöpfung, Nervösität, vorzeitige Schwäche etc. Für kostenfreie briefliche Belehrung und Anleitung zur gründlichen Heilung schreibe man sofort an den deutschen Nervenarzt:

Dr. G. H. Bobertz, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store

Dienstag

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr,

dann einfache Stamps bis zum Ladenschluß

Kurz und Neu.

* Der 25jährige Heizer Frank Ebert fiel am Samstag von der von ihm bedienten Lokomotive eines Zuges der Chicago & Northwestern-Bahn, als dieser sich nahe Waukegan, Ill., befand. Er erlitt Verletzungen, denen er gestern Abend im St. Lukas-Hospital erlegen ist.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater

Friedrich Schwemer

im Alter von 75 Jahren, 2 Monaten und 1 Tag am Samstag, den 2. November, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. November, um 4:30 Uhr, vom Trauerhause, 168 Orchard Str., nahe der St. Jacobi-Kirche, Ecke Garfield und Fremont Str., und von da nach Wunders Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Schwemer, Gattin.
Marie Fiddelke, Tochter.
Henry Fiddelke und Friedrich Malo, Schwiegersöhne, nebst Großkindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Schwiegervater

Johann Schenk

im Alter von 56 Jahren, 3 Monaten und 6 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. November, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2613 Bernard Str., nach der Ev. Luth. Tabor-Kirche, Ecke Montrose und Central Park Ave., und von dort nach dem St. Lukas Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friederike Schenk geb. Staak, Gattin.
Eduard, Emil, Lillie u. Agnes, Kinder.
Christine Staak, Schwiegermutter.
Martha Lahn, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Arbeiter-Unterstützungsverein. A. U. V. O. Section A.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

F. Schwenner

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 168 Orchard Str., Dienstag, den 5. November, Nachmittags 1 Uhr. Brüder sind ersucht, sich um 12 Uhr in der Logenhalle, 408 Sedgwick Str., einfinden zu wollen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

E. Koehler, Präsident.
Louis Reinecker.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Louis Kuehn

nach langem Leiden im Alter von 62 Jahren am Sonntag Nachmittag gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. November, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 200 Bissell Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Kuehn, Gattin.
Paul Kuehn, Sohn.
Mathilde Kuehn, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Carl Essig

im Alter von 74 Jahren am Sonntag Morgen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 5. November, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1287 N. Clark Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Rehberger, Charles Essig, Friedrich Essig, Emma Essig, Anna Spanknebel, Henry Essig, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß

Julius Martin

im Alter von 66 Jahren am 3. November plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. November, um 2 Uhr Nachmittags, von Eisfeldts Leichenbestattungsgeschäft, 175 Southport Ave., nach dem Montrose Friedhof.

Frau Louis Heiden, Julius Schimmel, Stiefkinder.

Gestorben: Frau Emilie Killian, 53 Jahre u. 4 Monate alt. Starb am Sonntag, den 3. November. Geliebte Gattin von J. W. Killian, Mutter von Wm. E. Killian, Max Killian, Edward William und von Frau A. J. Anderson geb. Hattie Killian. Beerdigung Mittwoch, den 6. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1323 Cornelia Ave., nach dem Waldheim Friedhof. modi

Gestorben: Hermann C. Jahnke, Gatte der verstorbenen Christine Jahnke, starb am Samstag, den 2. November, im Alter von 77 Jahren. Vater von Minnie, Elisabeth und Emily Jahnke und von Frau John Richter. Beerdigung am Dienstag, den 5. November, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 308 Mohawk Str., nach dem Rose Hill Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, dem Gegenseitigen Unterstützungsverein, dem Frauenverein Fortschritt, dem Gesangverein desselben, dem Banner Wohlthätigkeits-Verein, der Freisinnigen Gemeinde, der Peter Schüttler Co. und den Angestellten derselben, und dem Fahrende Sänger Quartett für die herzliche Theilnahme und die reichen Blumenspenden, sowie den Herren August Behrens und Fred H. Bergmann für die trostreichen Worte bei dem Begräbnisse meines unvergeßlichen Gatten und unseres Vaters den aufrichtigsten Dank.

Auguste Schmidt, nebst Familie, 497 N. Hoyne Ave.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren innigsten Dank aus allen Verwandten und Bekannten, sowie den Damen des Banner Wohlthätigkeitsvereins und allen Freunden für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer geliebten Gattin und Mutter. Der trauernde Gatte:

Anton Tyroll, nebst Kindern.

Luftröhren-, Brustfell- und Lungenentzündung. Erkennung, Behandlung und Heilung. Von Dr. Med. Leutichner. Gebunden 55 Cents portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH, 100 Randolph Str. — Telephon: Central 5801.

Gestorben: William Bigeck, geliebter Sohn von Alwina und dem verstorbenen William Bigeck, und Bruder von Frank, Charles, Bertha, Emma, Paul und August Bigeck und von Henry, Arthur, Hermann, William, Amelia und Anna Wolf. Beerdigung am Mittwoch, den 6. November, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, Wood Str. und Illinois Canal mit Kutschen nach Bethania.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 731 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Mount Auburn Cemetery
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Nehmt Ogden Ave. Cars. — Dieser parkähnliche Friedhof ist für 5c von irgend einem Theil der Stadt zu erreichen und liegt näher zur Stadt, als irgend ein Friedhof auf der Westseite. — Familien-Lotten von $25 aufwärts, auf Abzahlungen. Einzelne Gräber für Erwachsene $10, für Kinder $6.
George Schrade, Supt., 20 Jahre mit Waldheim. Tel. Berwyn 38. — City-Office, 92 LaSalle Str., Tel. Main 1042.

Order Mutual Protection.

Mitglieder des Ordens, welche Information über die von dem Orden kürzlich angenommenen Amendments wünschen, sind eingeladen einer Versammlung am

Mittwoch, den 6. November 1907,

Abends 8 Uhr, in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave., beizuwohnen. Sie können von der Süd- und Westseite die Halle durch Transfer zu Halsted Str. Cars erreichen. Es werden nur Mitglieder zugelassen. Die Geschäfte der Versammlung werden darauf beschränkt sein Informationen und Erklärungen zu geben, wenn solche gewünscht werden.

P. Del Vecchio, Supreme-Sekr.

Bekanntmachung.

Vom 4. November an werden wir im Kemper-Gebäude, Zimmer 5, Ecke North Ave. und Halsted Str., eine Zweig-Office eröffnen zur Bequemlichkeit der Kunden der Nord- und Nordwestseite und werden uns besonders bemühen, Ländereien in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama, zu verkaufen.

Jedermann ist freundlichst eingeladen, vorzusprechen, um nähere Erkundigungen über diese erfolgreiche Kolonie Elberta einzuziehen.

L. v. d. Leck & Co., Agenten.
Office-Stunden 9 Uhr Morg. bis 9 Uhr Abends. 3—16nbX

Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	$3.75
Indiana Lump	$3.90
Indiana Block	$4.50
Hocking Valley	$5.00

Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2668.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg., Ecke Clark und Madison Str.

HARRISON 265
ist die Nummer unseres Telephons. Bestellungen für Piano-Stimmen u. Reparaturen sowie Piano-Transport werden prompt und billigst besorgt.
Deimer Musik-Geschäft,
259 WABASH AVENUE.

Dittmann's BEST Eier.

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar.
95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Vorm. 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12.

Schmidt's Tanz-Akademie
Theater und Masken-Garderobe.
Elegante Halle zu vermiethen.
526 N. Clark Str. Tel. Black 744.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Beweise von der Auferstehung.

"THE LAYMEN'S EVANGELISTIC COUNCIL OF CHICAGO."

Henry P. Crowell, Vorsitzender. Lloyd E. Harter, Beisitzender. Frank L. Wood, prot. Sekretär. Andrew Stevenson, General-Sekretär. H. A. Haugen, Schatzmeister.

Dies wird das allgemeine Thema einer Diskussion des Dr. Torrey in den Mittags-Versammlungen im Great Northern Theater sein, die fortgesetzt werden während dieser Woche, Montag bis Freitag inklusive. Der große Evangelist nimmt an, daß es keine bessere Thatsache in der ganzen Geschichte giebt, als daß Jesus Christus thatsächlich von den Todten auferstand, und er wird es unternehmen, diese Thatsache während der Mittags-Versammlungen dieser Woche in seinen Ansprachen zu beweisen.

Nach der Betheiligung während der verflossenen Woche zu urtheilen, werden sich große Menschenmassen zu diesen Versammlungen einfinden, und Jene, die Sitze wünschen, sollten sich prompt einfinden.

Die 8 Uhr Versammlungen des Abends im großen Zelt werden wie gewöhnlich fortgesetzt. Mittwoch, 6. Nov., ist Richter- und Advokaten-Abend, und Freitag Abend, 8. Nov., städtischer Abend für Stadt-Angestellte und Aldermen. Jedermann ist willkommen, so weit der Raum reicht. Die Wochentags-Nachmittags-Versammlungen um 3 Uhr in dem großen Zelt werden aufhören.

Der folgende Auszug ist Dr. Torrey's Sonntags-Abend-Predigt im großen Zelt entnommen:

Heute — morgen.

Heute ist der Tag des weisen Mannes— morgen ist der Tag des Narren. [illegible]

Ankündigungen.

Great Northern Theater, Montag bis Freitag inclusive, 12:05 bis 12:50 Mittags. Dr. Torrey redet zu Geschäftsleuten. Damen sind auf den Gallerie willkommen.

Versammlungen jeden Abend in dem großen Zelt, N. Clark und Chestnut Str., 8 Uhr Abends. Der große Chor von 500 Stimmen wird singen, und Dr. Torrey wird predigen, ausgenommen Samstags.

Notiz—Die Wochentags-Gottesdienste, 3 Uhr Nachm., in dem großen Zelt hören auf. Wochentags, Abends, spezi[...]—Mittwoch Abend, 6. Nov., Richter- und Advokaten Abend in dem großen Zelt. Freitag Abend, 8. Nov.: Städtischer Abend in dem großen Zelt für Stadt-Angestellte und Aldermen. Spezielle Notiz an Geschäftsreisende—Sonntag, 10. Nov., ist Abend für Handelsreisende im großen Zelt. Alle Handelsreisende sollten, wenn möglich an jenem Datum in Chicago sich einfinden und dieser Versammlung beiwohnen.

MEN TO CHRIST

Eine Bewegung von Geschäftsleuten. "THE LAYMEN'S EVANGELISTIC COUNCIL OF CHICAGO."

Lokalbericht.

Turnbezirk Chicago.

Die 51. Tagsatzung gestern in Joliet zum Abschluß gebracht.

Wegen Mangels an Geld.

Aus diesem Grunde wurde der im letzten Jahre gefaßte Beschluß, eine Musterriege zu dem nächsten deutschen Bundesfeste in Frankfurt zu schicken, rückgängig gemacht.

Schon um 4 Uhr gestern Nachmittag konnte sich die in Joliet tagende, 51. Tagsatzung des Turnbezirks Chicago vertagen, Dank der fleißigen Arbeit der Ausschüsse am Samstag Abend. Der Turnverein Joliet, und namentlich seine Damensektion, nahmen sich der Delegaten in der gastfreiesten Weise an, so daß sie die Dankesbeschlüsse, welche die Tagsatzung zum Schluß ihrer Sitzung faßte, vollauf verdient haben.

Die Tagsatzung erwählte die nachgenannten Delegaten zur kommenden Bundes-Tagsatzung:

N. Burger, Schweizer T.-V.; E. Boehnke, Einigkeit; W. Fischer, La Salle; F. Stark, Freiheit; Theod. Schmidt, Eiche; J. Schneider, Grand Crossing; M. Rathberger, South Chicago; J. Mentzer, N.-W.-Turnerschaft; Ch. Neumann, N.-W.-Turnerschaft; F. Bethig, Eiche; Leopold Grand, Teutonia; F. Kruse, Englewood; Leop. Neumann, Aurora; Balthasar Rau, Sozialer; Hy. Hartung, Sozialer; Max Straß, Sozialer; Georg Landau, Aurora; George Pfeifer, Vorwärts; Hy. Kraft, Vorwärts; George Sonnenleiter, Vorwärts; Rudolph Lautenbach, Vorwärts; Julius Vahlteich, Sozialer.

Der Ausschuß für Bundes- und Bezirksangelegenheiten machte in seinem Bericht die nachstehenden Empfehlungen, welche sämmtlich angenommen wurden:

Dem Bezirks-Ausschuß in Zukunft die absolute Kontrole über Bezirks-Turnfeste zu übertragen.

Den Bezirks-Ausschuß zu beauftragen, den verschiedenen Parkbehörden Chicagos den Dank der Tagsatzung für die Errichtung von Turn- und Spielplätzen zu übermitteln.

Die Unterstützung der Gründung kleinerer Turn-, Spiel- und Badeplätze in den stark bevölkerten Stadttheilen.

Einen Vertreter für die „Chicago and National Playgrounds Association" zu ernennen; Dr. Hartung wurde einstimmig als Vertreter erwählt.

Der neue Vorort soll mit der Einkassirung von Beiträgen für die Jahn-Büste fortfahren, wenn nöthig den Fehlbetrag aus der Bezirkskasse decken und soll dafür sorgen, daß bei der Ueberreichung dieser Büste der Chicago-Turnbezirk in würdiger Weise vertreten ist.

Eine volle Delegation zur nächsten Bundes-Tagsatzung zu erwählen in der Voraussetzung, daß die Tagsatzung in Chicago stattfindet. Für den Fall daß sie in Washington, D. K., abgehalten wird, soll eine Extra-Tagsatzung des Bezirks stattfinden.

Den Bezirks-Ausschuß zu beauftragen, wenn irgend möglich in Verbindung mit den naheliegenden Bezirken im nächsten Jahre ein Kreisturnfest zu veranstalten.

Dem Bezirks-Ausschuß zu empfehlen, bei der nächsten Ernennung von Schulrathsmitgliedern in Chicago für eine passende Vertretung des Bezirks zu sorgen.

Ebenfalls soll der Bezirks-Ausschuß für Vertretung des Bezirks in der Verwaltung der öffentlichen Parkanlagen und der „Small Parks Commission" agitiren.

Die nächste Tagsatzung dem Turnverein „Teutonia" zu überweisen.

Die Bundesdelegaten sollen beauftragt werden, darauf zu bringen, daß der Bundesvorort endlich die seit Jahren geplante Neueintheilung der Bezirke zur Ausführung bringe.

Der neue Vorort soll mit Personen, welche in die Sachlage eingeweiht sind, Protestbeschlüsse gegen die von Bundes-Generalanwalt Bonaparte verfügte Beschlagnahmung von Theilen der Zeitschrift „Appeal to Reason" ausarbeiten. Diese Beschlüsse sollen der Bundes-Tagsatzung dann mit dem Ersuchen unterbreitet werden, sie dem Bundeskongreß vorzulegen.

Der technische Ausschuß.

Folgende Empfehlungen des technischen Ausschusses wurden entgegengenommen:

Ein Zöglings-Preisturnen im Laufe der Saison abzuhalten.

Ein Bezirks- und Kreisturnfest im nächsten Jahre abzuhalten.

Den Beschluß der letztjährigen Bezirkstagsatzung, eine Riege nach Frankfurt a. M., zu entsenden, rückgängig zu machen.

Diesen Winter einen Vorturnerkursus einzuführen und die Summe von 200 Dollars für diesen Zweck auszusetzen.

Der Bezirks-Ausschuß soll versuchen, die Schul-Behörde zu veranlassen, mehr Mittel für den Turnunterricht in den öffentlichen Schulen zu bewilligen.

Der Bezirks-Ausschuß soll Schritte thun, um Bezirks-Turnlehrer anzustellen, welche Vereine ohne Lehrer unterstützen.

Die amerikanischen Spiele: „Indoor Baseball" und „Basket Ball" nach dem regelmäßigen Turnunterricht zu pflegen. Jedoch zu gründende „Leagues" nicht gutzuheißen.

Daß der Chicagoer Bezirks-Ausschuß, wenn möglich, zweimal im Jahre geistige Turntage arrangire.

Der Bezirks-Ausschuß soll die Bezirks-Vereine ersuchen, ihren Mitgliedern die Turner-Kranken- und Sterbekasse zu empfehlen.

Auch diese Empfehlungen wurden angenommen.

Das Finanz-Komite prüfte die Bücher des Finanz-Schriftwarts und des Schatzmeisters und fand sie in musterhafter Ordnung.

Kinder Floras.

Großer Besuch der Blumenausstellung im Lincoln Park.

Die vier Wochen dauernde Chrysanthemen- und Orchideen-Ausstellung im Palmenhause des Lincoln Park, welche gestern eröffnet wurde, erfreute sich eines außerordentlich starken Besuchs, so daß es zu Zeiten schwierig war, in dem Gedränge vorwärts zu kommen. Die Ausstellung besteht aus 7000 blühenden Chrysanthemen in 415 Abarten und über 500 Orchideen, darunter manche Prachtexemplare. Mehrere Blumenfreunde haben aus ihren Privatanlagen Orchideen ausgestellt.

Im Lincoln Park ist zum Bedauern der vielen Naturfreunde die Seepromenade schon wieder einmal seit Wochen geschlossen. nachdem sie das ganze Frühjahr und halben Sommer für den Verkehr gesperrt worden war. Damals hieß es, die kleine Klappbrücke solle ausgebessert werden, was auch schließlich geschah, und jetzt wird die lange Holzbrücke über die Lagune durch eine andere ersetzt. Es erscheint überflüssig, deshalb die ganze schöne Promenade abzusperren, wie man überhaupt anscheinend so wenig systematisch bei den Erneuerungsarbeiten im Park verfährt, daß trotz Verbots Kraftwagen gestattet wird, den an schönen Tagen sehr belebten Fahrweg durch die zoologische Abtheilung nach dem Fullerton Blvd. zu benutzen und die Parkbesucher in Gefahr zu bringen. Gegen Kraftwagenfahrer ist die Parkpolizei etwas zu rücksichtsvoll und in den Frühabendstunden ist es geradezu gefährlich, manche Parkwege zu benutzen oder zu überschreiten, beispielsweise am Schnittpunkt des Diversey Blvd. und der Lake View Ave.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.74
Oesterreich: 100 Kronen	20.27
Schweiz: 100 Franken	19.32
Holland: 100 Gulden	40.20
Dänemark: 100 Kronen	26.62
Rußland: 100 Rubel	51.45

Gesundheitsdienst.

Dr. Evans plant einen Feldzug gegen die Schwindsucht.

Um die Telephon-Gerechtsame.

Vorlagen, welche der Stadtrath heute erledigen soll.— Fachleute halten die Gefahr einer großen Feuersbrunst in der unteren Stadt für ausgeschlossen.

Dr. Evans, der städtische Gesundheits-Kommissär, ist beim Mayor und bei Vorsitzer Bennett vom Finanzausschuß des Stadtraths um eine Nachtrags-Bewilligung für sein Departement vorstellig geworden, und wahrscheinlich wird dem Stadtrathe empfohlen werden, diesem Wunsche zu entsprechen. Dr. Evans sagt, daß die ursprüngliche Bewilligung an und für sich unzulänglich gewesen und außerdem infolge der Scharlachfieber-Epidemie im vorigen Winter stärker als gewöhnlich in Anspruch genommen worden sei. Dr. Evans hat sich nun einen Feldzug gegen die Tuberkulose vorgenommen. Er gebraucht dazu eine bedeutend größere Anzahl von Inspektoren, als er jetzt zur Verfügung hat. Er hat es hauptsächlich auf die ungesunden Wohnungen in den Arbeitervierteln South Chicagos, des Schlachthausbezirkes und der sog. Ghetto-Bezirke abgesehen, die seines Erachtens als verderbliche Krankheitsherde anzusehen sind und großentheils vom Erdboden vertilgt werden sollten, da es unthunlich oder unverhältnißmäßig kostspielig sein würde, sie angemessen herzurichten. Dr. Evans stellt fest, daß in den fraglichen Quartieren nicht wenige Schlafgelegenheiten abwechselnd von verschiedenen Personen benutzt werden. Von zweckmäßiger Säuberung und Lüftung der Betten und der Räume sei keine Rede. Er will nun wenigstens zu veranlassen suchen, daß von der Mitbenutzung gemeinsamer Betten schwindsüchtige Personen ausgeschlossen werden. — Der Kommissär macht darauf aufmerksam, daß die Sterblichkeitsrate für die ersten zehn Monate des laufenden Jahres um 10.6 Prozent höher war, als für die entsprechende Periode des Vorjahres, obgleich im vergangenen Monat, mit dem Oktober 1906 verglichen, eine Abnahme um 64 in der Zahl der Todesfälle zu verzeichnen gewesen ist. Es starben vom 1. Januar bis zum 31. Oktober dieses Jahres in Chicago an Lungenentzündung 939 Personen mehr, als während der ersten zehn Monate des Jahres; an der Schwindsucht sind 230 Personen mehr gestorben.

Verbesserter Ambulanzdienst.

Eine bedeutende Verbesserung ist im städtischen Ambulanzdienst eingetreten, seit dieser nicht mehr von der Polizei, sondern vom Gesundheitsamt besorgt wird. Als ein besonders einleuchtendes und bemerkenswerthes Beispiel hierfür theilt der Vorsteher der Abtheilung, Dr. George C. Hunt, den folgenden Fall mit: Am Abend des 27. Oktober wurde die Ambulanz des Desplaines Str.-Bezirks nach einem Fabrikgebäude an der Ecke von Green und Van Buren Str. gerufen. Man fand dort den Fabrikwächter in bewußtlosem Zustande am Boden eines Fahrstuhls vor. Unter dem früheren System würden nun zwei stämmige Polizisten den Verunglückten mehr oder minder plötzlich auf den Krankenwagen gepackt, und im Hospital würde man dann gefunden haben, daß dem armen Burschen nicht zu helfen sei. Jetzt aber stand an der Spitze der Ambulanzmannschaft ein kundiger Arzt. Der untersuchte den Verunglückten an Ort und Stelle, ermittelte eine Verrenkung des sechsten Rückenwirbels, legte sofort einen Gipsverband an und bewirkte so, daß die Verletzung durch den Transport nicht verschlimmert wurde. Der Fabrikwächter ist schon seit einigen Tagen außer aller Gefahr. — Die Stadtverwaltung zieht auch finanzielle Vortheile aus dem Wechsel im Ambulanzsystem. Sie erhält über jeden Ambulanzfall genauen ärztlichen Bericht, und das ist für sie sehr vortheilhaft bei Schadenersatzprozessen, die auf Grund solcher Fälle gegen die Stadt angestrengt werden.

Die Telephonvorlage.

Der Stadtrathsausschuß für Oel-, Gas- und elektrisches Licht, welcher die Vorlage zur Erneuerung der Telephongerechtsame durchberathen, hat seinen Bericht über diese abgeschlossen, und dieser könnte nun heute Abend im Stadtrath zur Abstimmung gebracht werden. Es sind aber im im Stadtrath selbst gegen fünfzig Zusatzanträge zu der Vorlage gestellt worden, und über jeden dieser Zusätze wird mindestens der Antragsteller und werden vielleicht auch andere Aldermen sprechen wollen. Unter diesen Umständen reicht eine reguläre Sitzung, in der auch noch andere Geschäfte zu besorgen sind, nicht aus, um darin die Vorlage zu erledigen. Wahrscheinlich wird deshalb heute Abend beschlossen werden, die Vorlage an einem der nächsten Tage im Plenar-Ausschuß durchzuberathen und dann am nächsten Montag vom Stadtrath nur die Beschlußfassung des Plenar-Ausschusses bestätigen zu lassen. Die Befürworter der Vorlage glauben sicher sein zu dürfen, daß der fragliche Beschluß zu deren Gunsten lauten wird. Erfüllt sich diese Erwartung, so hindert den Stadtrath nichts, die Schlußabstimmung sofort vorzunehmen, nachdem die Plenarausschuß-Sitzung aufgehoben worden ist. Zu bemerken ist, daß man noch immer nicht genau weiß, wie Mayor Busse zu der Vorlage steht. Wohlunterrichtete Leute halten es nicht für ausgeschlossen, daß er die Maßnahme vetiren und den Stadtrath auf die Vortheile des Angebots verweisen wird, das die „Manufacturers' Telephone Co." auf die werthvolle Gerechtsame gemacht hat.

Vorliegende Geschäfte.

Unter den Ordinanzentwürfen, die dem Stadtrath heute Abend zur Erledigung vorliegen, befinden sich die folgenden:

Anordnung, daß 250 Fuß im Umkreise von Krankenhäusern jedes unnöthige Geräusch zu vermeiden ist.

Verbot der Ausstellung anstößiger Bilder in Guckkästen und ähnlichen Apparaten.

Verbot, Lumpenhandlungen in der Nachbarschaft von Parks, Spielplätzen, öffentlichen Anstalten usw. zu betreiben.

Rücktaufung der Jackson Park Ave. in Stony Island Ave.

Anordnung, daß Kohlenhändler mit jeder Wagenladung Kohle, die sie abliefern lassen, dem Empfänger einen Wägeschein zustellen lassen müssen.

Einführung einer Lizenskontrole über Bäckereianlagen.

Einführung der Taxameterkontrole im Droschkendienst.

Außerdem wird empfohlen werden, die Legislatur um ein Gesetz zu ersuchen, das die Stadt ermächtigen würde, Gesellschaften, die öffentliche Nutzbarkeiten betreiben, die Raten vorzuschreiben, welche sie für ihre Dienste berechnen dürfen. — Der Ausschuß für Bauwesen wird vierzehn Zusätze zur Bauordnung einreichen. Die Behörde für örtliche Verbesserungen wird um Bestätigung von Pflasterungsplänen nachsuchen, die sie für die Stewart Ave. und für die 115. Straße entworfen hat, und deren Ausführung einen Kostenaufwand von $102,000 bedingen wird.

Volles Gewicht.

Aichmeister Kjellander hat durch entsprechende Erhebungen feststellen lassen, daß gegenwärtig das Durchschnittsgewicht des Brotes, das hier in sog. Pfundlaiben auf den Markt gebracht wird, nur wenig über 14 Unzen beträgt. Eine Kontrolordinanz gibt es zur Zeit nicht. Der genannte Beamte will nun den Stadtrath ersuchen, eine solche zu erlassen.

Keine besondere Feuersgefahr.

Das staatliche Versicherungsamt hält unter den jetzigen Verhältnissen es nicht mehr für geboten, auf der vor Jahren erlassenen Vorschrift zu bestehen, daß die Versicherungsgesellschaften alle Kontrakte berichten müssen, die sie in Bezug auf Gebäude und sonstige Werthe abschließen, die sich in der unteren Stadt befinden. Herr Potter, der Vorsteher des Versicherungsamtes, erklärt, er werde diese Vorschrift aufheben, sobald die Gesellschaften in aller Form darum nachsuchen. Erlassen wurde die Vorschrift seinerzeit, um zu verhüten, daß einzelne Gesellschaften sich in dem besagten Bezirk zu stark einlassen, was dann im Falle einer großen Feuersbrunst leicht den Bankerott einer solchen Gesellschaft verursachen könnte. Unter den heutigen Verhältnissen glaubt man eine verheerende Feuersbrunst in der unteren Stadt mit ihren Baukolossen aus Stahl und Stein nicht mehr befürchten zu müssen.

Pfuscharbeit.

Grundbesitzer von der 43. Straße hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher protestirt wurde gegen die Pfuscharbeit, die angeblich von der Barber Asphalt Co. bei der Neupflasterung genannter Straße geliefert wird. Die Behörde für örtliche Verbesserungen wird aufgefordert, die Arbeit besser beaufsichtigen zu lassen und gegebenenfalls deren Annahme zu verweigern.

Für kommenden Sonntag hat eine Anzahl von Verbesserungs-Vereinen und anderen gemeinsinnigen Gesellschaften eine Massenversammlung nach der Fullerton Halle des Kunstinstituts einberufen. Sachkundige Leute werden bei dieser Gelegenheit erörtern, was geschehen kann, um die Straßen besser zu säubern, als es bisher geschieht, und der Stadt auch in anderer Hinsicht ein freundlicheres und mehr anheimelndes Gepräge zu geben. Die Versammlung beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Wollen Sturm laufen.

In der Kimball-Halle, nahe Logan Square, fand gestern eine zahlreich besuchte Versammlung des Verbesserungsvereins jener Gegend statt. Es wurde beschlossen, von nun an jede Woche beim Mayor und an sonst zuständiger Stelle darauf zu dringen, daß die Straßenbahnlinie in der West Fullerton Ave. nun endlich über die Milwaukee Ave. hinaus verlängert werde, und zwar mindestens bis zur N. 42. Avenue.

Gesellschaft „Erholung".

Das Programm für den nächste Woche beginnenden großen Bazar.

Die Vorbereitungen für den großen Bazar, welchen die Wohlthätigkeits-Gesellschaft „Erholung" vom 12. bis 14. November in der Nordseite Turnhalle abhält, sind jetzt so gut wie beendet, und es steht zu hoffen, daß die Betheiligung, schon des guten Zweckes willen, eine recht zahlreiche sein wird.

Das für die einzelnen Tage aufgestellte Unterhaltungsprogramm lautet wie folgt:

Dienstag Abend.	
Gesangs-Solo	Herr Hermann Dietz
Piano-Solo	Edith Erickson
Gesangs-Solo	Frau Louise Schweinfurth
Rezitation	Frau Schrader
Violin-Solo	Adolph Schrader
Piano-Solo	Frl. A. Kuechler
Mittwoch Nachmittag.	
Piano-Solo	Lulu Maerkel
Gesangs-Solo	Frau Fehn
Piano-Solo	Viola Schmidt
Piano-Duett	Adele und Pauline Fehreisen
Mittwoch Abend.	
Einakter, gegeben von	Frau Hattie Miller
Gesangs-Solo	Frau Jerome
Phantasie-Tänze	Clara Schweinfurth
Gesangs-Solo	Frl. Elisabeth Regneri
Gesang-Solo	Frl. L. Chatroop
Rezitation	Frau Schneider und Schweizer
Donnerstag Nachmittag.	
Violin-Solo	Frl. Maier
Piano-Selektion	Frau M. Ritter
Violin-Solo	Frau Otto Roehrborn
Cello und Piano	Herr und Frau Brauel
Donnerstag Abend.	
Germania-Klub	
Piano-Solo	Frl. Elise Schmidt
Piano-Selektionen	Blanche Baum

Ungarisch-englische Abendschule.

Wie im vorigen Winter, so haben auch jetzt wieder verschiedene ungarische Vereine Sorge getragen, daß frisch eingewanderte Ungarn eine Gelegenheit erhalten, rasch Englisch sprechen, lesen und schreiben zu lernen. Es ist zu diesem Ende in den „Chicago Commons", Ecke Morgan Straße und Grand Ave., eine Abendschule eingerichtet worden, die heute, Montag, Abend eröffnet wird. Unterricht wird, Samstags und Sonntags ausgenommen, allabendlich von 7—9 Uhr ertheilt. Der Kursus dauert 5 bis 6 Monate. Schulgeld braucht nicht entrichtet zu werden, denn die Kosten werden von den betheiligten Gesellschaften bestritten, von denen der Ungarische Wohlthätigkeitsverein (Dr. A. D. Wiener, Präsident) wohl an erster Stelle genannt werden muß. Anmeldungen sind im Schullokal an Herrn Ernst Löwinger zu richten, der der Schule vorsteht.

Magen-Katarrh.

Eine sehr gefährliche Krankheit, welche schlimme Resultate zeitigt, wenn nicht richtig behandelt.

Magenkatarrh ist eine sehr häufige Krankheit und ist eine der hartnäckigsten Krankheiten, welche, wenn vernachlässigt oder mit nutzlosen, billigen Patentmedizinen, Tonics, Droguen, Pillen und anderen geheimen Quacksalbereien behandelt, mit körperlichem Zusammenbruch und oft mit Schwindsucht und dem Tode endet.

Magenkatarrh, wie jede andere Magenkrankheit, ausgenommen Krebs, ist die Folge schlechter Verdauung. Die Verdauungsorgane sind schwach, es mangelt an Magensaft, Eure Speise ist nur halb verdaut, und die Folge ist, Ihr werdet affizirt mit Appetitlosigkeit, Druck und Schwere nach dem Essen, Sodbrennen, Erbrechen, Schmerzen in der Magengrube, schleimiger Zunge, schlechtem Geschmack im Munde, Verstopfung, Schmerzen in den Gliedern und Gesicht, Schlaflosigkeit, Uebelkeit, Aufstoßen von Gasen, Diarrhoe, Migräne, Schwindel, geistiger Niedergeschlagenheit, Nervenschwäche und vielen anderen Symptomen.

Wenn Euer Magen die Speisen, die Ihr eßt, nicht verdaut, so braucht er Ruhe. Das ist die einzige Art und Weise, um von Eurem Katarrh befreit zu werden. Aber inzwischen braucht Euer Körper sehr viel Nährstoffe, um das Leben aufrecht zu erhalten, und um zu leben müßt Ihr essen, und wenn Ihr essen müßt, muß Eure Speise richtig verdaut werden, und wenn Euer Magen zu schwach ist um die Arbeit zu verrichtet, dann müßt Ihr etwas nehmen, was die Arbeit verrichtet.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind das einzige bekannte Ersatzmittel, welches Eure Speise so gut verdaut wie ein gesunder Magen. Sie enthalten vegetabilische und Frucht-Essenzen, Aseptic Pepsin (Reg. geprüft), Golden Seal und Diastase, gerade die Elemente, die nothwendig sind, um Speisen zu verdauen.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind kein Geheimmittel, und deshalb empfehlen tausende von Aerzten in den Vereinigten Staaten sie ihren Patienten für Magenkatarrh, Dyspepsie in allen Formen und anderen Magenleiden. Experimente und Proben beweisen, daß ein Grain des Hauptbestandtheils in diesen Tablets 3000 Grains Speisen verdaut.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind in Form von angenehm schmeckenden Tablets oder Plätzchen und werden in großen fünfzig Cent Schachteln in allen Apotheken verkauft.

Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein freies Probe-Packet. Die Linderung, die ihr von diesem Probe-Packet erhaltet, wird Euch von den Vorzügen von Stuart's Dyspepsia Tablets überzeugen. Adresse F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

ROTHSCHILD & COMPANY
STATE & VAN BUREN STREETS

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Gestrige Vereinsfeste.

Der Windthorst-Männerchor läßt sich in erfolgreichem Konzert hören.

Schwäbische Kirchweih.

Der Schwäbische Sängerbund hielt sie in Yondorf's Halle ab.—Konzerte des Frohsinns, der Harugari- und der Konkordia-Liedertafel. — Plattd. Gilde Lake View.

Der Windthorst-Männerchor feierte gestern Abend sein viertes Stiftungsfest mit einem schönen Konzert in der Lincoln-Turnhalle. Die von den Sängern unter Herrn John Beuel und den Solisten dargebotenen musikalischen Genüsse fanden beim Publikum, das die große Halle bis auf den letzten Platz füllte, den verdienten Anklang und wurden mit stürmischem Beifall belohnt. Der Männerchor trug die Chöre „Maiennacht", „Die erste Liebe" und „Die Welt ist so schön" ganz prächtig vor, und dasselbe gilt von dem Violinsolo des Herrn H. Nürnberger und dem Baritonsolo des Herrn Fr. W. Hauser. Große Heiterkeit erregte die flott gesungene und gespielte humoristische Szene „Im Blauen Elefanten", in welcher die Herren J. Krämer, Josef Delort, Jos. Pachter und Nik. Schramm die Einzelpartien durchführten. Gesellige Unterhaltung folgte dem wohlgelungenen Konzert und verlief nicht minder erfolgreich, als dieses. Die Herren Mich. Junker, Nik. Schramm, Felix Makowsky, Anton Müller, John Heniges und Daniel Klein unterzogen sich mit Eifer und Geschick den Komitearbeiten.

Schwäbischer Sängerbund.

Kirchweihfest, verbunden mit Konzert und humoristischen Aufführungen, wurde gestern vom Schwäbischen Sängerbund in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße, gefeiert. Es war großartig — darüber waren sich Alle einig, die sich am Feste betheiligten. Und ihrer waren so viele, als die Halle fassen konnte. Der Schwäbische Sängerbund sang unter der Leitung seines trefflichen Dirigenten, Herrn Gust. Gundlach, mehrere seiner schönsten Lieder, die, tadellos zu Gehör gebracht, ausnahmslos stürmischen und wohlverdienten Beifall ernteten. Als Schlager ersten Ranges erwiesen sich aber die Bühnenaufführungen „Der Taucher", großes humoristisches Quodlibet, frei nach Schiller, von Thiele, und „Tausend Mark Belohnung", humoristische Szene von Paul Lincke, Musik von Ferd. Meisel. In jener wirkten mit die Herren Mitschele, Uttenweiler und Palmer, sowie der Schwäbische Sängerbund, in dieser die Herren Mitschele, Knecht, Kronenberger, Klein, Uttenweiler und Palmer. Es ging alles wie am Schnürchen. Die Mitwirkenden wußten durch ihr vorzügliches Spiel, ihren Humor und ihre launigen Gesangsvorträge das Publikum in die heiterste Stimmung zu versetzen und tosenden Applaus zu entfesseln. Sie können mit Recht stolz sein auf den erzielten Erfolg.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, um deren Gelingen sich in erster Linie der Vergnügungsausschuß verdient gemacht hat, bestehend aus den Herren Charles Roller, Präsident; Oskar Breitenbach, John Marks, Albert Palmer, Albert Scheunenbrand, Emil Knaske, John Mueller und Jakob Guering.

Frohsinn.

Der Gesangverein Frohsinn, einer der ältesten deutschen Gesangvereine in Chicago, erfreute gestern Abend eine große musikliebende Gemeinde in der Südseite-Turnhalle an der State Straße mit einem vom Dirigenten, Herrn Hans Biedermann, entworfenen und musterhaft durchgeführten Konzert, aus dessen vielen Nummern die vom Frohsinn gesungenen Chöre „Lenzesmahnen", „Heldengrab", „Reiters Morgenlied", „Lützows wilde Jagd", und „Dornröschen Straßburg", unter Pianobegleitung von Frl. Prudence Neff, als besonders vortreffliche Leistungen hervorgehoben werden sollen. Frl. Neff erfreute auch mit einigen Einzelvorträgen auf dem Klavier. Den Schluß des Konzertes bildete die von den Sängern aufgeführte drollige Operette „Das Sängerfest von Singsanghausen", welche die Zuhörer nicht aus dem Lachen herauskommen ließ. An das Konzert reihte sich ein Ball an. Die Anordnungen des prächtigen Abends waren von den Herren Peter Wagner, Präsident, John Wirth, Hermann Krause, Emil Wenig und Hermann A. Zipp getroffen worden.

Harugari-Liedertafel.

Ein künstlerischer Genuß war das gestern Abend in Schoenhofens Halle, an der Milwaukee Ave., von der Harugari-Liedertafel veranstaltete Konzert. Die von Herrn H. A. Rehberg geleitete Sängerschaar trug den Defilirmarsch „Frohsinn", welcher auch auf dem nächsten Sängerfeste in La Crosse, Wis., gesungen werden wird, und die Lieder „Sonnenaufgang" von Richter und „Am Abend" von Appel vor, ferner unter Orchesterbegleitung, zusammen mit einem Doppelquartett, das eindrucksvolle Musikstück „Barbarossa"; waren schon die anderen Vorträge vorzüglich, so übertraf der letzte Vortrag sie womöglich noch, und des Beifalls war kein Ende. Das Doppelquartett bestand aus den Herren: Wm. Schultz, K. Neumann, K. Wiemer, R. Steller, M. Meyer, L. Severus, J. Hüther und A. Hamacher.

Anerkennung verdienen auch das Tenorsolo „Frühlingslied" des Herrn Adolph Gill, das Baritonsolo „O Du holder Abendstern" des Herrn F. Miller und ein Kornetvortrag des Herrn Wm. Anderson. Den Festausschuß bildeten die Herren Rudolph Bandow, Konrad Neumann, Ernst Scholle, Karl Wiemer, Chas. Bartels, Louis Severus, Emil Neuhaus, Peter Hamacher und Hubert Hamacher.

Konkordia-Liedertafel.

In der Gut Heil-Turnhalle an der Belmont und Albany Ave. hatte sich gestern Nachmittag ein zahlreiches Publikum eingefunden anläßlich eines Konzerts, welches die Konkordia-Liedertafel dort veranstaltete. Die Sängerschaar hatte seit geraumer Zeit tüchtig geprobt, und die von ihr gestern gebotenen Vorträge gingen wie am Schnürchen. Mehrere stimmbegabte Damen und Herren erfreuten mit Einzelvorträgen, welche sich den Darbietungen der Liedertäfler würdig anreihten und gleich diesen mit großem Beifall aufgenommen wurden. Den Schluß des Festes bildete ein flotter Ball. Daß die Anordnungen die besten waren, bedarf kaum der Erwähnung.

Schillertreue.

Der Verein „Schillertreue" beging gestern im kleinen Saal des Gebäudes des Turnvereins „Vorwärts" an der West 12. Straße die Feier seines zweiten Stiftungsfestes in gemüthlicher Weise. Ein anziehendes Unterhaltungsprogramm war dazu entworfen worden und gelangte in beifälliger Weise zur Durchführung, auch fand am Abend ein flottes Tanzkränzchen statt. Der Besuch war ein so guter, daß der Verein, der sich bereits die Beliebtheit weiter Kreise erworben hat, das nächste Mal wohl den großen Saal miethen dürfte. Die Anordnungen für das gestrige Fest hatten die Frauen Marg. Krohn, Minna Zimmermann, Johanna Kollej und Dora Schröder getroffen.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 hielt gestern in der Halle des Sozialen Turnvereins, an der Belmont Ave., eine geistig-gemüthliche Unterhaltung ab, die erste in diesem Winter, und fand damit, wie in früheren Jahren, großen Anklang, was der sehr starke Besuch bewies. Direktor Alex. Vogel und seine Künstlerschaar führten im Laufe des Nachmittags ein reichhaltiges Programm humoristischer und gesanglicher Vorträge durch, das Heine-Quartett sang, und Herr Henry J. Müller, Großmeister der Großgilde, hielt eine vortreffliche Ansprache, in welcher er auf die Bestrebungen des Verbandes, gegenseitige Unterstützung in Krankheitsfällen und die Unterstützung der Angehörigen im Sterbefall, hinwies und zum Beitritt aufforderte. Wie gewöhnlich, meldete sich eine ziemlich große Anzahl Zuhörer zum Beitritt an. Mit der Aufführung der von Herrn Vogel gedichteten einaktigen Lokalposse „Der Maskenball" kam das Bühnenprogramm zum Abschluß, und dann begann der Tanz, welcher die Anwesenden noch mehrere Stunden in vergnügter Stimmung beisammenhielt. Die Anordnungen der famosen Festlichkeit lagen in den Händen des „geistig-gemüthlichen" Ausschusses der Gilde, bestehend aus den Herren Wilhelm Schmidt, Theo. Bösgerau, Alex. Vogel, Karl Bunge und Max Nellert.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Father and the Boys."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Talk of New York."
College Theater. — „The Ironmaster."
Illinois. — „Caught in the Rain."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „Camille."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — „The Secret Orchard."

Lokalbericht.

Turnhalle-Konzert.

Die Saison wurde gestern in vielversprechender Weise eröffnet.

In vielversprechender Weise wurde gestern Nachmittag in der Nordseite-Turnhalle die Saison der von der Chicago-Turngemeinde veranstalteten Sonntagnachmittags-Konzerte eröffnet. Die Halle war dicht besetzt, als Dirigent Bunge sich an die Spitze seiner aus 40 Mann bestehenden Künstlerschaar stellte, und das herzliche Willkommen, das ihm vom Publikum geboten wurde, bewies am besten, daß es sich freute, Herrn Bunge nach einjähriger Pause wieder an der altgewohnten Stelle den Taktstock schwingen zu sehen. Herr Bunge hatte ein vorzügliches Programm aufgestellt, und schon mit der 2. Nummer, einer Auswahl aus Tannhäuser, versetzte er seine Hörer in eine außergewöhnlich beifallsfreudige Stimmung, die bis zum Ende anhielt und sich fast nach jeder Nummer in energischem Verlangen nach einer Zugabe äußerte, die denn auch gerne gewährt wurde. Der Solist des Tages war der frühere Opernsänger Max Bing, der sich mit dem Toreador-Lied aus „Carmen" in der vortheilhaftesten Weise einführte und als Zugabe „Werners Abschied" und die Kronenarie aus „Zar und Zimmermann" sang. Herr Bing besitzt einen, zwar nicht besonders umfangreichen und markigen, aber weichen und voll klingenden Bariton, der in allen Lagen höchst ansprechend klingt. Der Künstler hat sein Organ stets in der Gewalt und weiß ihm, ohne zu forziren, packenden dramatischen Ausdruck zu geben. Sein Vortrag ist vorzüglich. Alles in Allem, kann die Turngemeinde auf das gestrige Eröffnungskonzert stolz sein.

Neue katholische Kirchen.

Bei der Feier einer Grundsteinlegung wird ein Mann lebensgefährlich verletzt.

An der 83. Str. und Ontario Ave. will die polnisch-katholische St. Michael-Gemeinde eine Kirche bauen, und gestern hat Bischof Muldoon unter den üblichen Zeremonien den Grundstein gelegt. Das Gebäude wird 210 Fuß lang und 96 Fuß breit werden und Sitze für 2000 Personen enthalten. Der Kirchthurm wird 270 Fuß hoch werden. Die Baukosten sind $265,000. Die polnischen Gemeinden holten Bischof Muldoon von der nächstgelegenen Haltestelle der Illinois Zentralbahn ab, und dabei ereignete sich ein ernster Unfall. Dem Marschall des Festzuges, dem Grobschmied Szydylinski, ging nämlich der Gaul durch und sprang in die Menge. Der Reiter wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt eine Gehirnerschütterung und andere Verletzungen, und mehrere andere Personen wurden von dem Thier geschlagen, ehe es zum Halten gebracht werden konnte. Szydylinski liegt im South Chicago-Hospital. Er ist 51 Jahre alt, wohnt 8455 Exchange Ave. und hat Familie.

Erzbischof Quigley weihte gestern mit feierlichem Hochamt die St. Sylvesterkirche und firmte später dort 150 Kinder. Pfarrer E. N. Dunne hielt die Festpredigt.

General Suworow.

Am 14. Oktober ist in Otschakow ein Denkmal des berühmten russischen Generals Suworow enthüllt worden, dem man in Petersburg bereits auf dem Platz, der seinen Namen führt, ein höchst merkwürdiges Monument gesetzt hat. Suworow war eine echt russische Natur, voll von Launen und Sonderbarkeiten. Er pflegte in seinem Zimmer splitternackt umherzugehen, und zwar immer im Marschschritt. In diesem Adamskostüm empfing er die Ordonnanzen und jeden Einzelbesuch auch der höheren Würdenträger. Er begab sich gewöhnlich gegen sechs Uhr Abends zu Bett, wenn man sein hohes Strohlager so bezeichnen darf. Um Mitternacht begann sein „Tagewerk"; seine vier Kammerdiener hatten den strengen Befehl, ihn bei den Beinen vom Lager zu ziehen, wenn er um diese Zeit nicht aufstehen wollte. Punkt acht Uhr Morgens fand bei ihm das Mittagsmahl statt, das stets für 15 bis 20 Gedecke berechnet war, da er Gäste sehr liebte. Er war überaus mäßig im Essen und Trinken. Für seine Gäste pflegte das Mahl sehr reichhaltig zu sein; er selbst aß nur seine Fisch- oder Kohlsuppe und ein Stück Braten. Sein erster Kammerdiener Proschki, der bei der Enthüllung des Standbildes des Generals in Petersburg in den Adelstand erhoben wurde und 1500 Rubel jährliche Pension auf Lebenszeit angewiesen erhielt, stand beim Speisen hinter seinem Stuhl und nahm ihm seiner Instruktion gemäß ohne weiteres Teller und Löffel weg, wenn es den Alten einmal gelüstete, von den Schüsseln seiner Gäste zu naschen. Hausthiere litt er nicht um sich, aber er wußte mit unglaublicher Treue ihre Naturlaute nachzuahmen. Einmal gab er vor einer Schlacht mit den Türken den Befehl, aufzubrechen, sobald der Hahn krähte. Alles schüttelte den Kopf, da weit und breit kein Hahn zu sehen war. Aber bei Tagesanbruch erhob sich mitten im Lager ein ganz ungeheuerliches Gekrähe: der Marschall stand auf einem Feldstuhl und besorgte es selbst.

Die Addition in der Justiz.

Aus Brüssel wird unterm 10. Oktober geschrieben: In den Wandelgängen des Justizpalastes erzählte man sich gestern folgende niedliche Geschichte, deren Held der Präsident einer der Strafkammern sein soll: Der Angeklagte hat gesagt, was er zu sagen hatte, der Rechtsbeistand hat bereits plädirt, da wendet sich der Präsident an den Beisitzer zur Rechten mit der Frage: „Wie viel würden Sie geben? —" „Ich — — — drei Monate —" „Und Sie?" fragt darauf der Präsident den anderen Beisitzer. „Sechs Monate." — „Gut! Drei und sechs machen neun, ich gebe ebenfalls neun. (Zum Angeklagten): Sie sind zu achtzehn Monaten Gefängniß verurtheilt ..."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für Saloon, guter Platz. 1002 Nord Western Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot oder eingewanderter Konditor. 2023 Lincoln Ave., Ravenswood.

Verlangt: Mann für leichte Arbeit, muß Pferd besorgen. $2 die Woche und Board, Arbeit den ganzen Winter. 220 N. Artesian Ave.

Verlangt: Kürschner. 816 Republic Bldg. M. Eisenhauer.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, um Pferde zu besorgen. Lohn $12 die Woche. 396 W. Division Str., Bäckerei.

Verlangt: Cakesbäcker, erste Hand. 285 West 20. Straße.

Verlangt: Junge, das Hufschmiedhandwerk zu erlernen. Southport und Belmont Avenue.

Verlangt: Guter Rockschneider. 1223 Milwaukee Avenue, Ecke Robey Str. modi

Verlangt: Deutscher Porter. 160 E. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Butcher oder Wurstmacher von 18—20 Jahren, einer der ungarisch spricht bevorzugt. 9351 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Faßbinder (Küfer) außerhalb der Stadt. Anzufragen täglich, 388 Dearborn Str.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloonarbeit. Ecke Clark Str. und Barry Ave.

Verlangt: Porter im Saloon, junger, arbeitswilliger Mann. 2558 Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein Porter. 1190 West 15. Straße. modimi

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren. 179 Ost Lake Straße, 4. Floor. modi

Verlangt: Koch für Saloon. 171 Fifth Avenue.

Verlangt: Guter Bartender und Porter, muß am Tisch aufwarten können. 345 State Str.

Verlangt: Ein guter junger Mann als Porter. — 137 Wells Straße.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 139 Wells Str.

Verlangt: Mann für Arbeit und im Store mithelfen. 363 Rush Straße.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher; kann frisch eingewandert sein. Guter Lohn für den rechten Mann. Fred Kunzmann, 88 State Str., Hammond, Ind. modi

Verlangt: Ein guter, reinlicher Porter; einer der auch flink an Tischen aufwarten kann. 67 Ost Randolph Str.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen. Tagarbeit. 865 Rush Str., nahe Elm. modi

Verlangt: Sofort junger Mann in Steindrucker-Geschäft zu arbeiten; einer mit etwas Erfahrung im Einlegen bei Pressen bevorzugt. Muß etwas Englisch verstehen. Reyner & Dalheim, 167 S. Canal St.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 226 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge um Groceries abzuliefern. 1232 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Butcher ein Pferd zu besorgen und im Store zu helfen. 558 29. Str., nahe Wallace Str.

Verlangt: Junger Mann, 20 bis 30 Jahre alt, Anfänger in einer Fabrik; $12 die Woche, mit guter Gelegenheit zum schnellen Emporkommen; auch ein kürzlich Eingewanderter. Adr.: N 759 Abendpost.

Verlangt: Fleißiger Junge in Apotheke. 1127 N. Clark Str.

Verlangt: Junge deutsche Leute für Adressen und Abschriften, auch Zirkulare zu falzen. $1.50 Taglohn. Adr.: M. O. 338 Abendpost.

Verlangt: Deutscher Mann für Schreibarbeiten, muß geläufig englisch sprechen. $2.25 Taglohn. — Adr.: M. O. 337 Abendpost.

Verlangt: Deutscher Waiter, stetiger Mann. — 299 West 12. Straße.

Verlangt: Wurstmacher, der alle Arbeit versteht, Arbeit das ganze Jahr. 472 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Ein Blumen-Gärtner. 61. und Throop Str. modi

Verlangt: Junge um das Schneidergeschäft zu erlernen; Stein & Morris, 62 N. Clark Str., Zimmer 11.

Verlangt: Deutscher Barbier. 317 Larrabee Str.

Verlangt: 50 Arbeiter mit Schaufeln an Ohio Str., zwischen Orleans und Kingsbury Str. Billy Krug.

Verlangt: Junger Wurstmacher. 525 N. Halsted Straße.

Verlangt: Jungens. Nachzufragen 570 Wells Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon und Restaurant. 2339 N. Western Ave., Ecke Irving Park Boulevard.

Verlangt: Bäcker, gute zweite Hand an Cakes. 6721 Halsted Straße.

Verlangt: Ein starker Junge für Meat-Market. 363 E. North Avenue.

Verlangt: Schneider. 434 E. North Avenue.

Verlangt: Stetiger Blaasmith. 426 Ost Indiana Straße.

Verlangt: Französische Polirer; stetige Arbeit. Edward Durhan, 1056 S. Central Park Ave.

Verlangt: Farmarbeiter für Winterarbeit, guter Lohn, Eisenbahnarbeiter für den Westen. Billige Tickets, St. Paul & Omaha. Roß Labor Agency, 117 So. Canal Str. 30ok2w

Verlangt: Carpenters, Porters, Fabrikarbeiter. Zimmer 3, 159 Washington Str. somo

Verlangt: Ein junger Mann als Bill-Clerk. Muß rasch schreiben und rechnen können. Adr.: N. 758 Abendpost. somodi

Verlangt: Jungen von 16 Jahren, um gutes Geschäft zu erlernen, müssen Empfehlung von den Eltern mitbringen. Wm. Freund & Sons, 45 Randolph Straße. somo

Verlangt: Deutscher Kollektor, sofort. Fabrik, 1442 Milwaukee Avenue. 1nvlwX

Verlangt: Für sofort, tüchtigen Schneider bei gutem Lohn. 3435 Wallace Str. sasomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kaufmann sucht Extra-Arbeit Abends. — J. Groß, 326 Hudson Ave.

Gesucht: Schriftsetzer sucht Arbeit. B. O., 4159 State Str.

Gesucht: Erfahrener, deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 1128 West 21. Place.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Küfer sucht stetige Arbeit. 140 Willow Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder auf Farm. 78 Gardner Str.

Gesucht: Anständiger solider Bartender sucht stetigen Platz. L. B., 71, Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender in Saloon. 200 Blackhawk Str.

Gesucht: Bäcker sucht irgend eine Stelle als 3. Hand an Brot. 615 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann, mit Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle. 238 Vine Str., Hoffman.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, an Milchwagen zu helfen. 238 Vine Str., Hoffman.

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls sucht Stelle. O. M., 990 Abendpost.

Gesucht: Mann suchte stetige Stelle als Tag- oder Nachtporter. 73 Ost North Ave., oben.

Gesucht: Ein starker Mann sucht Stelle als Fabrikwächter. 2636 Archer Avenue. somo

Gesucht: Junger, deutscher, solider Mann sucht irgend eine stetige Beschäftigung. Adr.: F. 273 Abendpost. somo

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Rock- und Hosenschneider wünscht stetigen Platz. 620 W. Ohio Straße. somo

Gesucht: Deutscher Mechaniker sucht Stelle auf Automobilarbeit. J. K., 574 N. Halsted Str.

Gesucht: Kammerdiener, 29 Jahre alt, bittet um einen Posten; derselbe ist im Herrenbedienen sowie im Serviren gut bewandt und der deutschen, böhmischen und italienischen Sprache mächtig; nimmt auch sehr gerne in einem Hotel oder Restaurant einen Posten. Franz Nedoma, 527 N Western Avenue.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter Mann, 28 Jahre alt, sauber und ehrlich, möchte Zwei- oder Einspännerwagen fahren, kann Kaution stellen, K. Scholz, 134 Barry Avenue.

Gesucht: Ein guter Schneider wünscht stetige Arbeit. 222 West 46. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Wurstmacher sucht stetigen Platz. 1153 Milwaukee Ave. modi

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Arbeit für Kühemelken. 635 N. Halsted Str., Basement, vorne.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot, Rolls und Käsekuchen sucht Stelle. 64 N. State Str.

Gesucht: Deutscher Artillerist, 7 Jahre gedient, 2 Jahre im Lande, wünscht Kutschen- oder Team-Treiberstelle. 367 Wells Str., 2. Floor.

Gesucht: Junger Maschinist wünscht das Elektrikergeschäft zu erlernen. Mayer, 384 Larrabee Str.

Gesucht. Lediger Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht stetige Stelle. Adr.: P. 549 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stellung als Porter und Bartender. Walder, 404 Dearborn Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter, gebildeter, ehrlicher, nüchterner Oesterreicher, wünscht stetige Arbeit in Office, Hotel, Buchhandlung, Fabrik; kann auch als Buchhalter, Korrespondent oder Korrektor fungiren, nimmt auch irgend eine andere Beschäftigung. Adr.: P. 548 Abendpost. momi

Gesucht: Aelterer sauberer Mann sucht Stelle als Bartender, Lunchkoch, Lunchmann oder Porter. Adr.: B 551, Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter Wiener Schuhmacher sucht Stellung. Adr.: 2172 16. Str.

Gesucht: Bartender mit gutem Zeugniß wünscht Arbeit. Reinke, 115 Wells Str. modi

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle in Automobil-Garage, oder andere Arbeit. Anton Boikoski, 102 N. Centre Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. 415 25. Str., Südseite. Selbst vorzusprechen.

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 24 Burling Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Lunchkoch und Porter-Arbeit. 146 Weed Str.

Gesucht: Ein Junge mit guter Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. 16 Orchard Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter; scheut keine Arbeit. 90 Bissell Str. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen im Store zu helfen. Bäckerei, 1919 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Pappschachteln. $6 zu Beginn, stetig. Knickerbocker Case Co., 118 Michigan Straße. mo—fr

Verlangt: Ein Mädchen in Glasschleiferei. Lohn $5.00. Anzufragen 313 Englewood Ave., nahe Wentworth Avenue.

Verlangt: Eine gute Presserin, der deutschen und englischen Sprache mächtig, wird für ein Dyehaus gesucht. 665 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei-Laden. Kohlsaats, 221 State Str.

Verlangt: Eine erfahrene Handbüglerin für Hemden in Hand-Laundry. 309 N. Wood Str.

Verlangt: Starkes, erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 175 Center Str.

Verlangt: 10 Mädchen für Pappschachtelfabrik, stetige Arbeit. 525 Sedgwick Str. son—mi

Verlangt: Erfahrene Kragen- und Manschetten-Büglerin, gute Bezahlung und stetiger Platz. 6 Ost 43. Straße. somo

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen in schönem dampfgeheiztem Shop, gute Preise. Geben auch Frauen Maschinenarbeit ins Haus. 862 Winchester Ave., 2nolwX

Verlangt: Zwei Verkäuferinnen, Lohn $6 bis $7 die Woche zum Anfang. Anfragen nach zehn Uhr Morgens. Kranz's Candy Store, 78 und 80 State Straße. 2nolwX

Verlangt: Operators an Pelz-Maschinen, dauernde Arbeit, guter Lohn. Kaiser Bros., 254 Monroe Straße. 29oklwX

Verlangt: Erfahrene Hosen Finishers. 249 Market Str., Ecke Van Buren Str. Nachzufragen auf dem 5. Floor. 30ok,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin für Saloon. 102 West 18. Straße. E. Vogt.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 475 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um Kind zu beaufsichtigen, Anderson, 1066 East 59. Str. Tel. Normal 1030.

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit und kochen, 2 in Familie. $6—$7. 47 Stratford Place. mdmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 4525 Forestville Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 59 Evanston Ave. (3. Flat), nahe Clark Str. und Diversey Blvd.

Verlangt: Reinliche Waschfrau für Privatfamilie. 594 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, $5, Board und Room. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kein Waschen. 1719 Melrose Str. (nahe Halsted Str.), 1. Floor. Telephon: Lakeview 1615. modi

Verlangt: Eine Köchin, die kochen kann, für Business-Lunch. 155 Ost Randolph Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 1710 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen: 5—6 Uhr, Mayer, 87 43. Str. mo—don

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln können; unerfahrene mögen sich nicht melden. 291 W. 12. Str. mdmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. $4.00. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, das gut kochen kann und die Hausarbeit mit einem zweiten Mädchen besorgt. — Mrs Roh, 417 Sheridan Road, zwischen Wellington und Barry Ave. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Kochen und Küchenarbeit, und sauberes Mädchen für Restaurant; muß englisch sprechen. Lohn $5. Vorzusprechen Montag und Dienstag. 95 West North Ave.

Verlangt: Gute deutsche Frau für Kochen und Geschirrwaschen; kleines Restaurant; keine Sonntagsarbeit. 1754 N. Ashland Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau als Haushälterin für Wittwer mit 4 Neffen. Anzufragen: 866 N. Washtenaw Avenue.

Verlangt: Ein ehrliches zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und Store, keine Wäsche; $6. Bäckerei, 1251 Belmont Ave. saso

Verlangt: Geschirrwäscher; sofort einzutreten; stetiger Platz. 35 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, $4, $5, $6. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau für Mittwochs (alle zwei Wochen). $1.50. Anzufragen im Grünhaus, 1220 N. Rockwell Straße, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Saloon. 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1841 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 815 Milwaukee Ave., J. Goldstein.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. 5306 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Respektable Haushälterin, nicht unter 40 Jahren, für Wittwer mit zwei Söhnen; gutes Heim. Nachzufragen oder adressiren: A. Horn, 164 Willow Straße.

Verlangt: Tüchtiges, älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß englisch sprechen, gutes Heim. $5.00. 2419 Indiana Ave. somo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5613 Prairie Ave., 1. Flat. sasomodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder eins das fähig ist, den ganzen Haushalt zu besorgen, zwei in Familie; guter Lohn und gutes Heim. Schwartz, 1470 N. Kimball Ave., 3. Flat. sajomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 452 Dearborn Ave. 2nolwX

Verlangt: Junge Dame mit Bildung als Gouvernante für zwei Kinder, im Alter von 9, resp. 6 Jahren; muß nähen können. Telephone Hyde Park 2016 oder sprecht vor in 241 E. 53. Str., E. Goldman. 30ok,1wX

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Mädchen für allgem. Hausarbeit, bester Lohn. 4739 Indiana Ave. 26oklmX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4448 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen, 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen von 8 bis 5 Uhr; zuhause schlafen. 1721 Nord Leavitt Straße.

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen von 10 bis 2 Uhr. Restaurant, 367 Fifth Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4533 Indiana Ave., 3. Flat. Mayer.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer Familie von drei erwachsenen Personen; keine Wäsche, Hausreinmachen vorbei, Lohn $4. 291 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erste und zweite Köchin, dauernde Arbeit und guter Lohn. 1881 Evanston Ave. Ende der Northwestern-Hochbahn. modimi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 202 Carpenter Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 364 Fifth Avenue.

Verlangt: Scheuerfrau. Anzufragen: Huylers, 184 Michigan Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen als Gehilfin bei Hausarbeit. 877 31. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3348 Prairie Ave. 4nvlw

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 1249 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 912 Lincoln Avenue, Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 703 N. Rockwell Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1030 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, eins das englisch spricht. 78 Lincoln Avenue.

Verlangt: Lunchköchin, zwei Mädchen für Küchenarbeit, bester Lohn. 160 E. Chicago Ave. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Adr.: P. 552 Abendpost.

Verlangt: Köchin für eine Restauration, mit guten Referenzen. Dieselbe muß sowohl deutsche wie amerikanische Küche selbst leiten können. Für die richtige Person ein guter Platz bei gutem Lohn. Adr. F. 863 Abendpost. modmi

Verlangt: Zwei gute deutsche Frauen in mittleren Jahren zum Bettenmachen und Hotel reinzuhalten. Warwick Hotel, 294 E. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5604 Laflin Str.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen von 10 bis 3 Uhr; keine Sonntagsarbeit; $3 die Woche. Newsboys Restaurant, 177 Calhoun Place (Newsboys Alley) Eintritt hinter 171 Madison Str., nahe Lasalle.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Seamers an feinen Hosen; guter Lohn, dauernde Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 1483 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Männer und Mädchen für Clubs, Hotels und Restaurants. Fritz Schwamb, 132 LaSalle Str., Zimmer 16. 2nblwX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht irgendwelche Arbeit im Schneidershop, hat in Westen-Shop gearbeitet, ist willig auch das Finishen zu erlernen. 379 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant Geschirr waschen von 8 bis 3 Uhr. Bitte selber vorzusprechen 724 Diversey Blvd.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, katholisch, sucht einen Platz für allgemeine Hausarbeit bei einer katholischen Herrschaft. 3151 Bishop Str.

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin zu einem Wittwer mit Kindern, letztere können erwachsen oder klein sein. 555 Blue Island Ave., bei Rudolf Fiala. modi

Gesucht: Stelle als zweite Köchin in einem größeren Restaurant oder Hotel. M. Chocholka, 555 Blue Island Ave. modi

Gesucht: Hausmädchen sucht Stelle in guter amerikanischer Familie, kann gut nähen. Bitte vorzusprechen 995 W. Huron Str., 2. Floor.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche zuhause für Mittwochs. Britz, 313 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 100½ Orchard Str.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze außer dem Hause. 181 Dayton Str. M. Kold.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin bei Herrn. 102 N. Center Ave., 3. Floor

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht leichte Arbeit; Deutsch-Ungarisch. 701 Fulton Str., Mart.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Köchin sucht Stelle, geht auch als Dinner Köchin. Mrs. Brafel. 524 W. Chicago Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. 616 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit in Roominghaus oder von 8 bis 2 Uhr Nachmittags, spricht deutsch und englisch. Mrs. Geo. Trendler, 329 Clybourn Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Fritz, 97 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen von 17 Jahren sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 179 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze, auch Wäsche ins Haus zu nehmen. N. K., 723 Halsted Str.

Gesucht: Köchin sucht Stelle. Selber vorzusprechen, 52 Fremont Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Barbierstube. — 17 Burling Str. Persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 218 Vine Straße.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins oder außer dem Hause. Heiberger, 97 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. — Treml, 92 Orchard Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kein Saloon. 346 Wells Str., Flat 2.

Wäsche wird sauber gewaschen in oder außer dem Hause. Zu erfragen 203 Clybourn Ave., Store.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, 50 Washburne Avenue.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Hausarbeit. 16 Washburne Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen, 4823 Justine Straße, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und Plätze zum Aufräumen. 242 Clybourn Ave.

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Arbeit. 2139 Archer Avenue, Top Flat. modimi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze außer dem Haus. 116 Burling Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung; Privat Haus. 317 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Platz zum Waschen und Bügeln. 174 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 221 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 139 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, um die Damenschneiderei gründlich zu erlernen. 221 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung als Lunchköchin oder Küchenarbeit. 186 Clybourn Ave., 1 Fl.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 238 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorsprechen oder brieflich. Mrs. Hessling, 486 W. Chicago Ave.

Gesucht: Reinliche junge Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause zu nehmen. 28 Cleveland Ave., obere Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Bitte vorzusprechen. 481 Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder um Geschirr zu waschen im Restaurant. 1019 N. 43. Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Haushälterin-Stelle bei alleinstehendem Mann. Bitte selber vorzusprechen von 10 bis 12 Uhr Vormittags, 147 N. Green Str., 1. Flat. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, sucht bei einer älteren Familie unterzukommen. A. M., 66 Washburne Ave. somo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4324 Dearborn Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 742 West 21. Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. 647 Union Str., Ecke 18. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1022 West 21. Place, oben.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1022 West 21. Place, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 4435 Shields Avenue.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 4411 Wentworth Avenue.

Gesucht: Anständige, ehrliche deutsche Wittwe mittleren Alters sucht tagsüber Beschäftigung. 337 W. Fullerton Ave., nahe Western Ave. Bitte selber vorzusprechen, 2. Floor, rechts.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Arbeit die ganze Woche in Restaurantküche zu helfen. 678 Süd Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei deutscher katholischen Familie für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 209 N. Centre Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle neben Zimmermädchen. A., 604 W. 26. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Arbeit in Handstickerei. 717 N. Paulina Str. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht in Restaurant oder in Privathaus Beschäftigung. Kann auch kochen. Von Morgens 8 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags. Frau Seifert, 292 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 567 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsches 15-jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch. Bitte selber vorzusprechen. Loibl, 140 Perry Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin in Wittwers-Familie. Braun, 376½ Orleans Straße.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ly*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 2apdosamo*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 7ol,1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 5oklmX

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon: Calumet 1924. 30janisamoli

Zu verkaufen: Bar-Glaswaaren, eine Heißwasser-Urne, Lunch-Geschirr, Spucknäpfe, Jardinieres, Fenster-Rouleaux; vollständig; billig. J. H. Buckomp, 414 Center Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.
350 Eisen- und Messing-Bettstellen ... $1.25 aufw.
850 Rugs aller Art, 9x12 ... 1.98 aufw.
500 C. T. Matratzen ... .50 aufw.
557 Springs ... 1.25 aufw.
700 Dressers ... 3.00 aufw.
285 Chiffoniers ... 5.00 aufw.
425 3-Stück und 5-Stück Parlor Suits ... 9.00 aufw.
175 Kommoden ... 1.00 aufw.
450 Küchentische ... .50 aufw.
750 Schaukelstühle ... .50 aufw.
325 Küchenstühle ... .25 aufw.
250 Couches ... 1.75 aufw.
580 Kissen ... .25 aufw.
700 Stühle mit Rohrsitz ... .50 aufw.
Heiz- und Kochöfen ... 3.50 aufw.
Eichene Ausziehs-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges.
Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.
$15 werth Möbel, Zahlungen ... $ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen ... .50
$75 werth Möbel, Zahlungen ... 1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen ... 1.25
$150 werth Möbel, Zahlungen ... 1.75
$300 werth Möbel Zahlungen ... 2.00
—Unser Kredit-System ist eines der besten.—
Keine Scherereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto.
Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue. 4ly*X

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Str. 30ok,1w

Wir wollen unsere neuen Federn verkaufen wegen Abreise, nur weiße Federn. 233 Southport Ave.

Kauft Eure Oefen im Wholesale, bezahlt keine Retail-Preise. Großes Lager von Heizöfen und Herden zur Auswahl. Sprecht vor und seht sie. Marvin Smith Stove Works 128 Ost Ohio Straße. 4novlmX

Zu verkaufen: 6 Zimmer möblirtes Flat. 451 Belden Ave., 3. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sofort zu verschleudern, sehr schönes Piano. 455 North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str.

Verschleudere prächtiges Piano, kostete $450, $135, 3 Monate gebraucht. 1493 Milwaukee Ave.

Verlasse Stadt sofort, $400 Upright Piano, $70. 339 Lincoln Ave. 4nvlw

Zu verkaufen: Muß verkaufen: Feines Piano, billig, sogleich. 916 N. Halsted Str. nahe Garfield Ave.

$50 kaufen ein feines Walnut Upright Piano. — 629 Larrabee Str. 1nvlw

$15 kaufen schönes Square Piano und $75 gutes Upright. Groß, 592 Wells Str. 28ok2w

Storage-Verkauf— 3 Pianos, 1 Orgel, 1 Piano-Spieler; 600 neue 10-zöllige Disc Phonograph Records, 4 für $1; Verkauf beginnt 11 Uhr Morgens, 401 Milwaukee Avenue. 3nvlwX

$75 kaufen modernes Upright Piano; Baar oder Zahlungen. 208 E. North Ave. 11oklmX

$50 kaufen ein gutes Walnuß Upright Piano. — 629 Larrabee Straße. 1nvlwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerwagen für Euren eigenen Preis. Middelby Ofen Nr. 4, 3 Monate gebraucht, billig wenn gleich genommen. 433 Milwaukee Ave. 4novlwX

Zu verkaufen: Fast neuer Einspänner Möbelwagen, billig. 184 Humboldt Blvd. modi

Zu verkaufen: Billig, großes „rangy" Pferd, geeignet für Delivery- oder irgend eine Arbeit stadtgebrochen. 704 Melrose Str.

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Store. 388 Ward Straße.

Zu verkaufen: Feines Pferd, Geschirr und Buggy, spottbillig für baar. 475 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Französische Seiden-Pudel Puppies, schneeweiß, schwarze Nase, nur $10 das Stück. 438 Milwaukee Ave. Telephon: Polk 2135. 4nolwX

Zu verkaufen: Hochfeine Kanarienvögel; Preise je nach Leistung. 1011 Milwaukee Ave., 1. Flat. 3nvlwX

Zu verkaufen: Pferd, $35. 1257 W. North Ave. somdi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen-Store, elegante Nachbarschaft; gutes Geschäft, gute Preise; Backstube zu ebener Erde. Zu erfragen: 1631 Nord Hoyne Ave., Ecke Barry Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz. 2828 Wallace Straße.

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle. 2184 Nord Paulina Straße.

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Geschäft, gut gehender Platz für richtigen Mann, sehr billig. 1212 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Ein altes Hufschmied-Geschäft; Eigenthümer geht ins Privatleben. 583 Southport Ave. modimi

Zu verkaufen: Gute Country-Plätze, Saloon und Hotel. Zu erfragen bei Martin Todt, River Grove, Illinois.

Zu verkaufen: Sehr gute Erfindung, Patent angemeldet. Millionen Absatz. Ohne Konkurrenz. Von einem Fachmann erfunden. Krankheitshalber sofort zu verkaufen zu annehmbarem Preise. Adr. F. 228 Abendpost.

Zu verkaufen: Alt etablirter Saloon, nahe Eisenbahnstation, in McHenry, Ill., ungefähr 50 Meilen von Chicago. Lizens $500. Tosetti Brewing Co., 400 Butler Str. modi

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei auf der Südseite, nur Laden-Geschäft. Adr.: P. 550 Abdpost. modimi

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop mit guter Maschine und stetiger Kundschaft, 10 Jahre auf dem Platz, mit Wohnung, bringt $20 die Woche, wegen Krankheit zu verkaufen für $150. Zu erfragen: 370 Nord Marshfield Avenue. modi

Zu verkaufen: Saloon, Down Town, seit vielen Jahren im besten Gange; mehr wie $1000 Stock; neue Lizens; feine Einrichtung; Miethe billig; muß wegen Krankheit billig verkaufen etwa $2000 baar nöthig. Rest lange Zeit. Adr.: W 871 Abendpost. modi

Großer Bargain. Delikatessen Store, gute Lage, neue Fixtures, Icebox, großes Lager. $500, das Doppelte werth. 5 Zimmer Wohnung. Miethe $20. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Avenue.

Habe 22 Saloons, 18 Groceries u. Delikatessen u. Zigarren-Stores zu verkaufen, $300 bis $6000. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei u. Icecream-Geschäft, in der besten Vorstadt Chicagos; 3 Wagen, 5 Pferde Teig-Mixer, Gas-Maschinen; Umsatz $125 täglich; billige Miethe; sehr günstige Verkaufs-Bedingungen. Adr.: F 274, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Barbier Stube. 102 Osgood Str. modi

Zu verkaufen: Gutgehendes Butchergeschäft an der Westseite. 931 20. Str. James Rapsky. samodi

Zu verkaufen: Grocery-, Candy-, Zigarrenladen, $350. 667 N. Artesian Ave. sasomo

—Geschäftsgelegenheit.—
Habe eine A Nr. 1 Stelle für einen guten Saloon Mann, der Business Lunch bereiten kann. Nachzufragen bei Chas. Wessel, Agent, 327 W. 12. Str. nv2,1wX

Zu verkaufen: Billig. Delikatessen- und Cash Grocery-Store, Jahreseinnahme $12,230, aus Buch ersichtlich; krankheitshalber. Zu erfragen: 126 Roscoe Boulevard, im Store. sasomo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Bejahrter Kellner oder Kellnerin für Diningroom als Partner. 201 Center Str., Ecke Dayton Str., 1. Flat.

Gesucht: Suche Partner, ehrlich, etwas Kapital, für Wein Stube oder Butcher. 267 Cleveland Ave. Wagner.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Chicago Ave. und Milwaukee Av., 2 Wohnungen, jede 6 Zimmer, $14 und $16. Auch ein Store, $25, feines Brickhaus. Martin Stan & Co., 832 Milwaukee Ave., nahe Division.

Zu vermiethen: Flat von 4 Zimmern, mit Gas und Bad. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Große helle Hinterhaus-Wohnung von 4 Zimmern, Gas, Bad etc., $10. 22 Grove Place, nahe Lincoln Park.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen. Schönes möblirtes Zimmer, Dampfheizung, mit oder ohne Kost. Nahe Northwestern Hochbahn Addison Station. Flat 2. 1193 Wilton Avenue.

Verlangt: Wiener Familie wünscht deutschen Boarder. Hoffmann, 137 W. 23. Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Gas, Bad, an Herrn oder Ehepaar, $2 die Woche. 400 Sedgwick Str., Eingang an Blackhawk.

Zu vermiethen: Zimmer mit Dampfheizung bei Wittwe. 593 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei große Frontzimmer, mit oder ohne Board, Bad und Heizung. 356 Dayton Str., nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Frontzimmer, separater Eingang. $2 die Woche. 555 Sedgwick Str., Ecke Menominee, obere Klingel.

Zu vermiethen: Zimmer mit Frühstück an anständiges jüdisches Mädchen; $1.50. 587 Orleans Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes helles Zimmer. 36 Rees Str., 1. Flat, hinten.

Deutsche Leute wünschen Roomers zum schlafen. 242 Larrabee Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: 2 Zimmer in Front Haus. 29 Rees Str.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer. 304 Cleveland Ave.

Oesterreichische Familie wünscht 2 Boarders. 773 N. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Anständiger Roomer. 235 Hudson Ave., Hinterhaus, 2. Flat. sasomo

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board bei anständiger Familie, nördlich von North Ave., Nordseite. Adr.: M. O. 322 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Ein anständiger Mann, 32 Jahre alt, sucht einfaches Zimmer und gute Kost bei alleinstehender Frau, wo keine anderen Boarders sind, oder Familie ohne Kinder, wenn möglich nahe Hochbahn oder Carverbindung nach der Stadt. Adr.: W. 874 Abendpost. somo

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch! —— Deutsch!
Englischer Sprachunterricht für einsichtige Leute, Anfänger sowohl als Fortgeschrittene. Nur unter praktischer, zeitgemäßer Anleitung, durch eingeborene Lehrer, lernen Sie Englisch in kürzester Zeit richtig sprechen, lesen und schreiben. Privat. Freier Konversationszirkel Samstag Nachmittag.
J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str.
Französisch! —— Spanisch!
nv2,samomi*

Violin-Unterricht, 50 Cents, gründlich gelehrt. — Adr. P. 579 Abendpost.

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Z. 32. 30ok3moX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Bernhardinerhund. H. Beyer, 2157 N. California Avenue.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, 95 Washington Str.
Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Ausfertigung von Testamenten, Vollmachten, Kontrakten, Deeds und Mortgages etc Spezialität. Titels untersucht. 30okX*
Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Vorm. 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12.

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1544 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jl*

M. J. Huk, Deutscher Advokat.
59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 22ok,1*

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1863. L. Manasse Optiker. 88 Madison Straße. 3ma*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: An Lincoln Ave., Store mit drei Zimmern, zweiter Floor hat zwei 4-Zimmer Flats und Haus hinterm Store hat zwei 3-Zimmer und zwei 4-Zimmer Flats. Store und Flats vermiethet. Preis $11,000. Hypothek $4500. Antheil $6500; verkaufe Antheil für $5000 baar. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Avenue.

Zu verkaufen: 1474 N. Halsted Str., 2-Flat Steinfront, 6—6-Zimmer; Furnaceheizung; Hypothek $4000. Tausche auch für schuldenfreie Baustellen oder altes Grundeigenthum in gutem Zustand. Untersucht und macht Angebot. momi
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Billig, 22-Zimmer Haus und Barn; zwei Lotten; Miethe $165 monatlich; muß schnell verkaufen. 409 Orchard Str. 30ok lm

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Gebäude mit 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, 1241 George Str., nahe Seminary Ave.; Preis $4500. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. Alleiniger Agent. 2nvlwX

Billig zu verkaufen: Schöne große Cottage für $1850, mit gut eingerichtetem Hühnerhaus und Yards. 618 Thorndale Ave., zwischen Clark und Rose Hill Friedhof. 29oklwX

Ravenswood Residenz!
$200 Anzahlung, $30 per Monat, Interessen eingegriffen, kaufen zweistöckige, 8 Zimmer moderne Residenz, Brick Basement, Furnace, heißes Wasser. Lot 37¼ Fuß. 16okX*
Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str.

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 12ol*X

Zu verkaufen: Große Bargains in ein-, zwei- und dreistöckigen Frame- und Brick-Gebäuden. Günstige Fahrgelegenheiten. John Bobel, 969 Southport Ave. 1nvlmX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ein gutes zweistöckiges Framegebäude nahe Armitage und California Ave., vier 4-Zimmer Flats, Bad, Gas und Closets, Miethe $54; Preis nur $3900. Dies ist ein seltener Bargain. — O. L. Meyer & Co., 859 W. North Av. momi

Zu verkaufen: Nahe Ecke Kimball und Wrightwood Ave., (Logan Square), neues 2-stöckiges 2-Flat Framehaus, modern, Zement-Fußboden, Konkret-Fundament, Zementseitenwege, elektrisches Licht; Preis $3900; $1000 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 1nvlw

Große Acker-Lotten—Lincoln Ave. und 40. Ave. Vorzüglich geeignet für Hühner- u. Gemüsezucht. Preis von $900 aufw. Leichteste Zahlungsbedingung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite Office: 270 O. North Ave., Ecke Larrabee. 12olX*

Westseite.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, 4, 5 und 6 Zimmer, 2 Flats und Basement Brick, Steinfront Gebäude, an West 21. Str., westlich von 41. Ave., auf 30 Fuß breiten Lots. — Nur noch 6 von 16 Gebäuden übrig zum verkaufen. Bankbücher werden als Baargeld angenommen und Zinsen erlaubt bis zum Datum. Frank Kirchman, 1582 West 22. Str., Branch Office, 3013 So. 40. Ave. 30oklmX

Farmländereien.

Eine 160 Acres Farm zu verkaufen in Wood County, Wisconsin, $2000 baar oder auf Abzahlung, davon 10 Acres unter Pflug und 70 Acres Wiesenland; oder eine andere Farm von 120 Acres, mit allen Gebäulichkeiten und vollständiger Wirthschaft zu $5000. Nachzufragen Abends, 3836 S. Honore Str.

Zu verkaufen: 30 Acres Farm nahe Bangor, Michigan; gutes 7-Zimmer Haus, Stall, Hühnerhaus etc., erster Klasse Boden, Aepfelgarten. Tausche für Chicago Grundeigenthum und zahle drauf. Was haben Sie? samomi
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland, nahe Higgins Lake, Michigan, $300; $20 Anzahlung und $10 den Monat; keine Zinsen.— Sprecht vor oder schickt nach Karte und seht Proben von Frucht und Gemüse. Zirkulare frei in deutscher Sprache. Exkursion: 5. Nov.; Rundfahrt $7.50. O. J. Miller & Co., Eigenthümer, Zimmer 37, 90 La Salle Str. 28ok3mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Michigan, Indiana und Wisconsin Farmen. Brodfuehrer, 509, 84 La Salle Str. 3iol,tX*

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schönes 8 Zimmer Wohnhaus mit Stallung und 10 Acker Land, in Stevens Point, Wis. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. 12ol*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schecks kassirt für städtische Angestellte, Firmen und Privatpersonen. Service Candy-Store, 108 S. Clark Straße. Offen Abends und Sonntags. jamo

Unsere erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum, in Summen von $300 bis $4000, sind die beste und sicherste Geldanlage.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 30okX*

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17li*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 16sep*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zur Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ju*X

F. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 2ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Title and Trust Bldg.,
100 Washington Str., Zim. 504
Zweig-Office, 4682 State Straße, Ecke 47. Str.
15ok*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 28oklmX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.
$20 zahlt $3.00; $50 zahlt $6.75; $80 zahlt $10.50;
$30 zahlt $4.25; $60 zahlt $8.00; $90 zahlt $11.75;
$40 zahlt $5.50; $70 zahlt $9.25; $100 zahlt $13.00.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15li*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Dirkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Freie Augen-Klinik. St. Mary of Nazareth-Hospital, Ecke Division und Leavitt Str. Montag und Donnerstag um 3 Uhr.

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 34.

Jetzt ist die richtige Zeit, Oefen zu kaufen,

und wir haben alle Sorten, die besten Fabrikate in der Stadt, Garlands und Acorns, und wir garantiren Euch $10.00 an jedem Ofen zu sparen, den Ihr hier kauft.

Ein schöner Acorn Kochherd, 6 Löcher, 10 Jahre Garantie, überall für 26.75 verkauft, unser spez. Preis diesen Monat nur........ **16.75**

Wir haben auch eine hübsche Auswahl von Möbeln und Teppichen, und wir verkaufen gegen Baar oder auf leichte Abzahlung.

Wolfs Furniture House

570—576 Lincoln Avenue.

5olt,1mo2

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MICHIGAN MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Lansing, in the state of Michigan, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premiums and assessments received during the year	$ 448,298.40
Interests	20,774.49
Premiums on stocks and bonds	43,037.13
Total income	$ 512,110.02
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 259,251.99
Commission or brokerage	73,445.57
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	86,877.78
Rents and general office expenses	28,391.12
Taxes	6,551.38
Premiums on bonds	6,572.70
Total expenditures	$ 411,690.44
ASSETS.	
Book value of real estate owned by the company	6,000.00
Mortgage loans on real estate, bonds and interest thereon	60,340.38
Market value of bonds and stocks	406,178.93
Cash on hand and in bank	174,785.34
Premiums and interests	81,298.57
Total ledger assets	728,603.22
OTHER ASSETS.	
Premiums or deposit notes less assessments and contingent liability	$1,530,878.41
Gross cash assets and premium or deposit notes	$2,259,481.63
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Bond debts	$ 14,200.00
Total cash assets and premium or deposit notes	$2,245,281.63
LIABILITIES.	
Losses in process of adjustment or in suspense ..$16,312.84	
Losses resisted 4,562.50	
Total $20,875.34	
Deduct re-insurance due or accured 1,551.44	
Net amount of unpaid losses	19,323.90
Total unearned premiums	243,235.51
Re-insurance in Lloyds	897.87
Cash guarantee deposits	50,323.28
Commission on brokerage	9,595.84
Return premiums	24,655.76
Total liabilities	348,037.16
Net premium or deposite notes	1,530,878.41
Net cash surplus	$ 366,366.06
Total cash assets and premium or deposit notes	$2,245,281.69
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$1,320,897.66
Total premiums received during the year in Illinois	123,004.02
Total losses incurred during the year in Illinois	9,400.75

ROBT. HENKEL, Vice-President.
A. D. BAKER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1907.

[Seal] HARRY A. MORRIS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDIANA MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premium assessments received during the year	$ 223,902.30
Interest	11,002.41
Total income	$ 234,904.71
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 137,743.33
Premiums returnd on discontinued policies	50,241.49
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	18,629.41
Taxes	3,475.46
Amount of all other expenditures	18,405.85
Total expenditures	$ 228,495.54
ASSETS.	
Mortgage loans on real estate and bonds and interest thereon	$ 7,197.67
Market value of bonds and stocks	202,417.08
Cash on hand and in bank	50,552.46
Stock loans	6,000.00
Premiums and interests in cause of collection	4,344.26
Total cash assets	$ 270,511.47
OTHER ASSETS.	
Amount of Premiums or deposit notes less assessements	$1,327,205.46
Total cash assets and premiums or deposit notes	$1,597,716.93
LIABILITIES.	
Total unearned premiums	$ 79,970.43
Total liabilities	$ 79,970.43
Net amount of cash assets and premiums or deposit notes	$1,327,205.46
Salaries, rents, bills, etc., net cash surplus	190,541.04
Total cash assets and premiums or deposit notes	$1,597,716.93
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$ 547,800.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois and premiums or deposit notes	65,184.57
Total losses incurred during the year in Illinois	9,661.21

M. S. BLISH, President.
E. E. PERRY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 15th day of January, 1907.

[Seal] HUGH S. BYOKIT, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDUSTRIAL MUTUAL INSURANCE COMPANY

of Boston, in the State of Massachusetts, in the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premium received during the year	$ 331,327.10
Interest	9,343.49
Total income	$ 340,670.59
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 25,868.66
Dividends paid buring the year	232,997.28
Inspections	3,179.77
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	11,250.17
Taxes	4,009.54
Amount of all other expenditures	14,204.81
Total expenditures	$ 291,810.21
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 235,188.75
Cash on hand and in bank	26,785.47
Interest	3,594.97
Premium incomes of collection	8,133.93
Total cash assets	$ 273,653.12
OTHER ASSETS.	
Contingent liability of members subject to assessment	$1,644,710.10
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,918,363.22
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 14,279.58
Total unearned premiums	164,471.01
All other expenditures	1,003.12
Total liabilities	$ 179,753.71
Net amount of premium or deposit notes	$1,644,710.10
Net cash surplus	93,899.41
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,918,363.22
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$3,380,503.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois, cash and premium or deposit notes	186,808.98
Total losses incurred during the year in Illinois	216.84

C. T. PLUNKETT, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 23rd day of January, 1907.

[Seal] SAMUEL K. HAMILTON, Notary Public.

Finanzielles.

Das Klettern zum Erfolg.

Wenn Ihr in der rechten Richtung beginnt und beim Klettern bleibt, so gelangt Ihr sicherlich hin.

Die Mehrheit der Leute fängt nie an. Außerdem ist die Mehrheit der Anfänger nach ihrem ersten Fall entmuthigt.

Der rechte Weg zu beginnen ist zu sparen. Und der leichteste Weg ist bei uns ein Konto zu eröffnen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Avenue,

Chicago. Ill.

Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.
4mal,misamo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO.,

Telephon 1191 Main.

172 Washington St.

o126,famomi*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mal,momifr*

Stove Linings

für irgend einen Ofen. werden im Feuer hart, bleiben feucht bis zum Gebrauch; korrugirtes Papier an Außenseite brennt langsam im Feuer ab. 3 für 35c; 4 für 45c.— Zu haben in The Fair, Siegel & Cooper, Boston Store.

10ol,1mo,2

Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MAUTON MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1906, made to the Instrance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 211,742.78
Interests	6,632.49
Total income	$ 218,375.27
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 24,672.22
Returned to members for disnontinued policies	19,521.54
Dividends payd during the year	147,989.79
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	8,519.64
Rent and general expenses	5,743.38
Taxes, repairs and expenses on real estate	329.29
Total expenditures	$ 206,775.86
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 166,707.50
Cash on hand and in bank	32,002.96
Premium and interest incomes of collection	7,822.56
Total cash assets	$ 206,533.02
OTHER ASSETS.	
Contingent ability of members subject to assessment	$1,002,606.50
Total cash, assets and premium or deposit notes	$1,209,139.52
LIABILITIES.	
Losses in process of adjustment or in suspense	$ 2,556.77
Total unearned premiums	100,260.05
Total liability	$ 102,817.42
Net amount of contingent liability	$1,002,606.50
Net cash surplus	103,715.60
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,209,139.52
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$2,055,422.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois, cash and contingent liability	115,199.04
Total losses incurred during the year in illinois	242.53

FREDERICK A. DOWNES, President.
WILLIAM M. BURGESS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 11th day of January, 1907.

[Seal] WAYNE P. RAMBO. Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the KEYSTONE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 259,475.77
Interest and dividends	9,262.74
Total income	$ 268,738.51
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 27,385.61
Premiuns returned on discontinued policies	22,256.24
Dividends paid during the year	194,161.57
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	11,052.88
Rents, office expenses	7,247.90
Taxes	444.05
Total expenditures	$ 262,498.25
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 216,315.00
Cash on hand and in bank	34,970.95
Premiums and interest incomes of collection	9,379.98
Total cash assets	$ 260,665.93
OTHER ASSETS.	
Amount of contingent liability of members subject to assesement	$1,230,877.40
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,491,543.33
LIABILITIES.	
Losses in process of adjustment or in suspence	$ 3,362.53
Total unearned premiums	123,087.74
Total liability	$ 126,450.27
Net amount of contingent liability	$1,230,877.40
Net cash surplus	134,215.66
Total cash assets and premiums or deposit notes	$1,491,543.33
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$2,442,274.00
Total premiums and assessments received during the year in Illinois, cash and premium or deposit notes	187,954.76
Total losses incurred during the year in Illinois	156.18

FREDERICK A. DOWNES, President.
WILLIAM M. BURGESS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 11th day of January, 1907.

[Seal] WAYNE P. RAMBO, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Grand Opera House. — Ein auf dreiwöchige Dauer berechneter Zyklus von Shakespeare-Vorstellungen wird hier von der Robert Mantell'schen Gesellschaft eröffnet. Eingeschoben wird, angeblich auf vielfaches Verlangen, thatsächlich aber wohl, weil Herr Mantell den großen Kardinal zu seinen Glanzpartien zählt, eine einmalige Aufführung von Lytton-Bulwer's „Richelieu". Der Spielplan für die erste Woche lautet, wie folgt: Heute Abend — „König Lear"; Dienstag Abend — „Macbeth"; Mittwoch — Nachmittags „Hamlet", Abends, „Der Kaufmann von Venedig"; Donnerstag und Freitag Abend, sowie am Samstag Nachmittag — „Julius Zäsar" (Mantell als „Brutus"); Samstag Abend — „Othello" (Mantell als „Jago").

College-Theater. — George Ohnet immer wieder gern gesehenes Schauspiel „Der Hüttenmeister", steht für die laufende Woche auf dem Spielplan der ständigen Gesellschaft dieses ebenso hübschen wie für die Bewohner der Nord- und der Nordwestseite bequem gelegenen Theaters. Frl. Beryl Hope wird die Partie der „Claire de Beaulieu" spielen.

Bush Temple. — Frl. Adelaide Keim, die vielseitige erste Liebhaberin dieses Theaters, schreckt auch vor den schwierigsten Aufgaben nicht zurück. Sie tritt während dieser Woche als „Camille" in der Titelrolle des gleichnamigen Jugend-Dramas von Alexander Dumas auf, die von so vielen hervorragenden Tragödinnen mit Vorliebe gespielt wird. Theaterfreunden gibt das eine Gelegenheit, Vergleiche zu ziehen zwischen dem Können jener „Sterne" und dem von Frl. Keim.

Illinois.—William Collier erzielt hier als Träger der Bonvivant-Partie in dem von ihm selbst zusammen mit Grant Stewart verfaßten Schwank „Eingeregnet", sehr hübsche Erfolge. Das Gastspiel dauert noch zwei Wochen an.

Garrick. — Als ein ziemlich stark gepfeffertes Tendenzstück präsentirt sich Channing Pollocks Schauspiel „Der heimliche Obstgarten", das auch ebenso gut „Verbotene Frucht" hätte betitelt werden können.

Powers'. — Noch zwei Wochen lang bleibt hier George Ade's Lustspiel „Father and the Boys" auf dem Spielplan. Herr Crane hat in dem Stück eine überaus dankbare Partie, und daß er sie zur Geltung zu bringen versteht, bedarf keiner besonderen Versicherung.

Studebaker. — Booth Tarkington's unterhaltendes Lustspiel „The Man from Home" hat bekanntlich einen biederen Rechtsgelehrten aus der guten Stadt Kokomo zum Helden. Am nächsten Dienstag werden nun zum Besuch der Vorstellung einige hundert Einwohner dieser Ortschaft in Chicago eintreffen, um sich zu vergewissern, ob ihnen der besagte Mann bekannt ist. Am Mittwoch findet die 50. Aufführung des Stückes statt.

Colonial. — George M. Cohans neuester Schlager: „The Talk of the Town", behauptet sich jetzt schon seit über zwei Monaten auf dieser Bühne, wird aber Ende dieses Monats davon verschwinden.

Whitney. — „A Knight for a Day" ist seit über einem halben Jahr der Ritter und der Retter dieses Theaters. Die Geschäftsführung sieht sich nicht veranlaßt, hierin eine Aenderung eintreten zu lassen, da der Andrang zu den Vorstellungen noch immer so stark ist wie nur je.

La Salle. — „The Girl Question", eine musikalische Burleske, zieht hier andauernd volle Häuser und wird in einer Besetzung und Ausstattung dargeboten, die den Besuchern genußreiche Stunden verschaffen.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1150 First National Bank-Gebäude, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Bandach, Ernst Friedrich Wilhelm, geboren am 19. Dezember 1884 in Striegau, angeblich in Grand Rapids, Michigan, 189 Shantam (?) Str. wohnhaft.

von Boscamp, Nicolaus, früher in Milwaukee, Wis., als „Motorman" bei der elektrischen Straßenbahn beschäftigt und 672 Farwell Ave. wohnhaft gewesen.

Diederich, Nicolas, geboren 1832 zu Dillingen in Luxemburg, angeblich in Chicago, Ill., als Vorsteher eines Schlachthauses beschäftigt.

Frankfurter, Isidor, früher Lederhändler in Stuttgart, angeblich seit 1897 in Chicago, Ill.

Hölsch, Margarethe, geb. Gerhard, aus Ober-Hilbersheim, Rheinhessen, angeblich mit Heinrich Hölsch verheirathet und früher in Waukesha County, Wisconsin, wohnhaft gewesen, oder deren Nachkommen. (Erbschaft.)

Hübner, Gerhard, zirka 20 Jahre alt, geboren in Kraschnitz, Kreis Militsch, Reg. Bez. Breslau, Schlesien, vor zirka einem halben Jahr nach Milwaukee, Wis., ausgewandert, angeblich in einer Zementbausteinbrennerei in Fox Point, Wis., beschäftigt.

Hunerlach, David, geboren am 12. Mai 1873 zu Kraßnaja, Rußland, früher in Buchenhagen, Kreis Strasburg, Westpreußen, jetzt angeblich in Webster County, Staat Nebraska.

Kiefeler, Paul, 1903 angeblich in Chicago, Ill., ansässig und mit dem Vertrieb des sogenannten „Electric Oil" beschäftigt, später in Illinois als Reisender thätig gewesen.

Kwiatkowski, Jakob und Maria, gebor. Swiderski, und deren Sohn Boleslaw, geboren am 31. Dezember 1887 in Culmsee, Kreis Thorn, jetzt angeblich in Chicago, Illinois.

Müller, Erhard, 30 Jahre alt, gebürtig aus Niederleierndorf bei Rottenburg in Bayern, Arbeiter von Beruf, seit 1904 in Amerika, angeblich in Chicago, Illinois.

Nohles, Peter, Sohn des Matthias Nohles, aus Kempenich, Kr. Adenau, Rheinland, Bäcker von Beruf, vor ungefähr 2 Monaten von Council Bluffs, Staat Iowa, fortgegangen. (Nachlaßsache.)

Schmidtke, Emil, geboren am 11. März 1886 in Moritzkehmen, Sohn des Julius Schmidtke in Merill, Wis.

Zitzewitz, Carl Ludwig August, 35 Jahre alt, Gärtner von Beruf, gebürtig aus Offelten, Kreis Luebbecke, 1895 aus Deutschland ausgewandert, zuletzt in Peoria, Staat Illinois. (Erbschaftssache.)

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Anna gegen Guy O. Easton, Verlassen; Emma gegen George W. Alexander, Verlassen; Harry C. gegen Anna Lichtenhahn, Verlassen; Charles R. gegen Ida Halpaus, Verlassen; Esther gegen Nathan Kohn, grausame Behandlung; Josephine gegen Matej Barnas, Verlassen; Anna gegen Stanley Chudzinski, Trunksucht; Belle gegen George E. Hodges, Ehebruch; Elizabeth gegen Calmer Newell, Verlassen; Allie gegen Frederick O. Pease, Verlassen; Jacob gegen Bessie Hoffmann, Ehebruch; Arthur gegen Lillian Bergquist, Verlassen; Thomas J. gegen Mary Lester, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 4. November 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94½—97¾c; Nr. 3, roth, 93—95¾c; Nr. 2, hart, 94½—98¼c; Nr. 3, hart, 92½—96¾c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 59½c; Nr. 2, weiß, 58c; Nr. 2, gelb, 60½c; Nr. 3, 59½c; Nr. 3, weiß, 57—57½c; Nr. 3, gelb, 60—60½c; Nr. 4, 58—59½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 45¼—49c; Nr. 4, weiß, 43—46½c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $4.00—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.00—$5.30; besondere Marken, $6.25.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $15.50—$17.00; Nr. 2, $13.50—$15.00; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.50; geringere Sorten, $9.00—$10.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 94¼c; Mai, $1.02⅝—1.02¾; Juli, 96⅞c.

Mais, Dezember, 59c; Mai, 59⅞c; Juli, 59⅝c.

Hafer, Dezember, 48⅞c; Mai, 51⅞c; Juli, 47⅝c.

Provisionen.

Schmalz, November, $8.45; Januar, $8.35—$8.37; Mai, $8.50.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $14.27½; Mai, $14.62½.

Rippchen, Januar, $7.57½; Mai, $7.82—$7.85.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.25; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $5.55—$5.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.80—$6.20; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.00—$6.30; mittlere bis gute Ferkel, $4.25—$5.75; gewöhnliche „Throw-outs", $3.75—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$5.50; gute bis beste Schafe, $4.50—$5.00; „Range Lambs", $6.25—$6.70; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$6.85.

Molkerei Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21½	—0.22½
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21
„Dairies", extra, das Pfund		0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20	—0.21
Nr. 2, das Pfund		0.19
Packwaare, das Pfund		0.18
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15½	—0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.22	—0.24
„Extras", das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund		0.14
„Young America", das Pfund		0.14½
Brick das Pfund	0.13	—0.15
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, das Pfund	0.15	—0.15½

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09
„Springs", das Pfund		0.10½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.17
Gänse, das Pfund	5.00	—7.00
Enten, das Pfund	0.09	—0.09½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.09
„Springs", das Pfund	0.10	—0.10½
Truthühner, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	8.50	—10.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bund		3.00
Ananas, das Faß	4.00	—5.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel-Korb	0.20	—0.30
Trauben, 8-Pfund Korb	0.17	—0.20
Birnen, das Faß	2.50	—4.50
Melonen, Rockyford, die Kiste	0.75	—2.50
Kraut, die Kiste		0.90
Blumenkohl, die Kiste	0.15	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.25	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.12½
Champignons, die Schachtel	0.30	—0.45
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Zwiebeln, der Bushel	0.45	—0.75
Tomaten, die Kiste	0.50	—0.75
Sellerie, die Kiste	0.40	—1.00
Spinat, der Kübel		0.40
Rüben, der Sack		0.50
Rettige, hiesige, 100 Bündchen		1.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, der Korb		0.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.15	—0.20
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.08	—0.10
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.40	—0.50
Wachsbohnen, die Kiste	0.25	—0.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25	—2.35
Rothe Nierenbohnen	2.15	—2.25
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		6.00
Kartoffeln, der Bushel	0.52	—0.58
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.60	—2.75

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aschenbrenner, Frank, 4 Ta.; 1106 Wellington Str.
Bolz, Baby, 2 Ta.; 1947 Washington Blvd.
Jellemann, Johanna A., 8 J.; 320 111. Place.
Kenderer, Elizabeth, 68 J.; 1717 Arlington Str.
Meyer, Louisa, 35 J.; 1290 Central Park Ave.
Wirtz, Joseph, 1 Mo.; 157 Chester Str.
Osterhold, Wilhelm, 72 J.; 4321 Dearborn Str.
Strohler, Mamie, 36 J.; 3432 Dearborn Str.
Straub, Dorothea, 84 J.; 160 Bissell Str.
Wennod, Carl, 63 J.; 4824 Marshfield Ave.
Wimmel, Henry, 54 J.; 7601 Cottage Grove Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Halsted Str., 26 F. nördl. von 21. Place, Westfront, 26 bei 100; A. W. Jansen an Darche Mfg. Co., $7500.

Homan Ave., 192 F. südl. von Colorado Ave., Ostfront, 250 bei 116; G. W. McLester an Griffith H. Morgan, $6500.

Hoyne Ave., Nordostecke Crystal Str., Westfront, 52½ bei 138; T. Olson an Louis Feder, $4200.

Jackson Blvd., 125 F. westl. von Campbell Ave., Südfront, 25 bei 125; Nachlaß von D. Carver an Jacob Petska, $2800.

Kedzie Ave., Südwestecke 16. Str., Ostfront, 25 bei 124; Delia McGinnis an John Goetz, $16,000.

Kedzie Ave., 102 F. südl. von North, Ostfront, 50 bei 177; M. S. McGambrill an John G. Bilhorn, $3600.

Le Moyne Str., 63 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 63 bei 48; A. Cronholm an Henry Pumpian, $5100.

Lubeck Str., 140 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 100; Frank Bereiter an Jozef Kapelek, $1600.

Madison Str., 176 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 121; Herman Bouffleur an James J. Barrett, $15,000.

North Ave., 175 F. östl. von Homan, Nordfront, 50 bei 120; H. C. Willey an Humboldt Park Gospel Tabernacle, $2000.

Park Ave., Nordwestecke 47. Ave., Südfront, 25 bei 108; H. S. Brackett an Wm. H. Porter, $3500.

Paulina Str., Südostecke Haddon Ave., Westfront, 25 bei 128; Herman Krueger an Salomon Brooks, $7000.

Polk Str., Nordostecke Morgan, Südfront, 70 bei 90; Charles Kanzler an Guiseppe Monacco, $12,000.

Robey Str., Nordwestecke Birch, Ostfront, 25 bei 112; Mary Schultz an Nathan Levy, $4000.

Spaulding Ave., 200 F. südl. von Huron Str., Ostfront, 25 bei 125; G. D. Broomell an August Manderson, $3250.

Springfield Ave., 127 F. südl. von Huron Str., Westfront, 24 bei 125; John Kynder an Moses Königsberg, $550.

Taylor Str., 50 F. östl. von Loomis, Südfront, 25 bei 100; George E. Niebers an Barnett M. Manfield u. And., $7250.

Thomas Str., 129 F. westl. von Campbell Ave., Nordfront, 125 bei 124; F. Wilson an D. R. O'Toole, $3500.

Troy Str., 168 F. südl. von 13., Westfront, 24 bei 125; M. Sundheim an Frank Goldstein, $5800.

21. Place, 313 F. westl. von Marshall Blvd., Südfront, 25 bei 130; S. Kunowski an Anton Pionter, $2425.

24. Place, 175 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 71; J. Johnson an Jan Szyblowski, $1700.

Van Buren Place, 300 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 135; Theodore Hauser an Wm. Goldberger, $2400.

Whipple Ave., 266 F. südl. von 22. Str., Westfront, 25 bei 126; S. Bezanoeski an Paul Szynda, $2750.

Ada Str., 311 F. südl. von 61., Westfront, 25 bei 116; R. Collins an Ricardo Ruiz, $1600.

Artesian Ave., zwischen 39. und 40. Str., Westfront, 48 bei 124; H. Wendelburg an Karl Groer, $1700.

Garfield Blvd., Nordwestecke Peoria Str., Südfront, 75 bei 124; T. McEnerny an Daniel F. McGuire, $9400.

Hermitage Ave., 186 F. nördl. von 47. Str., Westfront, 24 bei 125; M. Weit an Jakob Kowalski, $3800.

Lafayette Ave., 74 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 24 bei 99; M. J. McArdle an Nettie Ward, $4000.

Sangamon Str., 180 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Newman an Wm. Schroeder, $2000.

Wichtige Ankündigung!

Dr. Bartz' große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt.

Da ich eine große Anzahl Briefe von Patienten in und außerhalb der Stadt erhalten habe, in denen um eine Verlängerung der freien Behandlung-Offerte gebeten wird, da sie, die Patienten, sich fürchteten, in den ersten paar Monaten vorzusprechen, da sie glaubten, ich beabsichtigte nur ein paar Wochen hier zu verweilen und da dies meine permanente Heimath ist und ich bereit bin, jedem kranken und leidenden Bürger von Chicago und Umgegend zu beweisen, daß ich die **großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode** besitze, um die verlorene Lebenskraft wiederherzustellen und alle Krankheiten, die der **wissenschaftlichen Welt** bekannt sind, zu heilen, so habe ich mich entschlossen, meine freie Behandlungs-Offerte um 30 Tage zu verlängern.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten dreißig Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: **„Ich bin geheilt."**

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 25. November vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder den spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall ist, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz. — Alle Patienten, die zwischen jetzt und dem 25. November vorsprechen, werden frei behandelt bis geheilt. Die einzige Vergütung, die ich für meine Dienste beanspruche, besteht darin, daß Ihr mich Euren Freunden empfehlt, nachdem Ihr geheilt seid.

Leset was die Geheilten sagen:

Geheilt trotz Mangel an Zutrauen.

Herr Joseph Waywood, 1015 N. 41. Court, Chicago, sagt: „Seit 3 Jahren litt ich an Prostatic- und Blasenbeschwerden. Manchmal mußte ich zu einem Arzte gehen, um meinen Urin abzapfen zu lassen. Ich hatte entsetzliche Schmerzen auszuhalten. Als die Aerzte mich schließlich operiren wollten, entschloß ich mich zuerst einen Spezialisten aufzusuchen. Da ich viel von Dr. Bartz gehört hatte, beschloß ich ihn zu konsultiren. Ich muß zugeben, daß als ich ihn das erste Mal besuchte ich wenig Hoffnung hatte, weil ich so oft enttäuscht worden war, aber Gott sei Dank war mein Gang zu Dr. Bartz der beste, den ich je that. Jetzt kann ich reichlich und schmerzlos uriniren, und mein allgemeiner Gesundheitszustand hat sich gebessert."

Rheumatismus und Nerven-Zerrüttung schließlich geheilt.

Herr A. L. Smith, von Fairchild, Wis., sagt: „An Alle die es angeht: Ich litt seit den letzten fünfzehn Jahren an Rheumatismus, und seit mehreren Jahren auch an nervöser Erschöpfung, habe mich von verschiedenen Aerzten behandeln lassen, aber ohne Erfolg. Vor ungefähr fünf Wochen kam ich zu Dr. Bartz, bei welchem ich seither in Behandlung stand, und ich bin froh sagen zu können daß ich jetzt völlig geheilt bin. Ich empfehle Dr. Bartz allen Leidenden auf's Beste."

Katarrh und katarrhalische Taubheit kurirt.

Fräulein Caroline Jerns, 410 Cuyler Ave., Oak Park, sagt: „Seit Monaten litt ich an Katarrh in meiner Nase und an katarrhalischer Taubheit, zeitweise konnte ich keine Luft durch meine Nase bekommen und der Geruch war schlecht. Es schien als ob jede kleine Erkältung sich in meinen Ohren und meiner Nase festsetzte. Meine Ohren summten und rauschten, und schließlich, nachdem ich glaubte daß es keine Heilung für mich gebe, beschloß ich Dr. Bartz zu konsultiren und mein System durch Elektrizität wiederherstellen zu lassen, und zu meinem Erstaunen heilte er mich, und heute ist meine Nase vollständig klar. Das Summen in meinen Ohren ist verschwunden, und ich befinde mich ausgezeichnet."

Dr. N. B. BARTZ

Zimmer 21 und 22 Dexter Building (2. Floor),

84 Adams Str. (gegenüber The Fair) Chicago.

Office-Stunden: Täglich 9 bis 4. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abends. — Sonntags: 10 bis 12 Uhr Mittags.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lunt Ave., Nordostecke Elwood, Südfront, 100 bei 171; Nachlaß von Anna Fabel u. And. an Norman B. Marshall, $1400.

Lunt Ave., 100 F. östl. von Ellwood Str., Südfront, 100 bei 171; W. H. Schmedtgen an denselben, $1400.

Morse Ave., 227 F. östl. von Ridge, Südfront, 50 bei 171; Mathias Kolkes an Katharina Uedelhofen, $2000.

Graceland Ave., 196 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 130; Miß Laura Bergener an Louise C. Rosandder, $25,000.

Kenmore Ave., 300 F. südl. von Lawrence, Ostfront, 25½ bei 150; H. Goldstein an Herman F. Quentmeyer, $9300.

Marshfield Ave., 99 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 125; J. Blessing an Maria E. Coughlin, $2600.

Montana Str., 234 F. östl. von Seminary Ave., Südfront, 25 bei 114; J. H. Nickelson an John Jobski, $3500.

Roscoe Str., 175 F. östl. von Robey, Nordfront, 25 bei 125; M. Goertz an Ignatz Grzenkowitz, $4150.

Warner Ave., 275 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 125 u. a. Grundeigenthum; John Scherer an A. Julius Brenhaus, $5000.

Fulton Str., 292 F. westl. von Francisco Avenue, Südfr., 48 bei 150, T. Plunkett an Patrick M. Walsh, $9,000.

Girard Str., 117 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfr., 24 bei 121, Gustav Belz an Paulina Gorska, $4,700.

Harrison Str., 264 F. westl. von Loomis Str., Nordfr., 48 bei 111, D. Bornstein an Robert Center, $2,500.

Harvard Str., 50 F. südl. von 41. Ave., Südfront, 25 bei 83, Samuel W. Knox an William Donald, $3,750.

Jackson Str., Nr. 2155, 50 bei 121.7, Rose Jakobi an Mae Chapman, $9,750.

South Branch Chicago River, zwischen 13. und 14. Place, Ostfr., 373 bei 155, ebenso South Branch Chicago River, zwischen 12 und 13. Place, 149 bei 298, George M. Eckels an Abwasser-Distrikt von Chicago, $850,000.

Kamerling Ave., 250 F. östl. von N. 41. Ave., Nordfr., 30 bei 123, H. A. Anderson an Frank Blaske, $6,000.

Lexington Str., 150 F. östl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 124.7, O. Schaefer an Gustav Wolf, $7,600.

Loomis Str., Nordwest-Ecke Plum Str., Ostfr., 85½ bei 96.18, Isaac Baß an Joseph Badore, $40,000.

Millard Ave., 207 F. südl. von 15. Str., Westfr., 68 bei 124, Charles J. Buhmann an Benjamin Greengard, $10,775.

Milwaukee Ave., 75 F. nordwestl. von Evergreen Ave., Nordostfr., 25 bei 124, Fred Bod an Herman L. Frankel, $18,000.

Lunt Ave., 195 F. östl. von Clark Str., Südfront, 67 bei 172; Wm. T. Irwin an Frank A. Turner, $5000.

Lunt Ave., 120 F. westl. von Ashland, Nordfront, 45 bei 56; James Hanning an Chas. E. Doole, $3000.

Charlton Ave., 111 F. nördl. von Rosemont, Westfront, 33¼ bei 125; Jennie S. Majon an Chas. G. Ludwig, $5000.

Claremont Ave., Südwestecke Argyle Str., Ostfront, 32.55 bei 124; Peter Barzen an Wm. H. S. und Louisa Lorenzen, $17000.

Malden Str., Nordwestecke Leland Ave., Ostfront, 107¼ bei 158; John H. Behrens an Martin C. Anderson, $20,000.

Rokeby Str., Nordwestecke Cornelia Ave., Ostfront, 50 bei 124½; Bertha L. E. Harland und Gatte, Edward T. von Fort Pierre, S. D., an Wm. H. Loehde jr., $25,000.

Sunnyside Ave., 112 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 37 bei 121; Lewis Hohmann an Eva Bielefeld, $6000.

Windsor Ave., 192 F. westl. von Hazel, Nordfront, 50 bei 90¾; Mary Mehlem und Gatte, John J., an Hattie Josephine Hart, $28,000.

Bernard Ave., 174 F. südl. von Cullom, Westfront, 50 bei 125; E. Huber an Olof Nelson, $2200.

N. 40. Ave., 50 F. nördl. von Waveland, Westfront 50 bei 125 u. a. Grundeigenthum; Nachlaß von F. Osborn an Albert Haentze, $1650.

Homer Str., 136 F. westl. von 48. Court, Nordfront, 25 bei 125; A. E. Anderson an John H. Hendricksen und Gattin, $2728.

Kimball Ave., 73 F. südl. von Belleplaine, Ostfront, 25 bei 125; J. A. Svenson an Alonzo H. Hill, $2400.

Logan Square, 112¼ F. südl. von Wrightwood Ave., Ostfront, 32¾ bei 125; W. H. Giesecke an Henry G. E. Koester, $2400.

North Ave., 175 F. westl. von Kimball, Südfront, 25 bei 140; Mary Wilhelm an Arthur C. und Rosa Grebe, $3000.

Saltner Ave., 251 F. nördl. von Wrightwood, Ostfront, 25 bei 186¾; J. C. Ruth an Wm. und Mathilde Mohr, $1085.

Hudson Ave., 96 F. südl. von Wisconsin Str., Westfront, 24 bei 129; Oscar F. Mueller an Frank Schmitt und Gattin, $2300.

Sedgwick Str., 216 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 25 bei 120; Anthony J. Schiffeneder an Gio Lieberto und Gattin, $4500.

Sedgwick Str., 359 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 25 bei 120; Mrs. Martha M. Berntsen u. And. an Annie Grosken, $9000.

Dearborn Str., Südostecke M., Westfront, 50 bei 106; J. Schmidt an Louis Hutt, $5000.

61. Str., 250 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 141; P. F. Dolan an Katie Stumbacher, $2000.

103. Place, 298 F. westl. von Morgan Str., Nordfront, 25 bei 125; C. F. Wright an James H. Ostrander, $1500.

Albany Ave., 45 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 112; F. Johanson an Herman A. M. Neumann, $2000.

Ashland Ave., 118 F. südl. von Smith Str., Ostfront, 25 bei 130; Edward Lebb an Louis und Annie Antel, $3100.

Ashland Blvd., 50 F. nördl. von York Str., Westfront 20¾ bei 148; Emanuela F. Fulton an Jennie O. Shepard, $12,000.

Austin Ave., 130 F. westl. von Jefferson Str., Nordfront, 20 bei 80; H. Strickler an Northern Trust Co., $6500.

Austin Ave., 124 F. westl. von Elizabeth Str., Nordfront, 26 bei 107; Harvey Strickler an Northern Trust Co., Trustee, $6000.

California Ave., 125 F. südl. von Berlin Str., Westfront, 25 bei 109; James Turmock an Henry M. Lauderdale, $6500.

Churchill Str., 191 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 108; K. Lackowski an Frances Wojiechowski, $2000.

Cortland Str., 261 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100; S. J. Radieralski an Joseph Napieralski, $3800.

Division Str., 72 F. östl. von Springfield Ave., Nordfront, 24 bei 125; L. D. Rieß an Frank Darson, $3500.

Wood Str., Nordostecke 102., Westfront, 54 bei 175; C. S. Quinlan an Joseph S. Woodward, $3200.

Schiffskarten Extra billig

$21.00 nach Europa über alle Linien.

mit den besten Doppelschraubendampfern. Ausgezeichnete Akkomodation. Elektrisches Licht. Gute Küche und Wein frei.

Weihnachts-Geldsendungen prompt und billigst.

Meine Kunden, welche Geld auf irgend einer Sparkasse haben und dasselbe nicht erheben können, erhalten bei mir

Vorschuß. Rechtssachen und Vollmachten Erbschaften

werden in allen Welttheilen eingezogen und Vorschuß gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.

Werthpapiere

könnt Ihr bei mir kaufen oder verkaufen, sowie deutsche, österreichische und alle ausländischen Gelder umwechseln.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Strasse.

Office-Stunden von 8 bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Mittags.

25fp,misamo*

202 S. Clark Str. 202

Schiffskarten nach und von Europa

für alle Dampferlinien.

Niedrigste Preise

für Original-Billets nach und von allen Häfen.

M. Hartmann,

202 S. Clark Str. 202

Sonntags offen von 10—1 Uhr.

17oktlm

Schiffskarten.

Extra billig im November.

$30 von Chicago nach Rotterdam und Antwerpen.

$33 nach Hamburg - Bremen - Berlin.

Krieg dauert fort, kauft jetzt ehe es zu spät ist. Extra billig nach Wien-Budapest, Temesvar, Triest-Fiume und sonstigen Hauptplätzen.

Extra feine Einrichtung dritter Klasse.

Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

$5.00 Anzahlung sichert den Kontrakt.

Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT

Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

203 Süd Clark Straße,

nahe der Haupt-Postoffice. Sonntag offen bis 1.

15oklm

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,

zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren von New York.

5. Nov., „Kronpr. Wilhelm" nach Bremen	$33
6. Nov., „Kroonland" nach Antwerpen	$21
6. Nov., „Noordam" nach Rotterdam	$27
7. Nov., „Bluecher" nach Hamburg	$21
7. Nov., „Friedrich d. Gr." nach Bremen	$21
7. Nov., „La Provence" nach Havre	$33
9. Nov., „Pennsylvania" nach Hamburg	$21
12. Nov., „Kronpr. Zäzilie" nach Bremen	$33

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

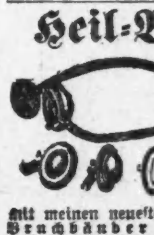
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 M.

14ma,bofamoki*

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten völlig geheilt.

Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. — Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts — Gummistrümpfe von $1½ aufw.—Geradehalter, künstliche Beine u. s. w.—Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfertz Co.,

DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.

90 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

2ol.*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBoils Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur i und zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

13mz,lJ

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Weil wir strikt für Baar kaufen u. verkaufen können wir am billigsten verkaufen—und thun es auch

Wir beweisen es hier jeden Tag im Jahre an jedem Verkaufstisch. — Ganz gleich, was Ihr wünscht, Ihr könnt es hier zu einer großen Ersparniß kaufen.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Haken und Oesen. DeLong's Hump Haken und Oesen, in schwarz und weiß — alle Größen, Karte v. 2 Dz. Haken u. Oesen u. 1 Dz. unsichtbare Oesen ... 5c

Strumpfhalter. Schwarze Seiten-Strumpfhalter für Damen, Mädchen und Kinder — von bestem Lisle Elastic gemacht, — extra speziell ... 5c

Calicoes American, Peabody's und Simpson's Kleider-Kalikos, in fancy roth u. rosa und schlichtem schwarz, und Navy, speziell für morgen, Yard ... 4¾c

Bettuchzeug Gute schwere Qualität 2 L ungebleichtes Bettuchzeug, anderswo verkauft für 6½c, Dienstag, per Yard ... 3¾c

Taschentücher Feine Swiß bestickte reinleinene hohlgesäumte Männer- und Damen-Taschentücher, gewöhnlich 15c, nur für Dienstag markirt zu ... 7c

Damast Sehr schwere Qualität mercerized Tafel-Damast, in hübschen geblümten und Polka Dot Entwürfen, Werthe billig sein zu 50c, Dienstag, per Yard ... 39c

Speziell Dienstag um 2 Uhr Nachm., auf dem dritten Floor. 400 hübsche feine Prämium angekleidete Bisque-

Puppen,

genau wie hier illustrirt — volle 21½ Zoll hoch — prachtvoll Spitzen besetzte Kleider mit großen Hüten, mit Federn garnirt, die zum Kleid passen, Schuhe und Strümpfe, feines Bisque-Gesicht, Hände, Füße usw., bewegliche Augen, offene Lippen, die Zähne zeigend, lockiges Haar, kann angekleidet oder ausgezogen werden, waren billig zu $2, speziell um 2 Uhr Nachmittag, so lange sie vorhalten, zum Preise von nur ... 95c

Unterröcke

(Dritter Floor, Madison Str.)

Amoskeag Flannelette Unterröcke, extra lang, in netten rosa u. blau gestreiften Effekten, mit gezackter Ruffle od. voller Umbrella-Flounce, warm und schwer — sollte für 60c verkauft werden, Dienstag nur ... 39c

Hübsche deutsche Flannell Dressing Sacques, anschließende Facon, kleiner runder Kragen mit gezackter Ruffle, $1 ist der Preis den andere dafür verlangen, Dienstag morgen ... 59c

Flannelette Wrappers für Babies, mit rosa und blau gehäkeltem Rand, gewöhnlich 45c Werthe, morgen zu ... 29c

Weiße Bearskin Coats für Babies, doppelknöpfig, mit Perlmutter-Knöpfen, zu dem äußerst niedrigen Preis von $1.89

Schnüre Feine farbige Schnüre, für Baderoben, Kissen etc., ½ Zoll dick, drei Yards lang, mit zwei Quasten, (5. Floor), morgen zu ... 5c

Spitzen-Gardinen Nottingham Spitzen-Gardinen, 2½ Yards lang, Overlock Ränder, hübsche Muster für Bettzimmer etc., sehr speziell, Paar ... 25c

Oeltuch Extra schweres Fußboden-Oeltuch, eingefüllte Rückseite, Oel-Finish, — Andere verlangen 30c, — Dienstag Qd.-Yard ... 17c

Carpets Reinwollen, Ingrain Filling, in grün, roth Old Gold, Carpets, die wirklich 75c werth sind, nur f. Dienstag, die Yard ... 29c

Gewaltpolitik in Montenegro.

Belgrad, 10. Okt.

Kein Tag vergeht, ohne daß nicht montenegrinische Flüchtlinge, meistens martialische Gestalten in ihrer malerischen Nationaltracht, hier eintreffen. Es ist eine bunte Gesellschaft von im Waffendienste ergrauten Wojwoden, Abgeordneten aus der aufgelösten Skupschtina, Priestern, Lehrern und jugendlichen Studenten. Sie alle flüchten aus ihrem Vaterlande, dem stolzen Felsenneste, das jahrhundertelang dem Ansturme des Osmanenthums heldenmüthig widerstanden hat. Der Parlamentarismus ist ihnen zum Verderben geworden. Dem greisen Fürsten Nikola, dessen Mutter Stana noch auf eigenem Rücken Holz aus den Bergen nach Cattaro zum Verkaufe hinunter trug, und der später selbst mit den stolzesten Herrscherfamilien Europas in verwandtschaftliche Beziehungen trat, gefiel es nicht mehr, neben dem Sultan des benachbarten Ottomanenreiches der einzige Autokrat in Europa zu bleiben. Dem Beispiele seines Gevatters und Namensvetters, des russischen Zaren Nikola folgend, entschloß auch er sich, sein Volk mit einer Verfassung und einem Parlamente zu beschenken. Er stellte sich aber das Ding so vor, daß seine Montenegriner auch in der neuen Verfassungsaera so tanzen würden, wie er ihnen vorpfeife. Es kam jedoch anders. Die Montenegrinische Skupschtina bedankte sich ehrerbietig bei dem Fürsten für die geschenkte Verfassung, faßte aber die eigenen Pflichten dem Vaterlande gegenüber und ihr Recht, die Verwaltung und insbesondere die Finanzen des verwahrlosten armen Gebirgsfürstenthums gründlich zu reformiren, zu ernst auf. Dies gefiel dem Fürsten nicht und wieder dem Beispiele des Zaren folgend, löste er die Skupschtina auf, in der die reformfreundliche demokratische Volkspartei die Mehrheit hatte.

Die Wahlen zur neuen Skupschtina wurden für den 18. Oktober a. cr. anberaumt. Fürst Nikola bemerkte mit Bestürzung, daß sich fast sein ganzes Volk im Lager der Volkspartei befand. Selbst die nächsten Verwandten, seine Neffen und Schwäger zählten zu derselben und er begann nun einen rücksichtslosen Kampf gegen alle, die sich gegen seine „verfassungsmäßige" Willkürherrschaft aufzulehnen erdreisteten. Zunächst stempelte er die gesammte Opposition zu Landesverräthern, die gegen seine Dynastie wühlen, „großserbische Ideen" verfolgten und nach Serbien hinüberschielten. Ja, er beschuldigte ziemlich unverblümt die Belgrader Hofkreise und das Ministerium Paschitsch, daß sie die unzufriedenen Elemente in Montenegro unterstützen. Damit wollte er sie einschüchtern und verhindern, daß sie die Flüchtlinge aus Montenegro unterstützen, wie er selbst es einst mit den flüchtigen Gegnern der Dynastie Obrenowitsch gethan hatte. Thatsächlich werden denn hier in den amtlichen Kreisen die montenegrinischen Flüchtlinge als lästige Gäste angesehen. Zu Hause aber konnte Fürst Nikola die freiheitlichen Elemente nicht einschüchtern und da glaubt er, die stärksten Gewaltmittel anwenden zu müssen, wobei er von dem Kabinett unterstützt wird, an dessen Spitze der Dalmatiner Dr. Tomanowitsch steht. Der erste Angriff richtete sich gegen das Organ der Volkspartei, die „Narodna Misao" (Die Volksidee). Die Druckerei des Blattes wurde zerstört und der Redakteur Maleniza des Landes verwiesen. Sämmtliche Theilnehmer an diesem Ueberfalle, der von dem Brigadier Janko Wukotitsch geleitet wurde, wurden durch den Fürsten belohnt. Die Abgeordneten der aufgelösten Skupschtina, die zur Volkspartei zählen, wurden ins Gefängniß geworfen. Der Wojwode Lazar Sotschitza, einer der angesehnsten Montenegriner, wurde zu einem Jahr Kerker verurtheilt, der starke Stamm Drobujazi des Aufruhrs angeklagt, 27 Häuptlinge desselben wurden zu schweren Kerkerstrafen, Hunderte zu leichteren Freiheitsstrafen verurtheilt, eine große Anzahl der Offiziere, unter denselben auch ein Schwager des Fürsten, wurden als „Verschwörer" gegen die Dynastie in den Kerker geworfen. Leichen von Personen, die angeblich nach Amerika ausgewandert sein sollten, sind in unzugänglichen Gebirgsklüften aufgefunden worden. Man nimmt an, daß sie ermordet worden sind. In Montenegro waren bisher Fälle von Selbstmorden unbekannt. — Jetzt häufen sich auch solche Fälle und zwar in den Reihen der Volkspartei. Vor kurzer Zeit wurde auf der Straße die Leiche des Schwagers des Fürsten Nikola, Serdar Sawo Plamenatz, der die Schwester des Fürsten zur Frau hatte, todt aufgefunden, desgleichen die Leiche des Lehrers Boschkowitsch. Ganz Montenegro weiß, daß sie ermordet worden sind, aber amtlich stellt man Selbstmord fest. Schon seit einiger Zeit ist die gesammte Fürstenfamilie nach Nikschitsch, dem Hauptnest der Opposition, übergesiedelt, um von dort aus wirksam zu agitiren. Eine aus Soldaten gebildete Opritschnikbande haust arg in Nikschitsch. Das Haus, in dem sich die zerstörte Druckerei der „Narodna Misao" befunden hatte, wurde niedergebrannt, ebenso das Haus und blühende Geschäft des angesehensten Oppositionellen Sinan Lutschitsch. Ferner wurden die Häuser der Gebrüder Wujiza, des Waso Nastitsch, Risto Schkora, Tripho Nadowitsch, Bekiza Schobajitsch in gleicher Weise überfallen. Das Haus des angesehenen Wojwoden Gjuro Zerowitsch wurde ebenfalls von dieser Bande überfallen, aber man empfing sie mit Gewehrfeuer. Im Hause hatten sich nämlich die früheren Abgeordneten Zerowitsch, Toschkowitsch, Bajagitsch, Gardaschewitsch, Bojowitsch, verbarrikadirt, bereit, ihr Leben theuer zu verkaufen. Die Bande mußte zurückweichen und schleppte einige Verwundete mit sich. Der Fürst soll erklärt haben, in der neuen Skupschtina werde die Opposition nur so stark sein, daß er sie auf seinem Rücken in den Saal werde befördern können! Sowohl der Thronfolger Prinz Danilo, als auch der Prinz Mirko sind Regierungskandidaten für das neue Abgeordnetenhaus. Wegen der Verfolgungen hat sich die Opposition vom Wahlkampfe zurückziehen müssen und so dürfte am 31. Oktober eine homogene Regierungspartei siegen. Fürst Nikola wird zufrieden auf sein „Parlament" blicken können, in dem auch seine Söhne, der ältere als Abgeordneter der Piperi, der jüngere als derjenige der Rudine, sitzen werden. Inzwischen droht der streitbare Stamm der Kutschi, der an Albanien grenzt, mit offener Auflehnung gegen das brutale Regime. Dies bereitet dem Fürsten schwere Sorgen. Er findet seine Ruhe nicht wieder und weint oft bitterlich.

Von Schweizer Obst und Most.

Aus der Schweiz wird geschrieben: Der Aepfel- und Birnenmost bildet in vielen Gegenden unseres Landes, insbesondere in der deutschen Schweiz das eigentliche Volksgetränk, in den Kantonen in der Ostschweiz geniren sich auch die Herren in der Stadt nicht, statt Bier und Wein ein Glas guten Aepfel- oder Birnenmost zu trinken. Schon seit langer Zeit schenkt der verständige Landwirth der Obstkultur große Aufmerksamkeit. Das Tafelobst ist zum Handelsartikel geworden, und der heurige Herbst hat wieder bewiesen, wie rentabel namentlich die Zucht von feinem Tafelobst ist. 100 Kilogramm Tafeläpfel galten anfänglich 30 Fr.; der Preis sank dann aber bis auf 20 Fr. infolge der Konkurrenz der Obsteinfuhr aus Italien. Ein kräftiger Baum im mittleren Alter liefert in ertragreichen Jahren mindestens fünf Doppelzentner und ist somit für den Landwirth ein schönes Kapital. Der Apfelbaum bringt in der Regel nur je im zweiten Jahre Früchte und will gut gepflegt und kräftig gedüngt werden. Der Fruchtertrag hängt zunächst vom guten „Blühet" ab, der in den Monat Mai fällt und durch anhaltenden Regen oder durch den Föhn (Südwind) verdorben werden kann. Als Gegenden, wo viel und guter Birnen- und Aepfelmost erzeugt wird, gelten die östlichen Kantone Thurgau und St. Gallen sowie einige Bezirke des Kantons Zürich; im Mittelland sind die Kantone Aargau, speziell der südliche Theil, Zug und Luzern zu nennen. Berühmt ist der Most am Zuger und Luzerner See. Der große Kanton Bern produzirt ebenfalls Mostobst, ebenso der Kanton Freiburg; im Weiteren sind noch die Kantone Solothurn und Baselland zu nennen. Es gibt Bauernhöfe, die in guten Jahren 100 bis 150 Hektoliter Aepfel- und Birnenmost produziren. Der Liter gilt durchschnittlich 10 bis 20 Centimes, im Wirthshaus wird er zu 30 bis 40 Centimes ausgeschenkt. Die landwirthschaftlichen Anstalten und Vereine haben in der Mostbereitung einen großen Fortschritt bewirkt. Verständige Landwirthe beobachten die größte Reinlichkeit und lassen das Obst einen gewissen Reifegrad erreichen, bevor sie es in der Obstmühle mahlen und keltern. Man weiß auch, daß gewisse Sorten sich für den Most besonders eignen. Vom Herbst an bis in den Frühling trinkt man den Birnenmost, im Sommer kommt der Aepfelwein, der mehr kühlt, an die Reihe. Der gut zubereitete und gut gelagerte Aepfelmost ist ein treffliches Getränk und der Farbe nach mit dem goldenen Markgräfler Wein zu verwechseln. Die Leutenoth in der Landwirthschaft nöthigt den Bauern, möglichst viel und guten Most herzustellen. Der Knecht und der Tagelöhner wollen, insbesondere während der „großen Werke", bei jeder Mahlzeit Most auf dem Tische sehen, je besser er ist, umsomehr mundet er; der Bauer ist zu bedauern, wenn er kein Eigengewächs hat, und Most oder Bier kaufen muß. Schließlich sei noch bemerkt, daß der Weinbau in der deutschen Schweiz, namentlich in der Gegend des Mittellandes, beständig zurückgeht. In den letzten 30 Jahren sind Tausende von Jucharten an sonnigen Halden, die seit unvordenklicher Zeit mit der Rebe bepflanzt waren, dem Rebbau entzogen und für andere Kulturen verwendet worden, obschon die Preise für einen halbwegs genießbaren Landwein noch immer respektabel sind.

Die Radioaktivität als Ursache der Heilkraft der Mineralquellen.

Es ist wohl allgemein bekannt, daß man das Radium bezw. die radioaktiven Körper in der Medizin vielfach verwendet. Die physiologische Wirkung der Radiumstrahlen und der Radiumemanationen ist eine äußerst heftige. Die Haut wird unter ihrem Einfluß vollständig zerstört, es entstehen sehr schwer heilende schmerzhafte Wunden. Das mußte der bekannte Entdecker des Radiums Curie zu seinem Leidwesen an sich selbst erfahren. Er war nämlich gewöhnt, das kleine Fläschchen, welches sein Radiumbromid enthielt, in der Westentasche bei sich zu tragen, bis er die schmerzhafte Entdeckung einer beginnenden Entzündung machte. Das Zentralnervensystem wird so stark affizirt, daß junge Meerschweinchen in tetanische Krämpfe verfallen, wenn man eine Radium enthaltende Glasröhre über ihre Wirbelsäule hält. Die große bakterientödtende Wirkung der Radiumstrahlen hat wohl die ausgedehnteste Anwendung in der Medizin gefunden. Besonders Hautleiden und krebsartige Gebilde sind schon mit Erfolg behandelt worden. Cholera- und Milzbrandbazillen werden in 16 bis 48 Stunden durch Radiumbestrahlung getödtet.

In den letzten Jahren hat man nun entdeckt, daß die Menschen schon seit Tausenden von Jahren die heilkräftige Wirkung des Radiums und der radioaktiven Körper praktisch anwenden. Untersuchungen von Mineralquellen ergaben nämlich das überraschende Ergebniß, daß sie alle mehr oder weniger stark radioaktiv sind. Eine große Anzahl von Forschern wendete sich der Untersuchung der Radioaktivität der Mineralquellen zu. Aber erst durch neuere Arbeiten, vor allem von Engler und Sieveking in Karlsruhe, ist wohl die Thatsache einwandfrei festgestellt worden, daß die Mineralquellen eine wesentliche Ursache ihrer Wirkung der Radioaktivität zuzuschreiben haben. Durch genaue vergleichende Untersuchungen bestimmten die beiden Gelehrten die Stärke der Radioaktivität der verschiedenen Mineralquellen und zogen auch die Sedimente, die festen Ausscheidungen der Mineralquellen, in den Kreis ihrer Untersuchungen. Sie bestätigten dabei das schon vor ihnen wiederholt festgestellte Ergebniß, daß die Sedimente noch weit stärker radioaktiv sind, als die Quelle selbst und daß die Radioaktivität dem Gehalt an Radium und Radiothor zu verdanken sei.

Wir sehen aus den Arbeiten von Engler und Sieveking, daß die berühmtesten Quellen, wie die von Gastein und Baden-Baden vor allen, ferner die Quellen von Nauheim, Karlsbad, Soden, Kreuznach, Homburg, Wiesbaden usw. stark radioaktiv sind. Eine altrömische Quelle bei Lacco Ameno übertrifft alle diese Quellen bei weitem. Es ist natürlich zweifellos, daß die mineralischen Bestandtheile von Quellen oder die aus ihnen sich entwickelnden Gase auch eine mehr oder weniger starke physiologische Wirkung ausüben. Durch die Entdeckung der Radioaktivität der Heilquellen haben sich aber nun bisher unverständliche Erscheinungen aufgehellt: die künstlich, nach den Analysen hergestellten Bade- oder Trinkwasser ergaben niemals den Ersatz der Quellen selbst, und ebenso zeigte das verschickte Bade- oder Trinkwasser nicht mehr die Wirkung des frisch an der Quelle benutzten. Daß die künstlich hergestellten Wasser nicht radioaktiv sind, liegt auf der Hand, und beim Versandt verliert das natürliche Mineralwasser seine Radioaktivität; schon nach vier Tagen ist nämlich mehr als die Hälfte der Radioaktivität verschwunden.

Weiter konnte man in einigen Heilquellen chemisch wirksame Stoffe nicht auffinden, so z. B. im Gasteiner Wasser, von dem Liebig sagte, als er dort Heilung gefunden: „Chemische Ursachen kann das nicht haben, nur physikalische; es müssen magnetisch-elektrische Verhältnisse obwalten, welche so heilsam wirken." Liebig hat da den richtigen Grund vorausgeahnt. Die Gasteiner Quellen gehören zu den radioaktivsten.

Noch ein weiteres Räthsel klärte sich auf: Der berühmte „Fangoschlamm", der aus einer Sprudelquelle bei Battaglia in Ober-Italien gewonnen und der zur Herstellung von Bädern und Umschlägen von dort versandt wird, ist sehr stark radioaktiv. Und es liegt hier ganz besonders nahe, die bekannte Heilwirkung des Fangos seiner Radioaktivität zuzuschreiben, denn die Reizwirkung der radioaktiven Körper auf Haut und Nerven steht außer allem Zweifel.

Doch nicht nur für Heilquellen scheint die Radioaktivität von großer Bedeutung zu sein. Auch Luftkurorte verdanken möglicherweise der Radioaktivität der Luft einen Theil ihrer Erfolge. Von Elster, Geitel und Giesel ist schon vor einiger Zeit gefunden worden, daß die Luft in geringem Maße radioaktiv ist. Ein auf hohe negative Spannung gehaltener, in freier Luft befindlicher Kupferdraht zeigte, ins Laboratorium zurückgebracht, deutliche Aktivität, die sich bei Abreiben mit einem ammoniakalischen Läppchen auf dieses übertrug. Die Luft ist um so stärker radioaktiv, je durchsichtiger sie ist. Besonders starke Aktivität der Luft wurde in Altjoch bei Kochel und in dem oberitalienischem Ort Arosa, der 1800 Meter über dem Meeresspiegel liegt, beobachtet. Nun ist bekanntlich die reinste durchsichtigste Luft auch die gesundeste, heilkräftigste. Es erscheint da keineswegs ausgeschlossen, daß neben anderen Faktoren auch die Radioaktivität ein wesentliches Moment der Heilwirkung ist. Systematische Untersuchungen hierüber stehen unseres Wissens noch aus. Aber es wäre nicht zu verwundern, wenn das Studium der radioaktiven Körper, das schon so manches Räthsel gelöst hat, auch hier Klarheit schaffen würde.

O diese Soldaten.

Ein köstliches Stückchen vom Zauber des zweierlei Tuches wird uns aus Baden berichtet. Bei den Herbstmanövern dieses Jahres wurde auch das kleine Dörfchen Forst, einen Katzensprung entfernt von dem Amtsstädtchen Bruchsal, mit Einquartirung bedacht, und zwar war es das Infanterie-Regiment Nr. 142, dem das Glück zufiel, sich dort von den Mühen des Manövers erholen zu können. Nun sind die „Förschter" zwar durch die Bank waschechte Zentrumsleute, aber wo es „nationale Forderungen" und die braven Soldaten gilt, da lassen sie nicht mit sich handeln, da wird spendirt, was Küche und Keller nur hält. Selbstverständlich wollten auch die Dorfschönen an nationaler Begeisterung nicht zurückstehen und thaten auch ihrerseits des Herzens Schreine weit auf, gaben und schenkten .... Das mag am Ende etwas viel, vielleicht allzu viel gewesen sein — jedenfalls ging es den sonst nicht allzu zimperlichen Dorfburschen über das Maß des Erlaubten hinaus; nicht umsonst hallten an Sonntagen die Wände der Wirthschaften von dem schönen Liede wider: „Was nützt mich denn mein Rosengarten, wenn andere drin spazieren gehn?" Und so erschien denn, während arglos und unbekümmert um die bräuenden Gewitterwolken, die sich ob ihren Häuptern zusammenballten, Mars und Venus das alte ewige Spiel wiederholten, eines Tages im liberalen Blatte des Amtsstädtchens (beileibe nicht in dem für solche heikle Fragen durchaus nicht zuständigen Zentrumsblatte!) ein flammender Protestartikel der Dorfburschen, worin den flatterhaften „Mädlen" für die kommende Kirchweih Urfehde angesagt wurde. Sämmtliche Burschen hätten sich durch Handschlag, im Betretungsfalle gegen Zahlung eines Fasses Bier, verpflichtet, an der „Kerwe" mit keiner der Ungetreuen, die mit den Soldaten poussirt hätten, auch nur einen Schritt zu tanzen. Nun gab's lange Gesichter bei den Schönen, nun war Holland in Noth! Zumal die „Kerwe" vor der Thür steht und die Marssöhne zu früh in ihre Garnison zurück mußten. Die Jungfrauen von Forst hielten also einen großen Kriegsrath ab. Am Ende siegte die tief verletzte Unschuld. Empörend, ihnen so etwas zuzutrauen, niederträchtig eine solche verächtliche Behandlung weiblicher Würde! Nicht umsonst las man ja die Zeitung, las tagtäglich, daß in der Organisation das Heil des arbeitenden Volkes beruhe. Man organisirte sich also — nicht gewerkschaftlich, aber liebespolitisch. Und die Frucht dieser Taktik brachte wiederum das liberale Blatt, in dem folgende Erklärung erschien: „Auf den jüngsten Artikel in dieser Zeitung seitens der jungen Burschen von Forst erwidern lt. stattgehabter Versammlung sämmtliche Mädchen von dort, auch diejenigen, welche mit den Soldaten keinen Umgang, bezw. nicht poussirt haben (so wie sich die jungen Burschen auszudrücken pflegen): Wir haben von der Mißachtung sowie von der über verschiedene unserer Kolleginnen verhängten Disqualifikation auf kommender Kirchweih bestens dankend Vormerkung genommen. Wir haben lt. Beschluß der Versammlung nun sofort an die Soldaten des Infanterie-Regiments Nr. 142, welche in Forst einquartirt waren, Einladungen ergehen lassen und können in erfreulicher Weise die Mittheilung machen, daß schon mehr Zusagen als nur nöthig eingelaufen sind. Ferner wurde einstimmig entgegengenommen, daß, falls die eine oder andere Zusage plötzlich abgesagt würde, keine von uns mit einem jungen Burschen tanzt, möge er zu den Beschlußfassern zählen oder nicht. Nicht begreiflich ist uns, warum wir die Soldaten mißachten sollen, sind das nicht auch Leute wie unsere Forster Burschen, und warum soll man mit den armen Soldaten, welche doch für Gott, Fürst und Vaterland dienen, kein Wort reden?? J. A. der organisirten Mädchen von Forst, für Hebung des Fremdenverkehrs, speziell durch Nr. 142. G. D." — So spricht nur die verfolgte Unschuld, so viel Stolz und Karakter hat nur der fälschlich Angeklagte! Und so viel Unternehmungsgeist, so viel Organisationstalent für die Hebung des Fremdenverkehrs, speziell durch die tapferen 142er, und so viel Vaterlandsliebe für die armen Soldaten, die doch für „Gott, Fürst und Vaterland dienen" und nebenbei im Dienste der Frau Minne stehen, haben nur die „organisirten Mädchen von Forst". Die „armen Soldaten" des Regiments 142 aber sitzen hochgemuth in ihrer Kaserne in Konstanz und rüsten sich für die „Förschter Kerwe".

— Der jugendliche Ritter.—„Aber, Fritz, wie sieht denn Dein neuer Regenschirm aus?"—„Ach, ich hab' ihn gestern der Else angeboten, da hat sie mich ausgelacht und da hab' ich sie gleich damit verhauen!"

—Klage.—Taschendieb: „Kaum hat man sich an die neuen Damentoiletten g'wöhnt, werd man erwischt und eing'sperrt. Wenn man nacha wieder 'rauskommt, is scho wieder a ganz andere Mode da."

ESTABLISHED 1875 BY E.J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Demonstrations-Verkauf

Unser Bargain-Basement erweist sich als ein Segen für die Tausende, die aus unseren niedrigen Preisen Vortheil ziehen. Daß wir stets die besten Bargains von sämmtlichen Basements in Chicago geben, wird immer bekannter. Um noch andere Tausende davon zu überzeugen, veranstalten wir diesen Demonstrations-Verkauf mit diesen wichtigen Spezials.

Dienstag-Basement-Bargains

$10 bis $15 Damen-Coats für 7.90

Dies sind volle Länge Damen-Coats, sehr billig gekauft von S. Salle & Co., 254 Monroe Str. Es sind Muster und einzelne Partien, die Werthe rangiren von $10 bis $15. — Alle sind durchaus Up-to-date, im Ganzen 160 Coats, v. Kersey, Cheviot und Broadcloth, in engen, halb und lose passenden Styles; einige vorne und hinten hübsch besetzt mit Braid; andere sind absolut schlicht; — einige durchweg gefüttert mit Satin oder Venetian, andere nur halb gefüttert, alle sind gut geschneidert und gearbeitet, kommt und trefft Eure Auswahl morgen zu nur 7.90

7.90

Hübsche 3.50 Hüte nur 1.49

500 neue garnirte Hüte, Untertassen-Facon, — von Sammet, mit Seide-Facing, zwei große Puffs von Sammet, zwei Ornamente. — Diese Hüte kommen in schwarz, braun, Navy, grün u. Cardinal, leicht verkäuflich zu 3.50. — Auswahl morgen zu 1.49

87 Dz. ungarnirte Hüte, meistens franz. Filz, in allen neuen Schattirungen, große und kleine Effekte, werth 95c bis 2.25, Auswahl morgen, so lange sie vorhalten, zu 29c

Kinder- u. Schul-Hüte, Chevenne-Effekte, große drapirte weiche Filz-Hüte, hübsch garnirt, werth von 95c bis 1.69, Auswahl zu 39c

$1.49

Seidenstoffestücke, 20,000 Muster von Reisenden

auch von Fabrik-Reisenden, sämmtlich stückweise verkauft, nicht bei der Yard. Längen von ¼ Yard bis zu 3 Yards im Stück. Gerade zur richtigen Zeit, um damit passende Feiertags- und Weihnachts-Geschenke zu machen. Qualitäten, die wenn vom Stück geschnitten, für 75c bis $2 bei der Yard verkauft werden, schwarz und farbig, fancy und schlicht. Viele übereinstimmende Stücke für Waists und Skirts. In sieben Partien, per Stück zu

5c 11c 17c 23c 34c 48c und 59c

$2 und $3 Schuhe für einen Dollar

Ein weiterer phänomenaler Schuh-Bargain — versäumt diesen Verkauf nicht. Damenschuhe, wth. bis $3 per Paar. Mittelschwere u. schwere Sohlen für Herbst u. Winter, feines Vici Kid Leder, Schnür-, Blucher u. Knöpf-Effekte, Kid u. Cloth Tops, milit. Absätze. Dies ist eine Gelegenheit, gute Schuhe zu kaufen zu d. bemerkensw. niedrigen Preis, per Paar, 1.00

Großer Bargain in Männerschuhen, Box Calf, mattes Gunmetal Calf und Vici Kid, Schnür- u. Blucher-Styles, modische Facons, reg. Absätze, leichte, mittlere u. schwere Extension-Sohlen, f. Herbst und Winter. Weniger als wirklicher Herstellungspreis. — Speziell für morgen, per Paar nur 1.20

1.00

$15 und $18 Männer-Anzüge und Ueberzieher zum halben Preis

Ueberschuß-Lager der besten Schneider verschleudert — Diese Anzüge sind von glattappretirten Kammgarnen, feiner Qualität wollener Cassimeres gemacht, sämmtlich neue, hochmoderne Muster, in Karrirungen, Plaids u. Mischungen, in grauen und braunen Schattirungen, neueste Modelle; in allen Größen.

Die Ueberzieher sind in ¾-Länge, Chesterfield Facon, in Oxford und schlicht-schwarz, Sammetkragen, mit Serge u. Venetian gefüttert. Alle Größen bis 46 Brustmaß. Ihr könnt diese Ueberzieher anderswo nicht unter 15.00 u. 18.00 kaufen.

8.75

Große Rug-Bargains

1,000 Mottled Smyrna Rugs, regul. wth. 1.25, unser dritter Verkauf derselben; sie sind noch weniger als einmal verkauft; schwer u. stark, Gr. 30x54 Z., bis 60 Z., keine Postbestellungen ausgeführt, nur 5 für jed. Käufer das Stück zu 69c

400 Ingrain Muster-Rugs, volle Yd. breit, 36 bis 42 Z. lang, feinste Muster u. Schattirungen, ¼ davon beste reinw. Waaren, wth. 75c Yd.; d. Rest wth. 50c die Yd.; nur fünf für jeden Käufer; keine Postbestellungen ausgeführt, das Stück zu 29c

600 extra schwere Wilton Velvet Rugs zu 1.39—27 Z. breit u. 1½ Yds. lang, werth 2.25. Für morgen markirt zu 1.39

69¢

Draperies, Bettzeug

Hausfrauen sollten diesen Verkauf beachten. Hier sind große Geldersparnisse für Euch.

Ruffled Muslin Gardinen, schlichte Muslin Ruffles, Fabrikantenpreis 35c; unser Preis, Dienstag, per Paar, 24c

Nottingham Gardinen, 1,000 in der Partie, gute Längen, werth 50 u. 75c; die Partie markirt zu 19c

1000 Bettlaken, 72 bei 90, 55c Wth., 41c
1000 Bettlaken, 81 bei 90, 75c Wth., 55c
1.50 Bettdecken, Seconds, das Stück 98c
Graue baumw. Blankets, 75c Wth., 49c
Graue baumw. $2 Blankets, Paar 1.39
Ruffled Muslin 75c Gardinen, Paar 45c

24¢

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

lebs*3